



Friedrich Adelung

KRITISCH-LITERÄRISCHE ÜBERSICHT DER REISENDEN IN RUSSLAND

BIS

1700,

deren Berichte bekannt sind,

VON

Friedrich v. Adelung,

Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Universitäten zu Moskau, Charkow und Kasan, des Königlich-Niederländischen Instituts, der Philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia, und der Friesischen Gesellschaft zu Sneek in Holland; Mitglied der Karländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, der Gesellschaften für Nordische Alterthümer zu Kopenhagen, der Wissenschaften zu Boston, der Deutschen Sprachforscher zu Berlin, der Deutschen Alterthumskunde zu Breslau, der Alterthümer und der Russischen Geschichte zu Moskau, der Naturforscher zu Moskau, für Dänische Alterthümer zu Schwäbisch-Hall, für Erforschung der ältern Deutschen Geschichte zu Frankfurt a. M., der Arkadier zu Rom, der Asiatischen Gesellschaft zu London, der Mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der Asiatischen Gesellschaft zu Paris, etc.

Eines grossen Demidowschen Preises gewürdigt.

Band I.

ST. PETERSBURG | LEIPZIG
bei Eggers & Comp. | bei T. O. Weigel.

GEDRUCKT BEI C. KRAY IN ST. PETERSBURG.

1846.

WILHELM VON MÜNSTER

ZUM DRUCK ERLAUBT
mit der Bedingung die gesetzliche Anzahl der Exemplare dem Censur-Comité
zuzustellen. St. Petersburg, den 26 Juli 1845.

Ignatius Iwanowski, Censor.

(L. S.)



SEINER KAISERLICHEN HOHEIT

dem Thronfolger Cesarewitsch Grossfürsten

VON

RUSSLAND

ALEXANDER NIKOLAJEWITSCH

ALLERUNTERTHÄNIGST GEWIDMET

VOM

Herausgeber.

TEIL DER ABHANDLUNGEN

VERLAG VON J. G. Cotta'sche Buchhandlung

LEIPZIG

1841

VERLAG VON J. G. Cotta'sche Buchhandlung

LEIPZIG

Vorwort des Herausgebers.

Indem ich das vorliegende Werk meines verstorbenen Vaters der Oeffentlichkeit übergebe, sei es mir gestattet, einige Worte über die Entstehung und die Anordnung desselben vorzuschicken.

Zu der Zeit, als mein Vater dem Studium der älteren Geschichte Russlands, seines zweiten Vaterlandes, sich mit besonderer Vorliebe zuwandte, war bereits Karamsin mit Erfolg an die Bearbeitung der einheimischen Quellen der Russischen Geschichte gegangen, und es stand zu hoffen, dass dem verehrten Historiographen bald Andere auf der von ihm eingeschlagenen Bahn nachfolgen würden.

Mein Vater, ohne im geringsten den hohen Werth der einheimischen Quellen zu verkennen, hielt es indessen für unerlässlich, den ausländischen Nachrichten über das ältere Russland eine noch grössere Aufmerksamkeit zu schenken, als ihnen bis auf jene Zeit

im allgemeinen zu Theil geworden war. Unter den Männern, welchen seine Bestrebungen von Anfang an besonderes Interesse einflössten, ist Russlands grosser Mäcenat, der verstorbene Reichs-Kanzler Graf Nikolai Petrowitsch Rumänzow zu nennen, auf dessen Kosten mein Vater die ersten Früchte seiner Studien auf dem Gebiete der russischen Geschichte herausgab. Es waren dieses die Monographien über die beiden deutschen Reisenden Herberstein*) und Meyerberg**). Auch nach dem Erscheinen dieser zwei Schriften war mein Vater unablässig darauf bedacht, seine Sammlungen zu vermehren und zu erweitern, wozu ihm der aufgeklärte Beistand eines hohen Gönners, man darf wohl sagen, aussergewöhnliche Mittel darbot.

Im Jahre 1840 endlich entschloss sich mein Vater, bei Gelegenheit der Herausgabe eines sich auf die mittlere Geschichte Russlands beziehenden Documents***), den Freunden der Geschichte nähere Auskunft über

*) Siegmund Freiherr von Herberstein. Mit besonderer Rücksicht auf seine Reisen in Russland, geschildert von Friedrich Adelung etc. St. Petersburg 1818. 8°. m. K. u. Kpf.

***) Augustin Freiherr von Meyerberg und seine Reise nach Russland. Nebst einer von ihm auf dieser Reise veranstalteten Sammlung von Ansichten, Gebräuchen, Bildnissen u. s. w. Von Friedrich Adelung etc. St. Petersburg 1827. 8°. u. Atlas in gr. fol.

***) Schreiben des Fürsten Dmitrij Michailowitsch Poscharsky an den Römischen Kaiser Mathias d. d. Jaroslawl d. 20 Juni 1612. Zum ersten Male aus der deutschen Uebersetzung bekannt gemacht. St. Petersburg 1840. 8°.

diese Sammlungen zu geben. Es mögen hier aus jener kleinen Schrift, die ohnediess ausserhalb Russlands fast gar nicht bekannt geworden ist, diejenigen Seiten wieder abgedruckt werden, in welchen von dem Plane der Arbeiten meines Vaters die Rede ist:

„Ich beschäftige mich nämlich seit mehr als zwanzig Jahren mit einer Zusammentragung ausländischer Nachrichten zur Aufklärung des Zustandes des ältern Russlands, bei welcher ich durch die günstigsten Umstände und die gefälligste Bereitwilligkeit in den Archiven und Bibliotheken des Auslandes unterstützt worden bin. Der Vorrath meiner gesammelten Materialien, zu denen ich besonders die Auffindung und Erwerbung der Papiero Buhle's zur Fortsetzung seines bekannten Werkes rechne*), ist unterdessen so stark angewachsen, dass ich glaube, die Verarbeitung und Bekanntmachung derselben, besonders bei meinem bereits vorgerückten Alter nicht länger verschoben zu dürfen. Meine Absicht ist daher, sie in

*) „Versuch einer kritischen Literatur der Russischen Geschichte, von Johann Gottlieb Buhle, Moskwa 1810. 8°. Von diesem mit grossem Fleisse ausgearbeiteten Werke erschien nur der erste Theil, welcher die Literatur der allgemeinen Nordischen Geschichte enthält. Eine strenge, vielleicht hier und da ungerechte Recension desselben von Riiks verleidete dem Verfasser seine Arbeit für immer, und die Fortsetzung derselben, von welcher der zweite Band ganz und der dritte zum Theil ausgearbeitet war, schien für die Literatur völlig verloren, als es mir vor einigen Jahren glückte, die Handschrift derselben in Braunschweig zu entdecken, und mit nicht unbedeutenden Opfern an mich zu bringen.“

„drei verschiedenen Werken herauszugeben, von denen
 „ich hier vorläufig folgende nähere Nachricht mitthei-
 „len zu dürfen glaube.“

„Das erste Werk soll eine Sammlung von
 „noch ungedruckten Original-Berichten der
 „Ausländer über das ältere Russland enthal-
 „ten. Zur nähern Bezeichnung des Inhalts derselben
 „wird es hinreichend sein, anzuführen, dass ich im
 „Besitze sehr interessanter Aktenstücke dieser Art bin,
 „welche ich so glücklich war, mir aus den Archiven
 „und Bibliotheken in Rom, Wien, Wolfenbüttel und
 „London zu verschaffen, und dass ich in Kurzem noch
 „viele Beiträge dazu aus Berlin und Stockholm erwar-
 „ten darf. Vorläufig nenne ich hier von den zunächst
 „zum Abdrucke bestimmten Handschriften nur folgende:
 „die sämtlichen Original-Berichte der
 „Römisch-Kaiserlichen Gesandten an den
 „Russischen Hof, vom funfzehnten bis zum Ende
 „des siebenzehnten Jahrhunderts, die Relazione dell'
 „Imperio di Moscovia von 1553, eine bedeutende
 „Anzahl von römischen Documenten über den
 „falschen Demetrius und die Regierung Was-
 „silij Iwanowitsch Schuiskij's, des berühmten
 „Engelb. Kämpfers Diarium Itineris ad aulam
 „Moscoviticam suscepti und vieler andern mehr.“

„Ein zweites Werk, welches zu gleicher Zeit
 „mit dem ersten erscheinen soll, ist eine kritisch-
 „literärische Uebersicht aller bis zum Jahre 1700

„unternommenen, gedruckten und ungedruckten
 „Reisen in Russland, etwa 260 an der Zahl, eine
 „Arbeit, deren bisherigen Mangel wohl Jeder, der sich
 „mit dem nähern Studium des Vaterlandes beschäftigt,
 „lebhaft zu fühlen Gelegenheit gehabt hat.“

„Eine dritte Unternehmung, die mit den beiden
 „vorhergehenden in genauer Verbindung steht, aber
 „ihrer Natur nach viel umfassender sein muss, ist
 „eine Nachweisung der ausländischen Nach-
 „richten über das ältere Russland von den
 „frühesten Zeiten an bis zum Ende des sie-
 „benzehnten Jahrhunderts, ebenfalls aus gedruck-
 „ten und ungedruckten Quellen zusammengetragen.
 „Auch zu diesem Werke, welches die ältere Russische
 „Geschichte Regierung für Regierung, ja Jahr für
 „Jahr, begleiten wird, ist ein sehr reicher Vorrath
 „von Materialien vorhanden, die selbst für den Fall,
 „dass ich vor der völligen Bearbeitung derselben ab-
 „gerufen würde, nicht verloren gehen werden.“

Der Wunsch meines Vaters, diese Arbeiten zu
 Ende zu führen, ging nicht in Erfüllung. Sein Ge-
 sundheitszustand verschlimmerte sich seit jener Zeit
 immer mehr, so dass er keine seiner Mussestunden
 vorüber gehen liess, um die Uebersicht der Reise-
 berichte, welche sein Interesse besonders fesselte, so
 vollständig wie möglich auszuarbeiten. Er war damit
 ziemlich weit vorgeschritten, als er am 18. Januar 1843
 verschied.

In den letzten Tagen seines Lebens hatte meinen Vater oft der Gedanke beschäftigt, auf welche Weise sein Wunsch, jenes Werk über die ältern Reisenden in Russland der Oeffentlichkeit zu übergeben, in Erfüllung gehen könnte. Da ich der einzige von seinen Söhnen war, der ihm zur Seite stand, und mir also der Gang, den die Ausarbeitung genommen, am besten bekannt war, so hatte mein Vater darauf gerechnet, dass ich einst seine Absichten in Ausführung bringen würde, falls er selbst es nicht erleben sollte. Es lag mir daher, ohne dass ich mir die im Jahre 1840 ausgesprochenen und später mündlich wiederholten Worte in's Gedächtniss zu rufen nöthig hatte, die heilige Verpflichtung ob, für die Veröffentlichung des Werkes Sorge zu tragen.

Es verging einige Zeit, ehe ich in dieser Hinsicht einen festen Entschluss fassen konnte. Meinem Vater lag es sehr am Herzen, dass dieses Werk in dem Lande, dessen Geschichte er so lieb gewonnen hatte, erschiene; doch war es ihm bis an sein Ende noch nicht möglich gewesen, die Mittel zur Herausgabe ausfindig zu machen, da er selbst schon, um sich das nöthige Material aus verschiedenen Ländern Europa's herbeizuschaffen, bedeutende Opfer — ich darf es wohl sagen — gebracht hatte. Es blieb mir daher nichts übrig, als zu hoffen, dass der innere Werth des Werkes die nöthigen Mittel zur Herausgabe mir verschaffen würde. Getrost reichte ich dann im October

des Jahres 1844 dasselbe zu dem Demidowschen Concours ein, und sprach zugleich die Absicht aus, wenn die Mittel hinreichend sein würden, dieselben zu dem von meinem Vater beabsichtigten Druck der Original-Berichte zu verwenden. Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften würdigte im April 1845 die Arbeit meines Vaters nicht nur eines vollen Demidowschen Preises, sondern bewilligte auch ausserdem eine Summe zur Bestreitung eines Theiles der Druckkosten. So wurde mir das Glück zu Theil, den letzten Wunsch meines Vaters zu erfüllen, und mich meiner schweren Schuld gegen sein Andenken zu entledigen.

Es schien mir nothwendig, diese Verhältnisse zu erwähnen, um mich vor jedem Vorwurf der Unberufenheit zu der Aufgabe, der ich mich unterzogen habe, zu schützen. Allerdings war diese eine schwierige; ja, es schien mir im Anfange sogar, als würde aller Eifer und guter Wille nicht genügend sein, um dieselbe zur Ausführung zu bringen, doch musste ich nach meinem Gefühle die Herausgabe des Werkes auf mich nehmen, und ich darf wohl mit Vertrauen auf einige Nachsicht rechnen, wenn ich erkläre, dass nur die angedeuteten Rücksichten mich bewogen, an die Veröffentlichung der Kritisch-Literarischen Uebersicht zu gehen.

Von den 265 Reiseberichten, die in diesem Werke besprochen werden sollten, waren von meinem Vater

nur 150 vollständig bearbeitet worden; über die andern 115 fanden sich zwar mehr oder minder ausführliche Notizen vor, allein es war meist unbestimmt gelassen, ob dieselben bei der Ausarbeitung benutzt werden sollten, oder ob dieser oder jener Autor ganz unberücksichtigt gelassen werden sollte. Gewiss gehörten mehre jener Autoren zu solchen Personen, über deren Lebensverhältnisse und Reiseunternehmungen es meinem Vater aus objectiven Gründen nicht möglich geworden war, sich nähere Auskunft zu verschaffen. Die vorhandenen Materialien nun habe ich versucht, so viel wie möglich nach dem allgemeinen Plane des Werkes zusammenzustellen, wagte indessen nicht, dieselben in den ausgearbeiteten Hauptbericht meines Vaters einzuschalten, in der Besorgniss, dass diese mangelhafte Redaction mitunter meinem Vater selbst zugeschrieben werden könnte. Deswegen zog ich vor, dieselben von dem eigentlichen Texte des Werkes ganz zu trennen, und sie lieber in Form eines Nachtrages zu drucken. Diese so verschiedenartigen Notizen ganz wegzulassen, konnte ich mich nicht entschliessen, in der Meinung, dass selbst die blossen Namen von Reisenden, spätere Bearbeiter dieses Gebietes der Russischen Geschichte zu weiteren Forschungen anregen könnten.

Die auf die Nachträge folgenden Zusätze enthalten einzelne ergänzende oder berichtigende Bemerkungen, die ich im Texte selbst noch nicht anbringen konnte.

Auf die Correctur habe ich möglichst grosse Sorgfalt verwandt; besonders habe ich es mir angelegen sein lassen, die Zahlen und Eigennamen genau nach der mir vorliegenden Handschrift abzudrucken, die auch sonst zu verändern ich mich nicht befugt hielt. Ich habe indessen in Beziehung darauf noch zu bemerken, dass ich bei der Correctur auf das gewissenhafteste diejenigen Original - Werke und Abschriften, aus welchen mein Vater Auszüge mitgetheilt hat, verglichen habe; leider konnte ich mehre derselben nicht auffinden.

Nun sei es mir noch erlaubt, im Namen meines verstorbenen Vaters allen Denjenigen öffentlich zu danken, welche im In- und Auslande mit der grössten Zuverlässigkeit ihm behülflich gewesen sind, dieses Werk zu Stande zu bringen. Hätte er das Erscheinen desselben erlebt, so würde er gewiss nicht unterlassen haben, das Publicum näher mit den Beweisen der Gefälligkeit bekannt zu machen, die ihm so oft und von so verschiedenen Seiten zu Theil geworden sind.

Dem Herrn Akademiker von Baer verdanke ich die Ausarbeitung der Berichte über die drei Versuche der Holländer, eine nordöstliche Durchfahrt nach Indien aufzufinden, und ausserdem so manchen trefflichen Rath.

Möge denn die letzte Frucht der geistigen Thätigkeit meines Vaters von der literarischen Welt mit Wohlwollen aufgenommen werden, und nicht unberücksichtigt bleiben, dass es ihm nicht vergönnt war, die letzte Hand an sein Werk zu legen.

Nicolai v. Adeltung.

St. PETERSBURG,
im Juni 1846.

INHALTS - VERZEICHNISS

des 1. Bandes.

	Seite.
Verzeichniss der Sammlungen in welchen ältere Reisen nach Russland vorkommen	1.
1. Vincentii Bellovacensis Speculum historiale 1473	3.
2. Orbis novus 1532	4.
3. Opera dilettevole di Giovan-Antonio de' Nicolini da Sabio 1537	5.
4. Viaggi fatti da Venetia alla Tana, etc. 1541	5.
5. Raccolta di Giov. Battista Ramusio 1550	6.
6. Alexandri Guagnini Res Polonicae 1584	10.
7. Reineri Reineccii Historia orientalis 1585	11.
8. Richard Hakluyt's Collection 1589	12.
9. Rerum Moscoviticarum Auctores varii 1600	18.

	Seite.
10. Documenta ad historiam Pseudo Demetrii spectantia 1605 — 1606	20.
11. The Pilgrimes by Samuel Purchas 1613	21.
12. Philippi Honorii Thesaurus Politicus 1617	25.
13. Russia seu Moscovia Elzevier 1630	26.
14. Respublica Moscoviae auct. Boxhornio 1630	27.
15. Recueil de Voyages de Bergeron 1634	27.
16. Adrian van Nispen, Verscheyde Voyagien 1652	29.
17. Viaggi di Moscovia 1658	29.
18. Relation de divers voyages par Thevenot 1663	31.
19. Nicolaes Witsen's Noord- en Oost-Tartarye 1664	32.
20. Norden, von Rudolff Capel 1678	35.
21. A brief History of Moscovia, by John Milton 1682	37.
22. Voyage en divers états, par Ph. Avril 1691	39.
23. Il genio vagante, vom Grafen Aurelio degli Anzi 1691	39.
24. Voyages historiques par Claude Jordan 1698	40.
25. Collection of Voyages of John Churchill 1704	42.
26. Navigantium atque Peregrinantium Bibliotheca, von John Harris 1705	43.
27. Naaukerige Versameling etc. von Peter van der Aa 1706	47.
28. Recueil des Voyages au Nord 1715	48.
29. Collection de Voyages de P. van der Aa 1729	50.
30. Sammlung Russischer Geschichte von Gerhard Friedrich Müller 1732	52.
31. Histoire générale des Voyages 1746	54.
32. Allgemeine Historie der Reisen 1774	54.
33. Magazin von A. Fr. Büsching 1767	55.

	Seite.
34. Einleitung in die Russische Geschichte von Dr. Chr. Schmidt, genannt Phiseldek 1773	56.
35. Hormayr's Archiv 1810	57.
36. Collection of voyages by Robert Kerr 1811	57.
37. Frankfurtisches Archiv 1811	58.
38. Beiträge zur Kenntniss Russlands von Ewers und Engelhardt 1816	58.
39. Di Marco Polo e degli altri Viaggiatori Veneziani, Dissertazioni del Abbate Placido Zurla 1818	59.
40. Sammlung kleiner Schriften von B. von Wichmann 1820	60.
41. Discoveries and Travels in Asia, by Hugh Murray 1820	61.
42. Recueil de Voyages publié par la Société de Géo- graphie 1824	62.
43. Путешествія къ Татарамъ 1825	63.
44. Voyages en Tartarie 1830	64.
45. Сказанія Современниковъ о Дмитріи Самозванцѣ 1831	64.
46. Ciampi, Bibliografia Critica 1834	67.
47. La Chronique de Nestor, par Louis Paris 1834	68.
48. Библиотека Иностранныхъ Писателей о Россіи 1836	69.
49. Historica Russiae Monumenta 1841	70.
Literarische Nachweisungen über die älteren Reisen der Ausländer in Russland	73.
1. Geschichte der Entdeckungen und Schiffahrten im Norden, von J. R. Forster	75.
2. Verzeichniss von ältern und neuern Land- und Reisebeschreibungen, von G. H. Stuck	76.

	Seite.
3. Grundriss einer Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen, von M. Chr. Sprengel . . .	76.
4. Vergleichung des ältern und neuern Russlands, von C. Meiners	76.
5. Litteratur der älteren Reisebeschreibungen, von J. Beckmann	76.
6. Versuch einer kritischen Literatur der Russischen Geschichte, von J. G. Buhle	77.
Aeltere Reisen der Ausländer in Russland	79.
1. Othier 890	81.
2. Ibn-Foszlān 921	83.
3. Benjamin von Tudela 1160	85.
4. Anonymus Anglus 1243	87.
5. Joannes de Plano Carpino 1245	88.
6. Ascelin 1245	94.
7. Simon de St. Quintin 1245	95.
8. Rubruquis 1253	96.
9. Marco Polo 1271	100.
10. Giovanni di Monte Corvino 1288	117.
11. Haitho 1290	117.
12. Ricold de Montecroix 1296	121.
13. Oderico di Pordenone 1317	123.
14. Ibn-Batuta 1324	124.
15. Jean de Cor 1330	125.
16. Jourdain Catalan 1330	126.
17. Jean de Mandeville 1332	126.
18. Francesco Balducci Pegolotti 1335	130.
19. Luchino Arigo 1374	131.
20. Peter Suchenwirt 1377	132.

	Selle.
21. Johann Schildberger 1394	136.
22. Josafa Barbaro 1436	139.
23. Nicolaus Cusanus, um 1450	142.
24. Giorgio Interiano, nach 1450	144.
25. Aeneas Sylvius 1454	145.
26. Ambrogio Contarini 1473	146.
27. Niclas Poppel 1486—1489	149.
28. Georg von Thurn 1490—1492	154.
29. Michael Snups 1492	157.
30. Justus Kantinger 1504	158.
31. Siegmund Freiherr von Herberstein 1517—1526	160.
32. Francesco da Collo 1518	175.
33. Paolo Centurione 1520—1525	177.
34. Matthaeus von Miechow 1521	179.
35. Alberto Campense 1523	181.
36. Johann Fabri 1525	184.
37. Marco Foscarini 1537	186.
38. Paulus Jovius 1537	187.
39. Thomas Schrouc 1546	191.
40. Graf von Eberstein 1550	191.
41. Der ungenannte Verfasser, der Relazione dell' Imperio di Moscovia 1553	194.
42. Richard Chancellor 1553—1556	200.
43. Hans Slitte 1554	205.
44. Steven Burrough 1556	209.
45. Richard Johnson 1556. 1558. 1565	210.
46. Sebastiano Cabota 1556	212.
47. Anthony Jenkinson 1557. 1558. 1561. 1566. 1571	214.
48. Christian Hildebrandt 1559	220.

	Seite.
49. Claus Uhroe 1559	222.
50. Francesco Tiepolo 1560	224.
51. Henrie Lane 1560	226.
52. Alessandro Guagnino 1560	226.
53. Eiler Hardenberg 1562	230.
54. Thomas Aldcocke 1564	231.
55. Arthur Edwards 1565. 1568, 1579	232.
56. Raffaelo Barberino 1565	233.
57. Thomas Southam 1566	239.
58. John Sparke 1566	240.
59. Herrmann Pispink 1566	240.
60. Thomas Randolfe 1568	241.
61. George Tuberville 1568	242.
62. Lorenz Chapman 1568	243.
63. Ruggiero 1568	243.
64. Paul Juusten 1569	244.
65. Gerio 1570	253.
66. Christofer Hodsdon 1570	254.
67. William Burrough 1570. 1576	255.
68. John Stow 1571	256.
69. Richard Uscombe 1571	256.
70. Elert Kruse 1572	257.
71. Johann Taube 1572	270.
72. Fedor Senkowitsch Woropai 1572	271.
73. Michael Haraburda 1573	271.
74. Zacharias Vheling 1573	273.
75. Jakob von Ulfeld 1575. 1578	273.
76. Elias Eisenberg 1575	284.
77. Johann Pernstein 1575	286.

	Seite.
78. Hans Kobenzl 1576	288.
79. Daniel Printz von Buchau 1576. 1578	295.
80. Michael Zaupe 1576	309.
81. Christopher Burrough 1579	310.
82. Philipp Prenistain 1579	312.
83. Martin Broniovius von Biezdzfedeu 1579	315.
84. Veit Senng, um 1581	318.
85. Antonio Possevino 1581—1582	321.
86. Georg van Hoff 1582	350.
87. Jerome Bowes 1583	350.
88. Jerome Horsey 1584—1590	352.
89. Reinhold Heidenstein 1584	354.
90. Lorenz Müller 1585	356.
91. Paul Oderborn 1585	359.
92. Jean Sauvage 1586	361.
93. Edward Garland 1586	368.
94. Samuel Kiechel 1586	370.
95. Giles Fletcher 1588	377.
96. Arsenius 1589	379.
97. Niklas von Warkotsch 1589. 1593. 1594	401.
98. Johann David Wunderer 1590	427.
99. Simon von Salingen 1591	450.
100. John Smith 1593	452.
101. Cornelis Nay, Brandt Tetgales u. Wilhelm Barentz 1594	453.
102. Cornelis Nay, Brandt Tetgales, Wilhelm Barentz, Jacob van Heemskerck und Johann Cornelis Ryp. 1595	459.
103. Alessandro Comulcone 1595. 1597	463.

xxiv

	Seite.
104. Jacob van Heemskerk, Wilhelm Barentz und Johann Cornelisson Ryp 1596. 1597	464.
105. Abraham Burggraf zu Dohna 1597	469.
106. Martin Schiele 1598	470.
107. John Merick 1598	477.
108. Antony Sherley 1599	477.
109. William Parry 1599	479.

VERZEICHNISS DER SAMMLUNGEN

in welchen

ältere Reisen nach Russland

vorkommen.

1.

**Vincentii Bellovacensis Speculum historiale.
1473.**

Vincent, ein Praemonstratenser-Mönch von Beauvais, verfasste eine Art von Encyclopaedie des Mittelalters, welcher er den Titel gab: **Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale et historiale**. Dieses grosse und wichtige Werk befindet sich handschriftlich in der Königl. Bibliothek in Paris; gedruckt erschien es zuerst in den Jahren 1473-1476 zu Strassburg in der Officin von **J. Mentelin** in sieben starken Folio-Bänden, von welchen das **Speculum historiale** allein vier Theile füllt. — Spätere Ausgaben desselben sind: Mainz 1474; Basel 1476; Nürnberg 1483; Venedig 1489, 1494, 1591; Augsburg 1496; Douai 1624.

Ins Französische übersetzt: **Miroir historial** (traduit par **J. de Vignay**). Paris 1495-1496. 5 vol. fol. mit Holzschnitten; auch Paris 1531. f.

Holländisch: *Den Spiegel historicael*. Antwerpen 1515. f. mit Holzschnitten.

In diesem Werke finden sich folgende hieher gehörige Reisen:

- a) Ein Theil von *Johannis de Plano Carpini, Historia Mongalorum*.²
- b) *Itinerarium Simonis de Sancto Quintino*.³
- c) Einige andere ältere Reise-Berichte über die Tatarey.

2.

O r b i s n o v u s .
1532.

Orbis nouus regionum et insularum veteribus incognitarum vna cum tabula cosmographica et aliquot aliis consimilis argumenti libellis. Basileae 1532. fol. ibid. 1534. 1537. Hervagii 1555. f. Diese letzte Ausgabe hat auf dem Titel noch den Zusatz: *Nouis navigationibus auctus*. Man pflegt diese interessante Sammlung von Reisebeschreibungen gewöhnlich dem *Simon Grynaeus* beizulegen; dieser aber hat nur die Vorrede dazu gemacht, der eigentlichen Herausgeber war *Joh. Hutichius*.

In der letzten Ausgabe dieses Werkes, von 1555, befinden sich folgende hieher gehörige Reisen:

- a) *Paulli Veneti libb. III. de regionibus orientalibus*.
- b) *Haithoni, Armeni, lib. de Tartaris*.
- c) *Matthaei a Michovia Sarmatia Asiana et Europaea*.

2. Von welchem weiter unten ausführlich wird gehandelt werden.

3. S. unten *Simon de St. Quintin*.

d) *Paulli Jovii lib. de Moscovitarum legatione*.

Deutsch erschien dieses Werk unter dem Titel:

Die new welt, der landschaften vund Innsulen, so bis hie her allen Altweltbeschrybern vubekannt. Strassburg 1534. fol. Der Uebersetzer war *Mich. Herr*.

3.

Opera dilettevole di Giovan - Antonio de' Nicolini da Sabio.
1537.

Opera dilettevole da intendere, nella quale si contiene de' Itinerarj in Tartaria per alcuni fratti dell' ordine minore e di san Domenico, mandati da papa Innocentio III nella detta provincia di Scithia per ambasciatori; non piu volgarizati. Da Giovan-Antonio de' Nicolini da Sabio. In Venezia, 1537. kl. 8.⁴

Enthält eine italiänische Uebersetzung der schon oben, S. 4., angeführten Auszüge aus *Plan Carpin's* und *Simon de St. Quentin* Reisen in die Tatarey.

4.

Viaggi fatti da Venetia alla Tana, etc.
1541.

Viaggi fatti da Venetia, alla Tana, in Persia, in India et in Constantinopoli. Venetia, figlivioli di Aldo 1541. 8. Ebend. 1543. 12. Ebend. 1545. 8.

4. S. über dieses äusserst seltene Werkchen: *Relation des Mongols etc. du Père Jean du Plan de Carpin etc. par M. d'Avezac*. Paris 1838. 8. p. 38-39.

Diese kleine sehr seltene Sammlung wurde von *Antonio Manucci* herausgegeben, und wird deswegen auch häufig citirt: *Raccolta de' Viaggi* pubblicata da Ant. Manuzio.

Es befinden sich in derselben zwei hierher gehörige Reisen:

a) Viaggio di Giosafa Barbaro, ambasc. di Venetia, alla Tana et in Persia.

b) Viaggio del Ambrosio Contarini, ambas. di Venetia ad Ussuncassan Rè di Persia.

5.

Raccolta di Giov. Battista Ramusio.
1550.

Dieses seltene Werk besteht aus drei Bänden in kl. folio, von denen der zweite später als der dritte erschien, und welche folgende Titel führen:

Vol. I. Delle Navigationi et Viaggi, in Tre volumi divise; nelle quali con relatione fidelissima si descriuono tutti que' paesi, che da già 300 anni sin' hora sono stati scoperti, così di verso Levante, et Ponente, come di verso Mezzodi, et Tramontana; et si ha notizia del regno del Prete Giovanni, et dell' Africa sino a Calicut, et all' Isole Molucche. Et si tratta dell' Isola Giappan, delle due Sarmatie, della Tartaria, Scitia, Circasia, et circonstanti Provincie:

5. *Ramusio* machte in seiner Jugend, selbst bedeutende Reisen. Er starb 1557, 71 Jahr alt, in seiner Vaterstadt Venedig, als Secretair des *Consiglio de' Dieci*. Sein Name wird übrigens von den Italiänern auch häufig *Rannusio* geschrieben.

della Tana et dell' Indie Occidentali, quanto Orientali, et della Navigatione d'intorno il Mondo. Con Discorsi a suoi luoghi, et imprese diuerse d'Imperatori di Tartaria, di Turchi, et di Persiani, di Soldani di Babilonia; et d'altri Prencipi; et alcuni capitoli, et Tauole di Geografia secondo le carte da nauicare, co' nomi de' popoli, Porti, Città, Laghi, Fiume et altre cose notabili.

Vol. II. Secondo volume delle Navigationi et Viaggi nel quale si contengono l'Historia delle cose de' Tartari, et diuersi fatti de' loro Imperatori, descritta da M. Marco Polo Gentilhuomo Venetiano, et da Hayton Armeno. Varie descrizioni di diuersi autori, delle Indie Orientali, della Tartaria, della Persia, Armenia, Mengrelia, Zorzanian, et altre Prouincie, nelle quali si raccontano molte imprese d'Ussuncassan, d'Ismael Soffi, del Soldano di Babilonia, di diuersi Imperatori Ottomani, et particolarmente di Selim contro Tomombei, ultimo Soldano de' Mamalucchi, et d'altri Principi. Et il viaggio della Tana. Con la descrizione de' nomi de' Popoli, Città, Fiumi, et Porti d'intorno al Mar' Maggiore, come si nominauano al tempo dell' Imperator Adriano, et molte altre narrazioni, così dello stato de' Mosconiti, Scithi, et Circassi, come d'altre genti barbare agli antichi incognite. Et il naufragio di M. Pietro Quirino gentilhuomo Venetiano, portato per fortuna settanta gradi sotto la Tramontana.

Vol. III. Tre Naugationi fatte dagli Olandesi et Zelandesi al Settentrione, nella Noruegia, Moscouia et Tartaria, verso il Cattai et Regno de' Sini, doue sco-

persero il mare di Vucyatz, et la Nuova Zembla. Et un paese nell' ottantesimo grado creduto la Groenlandia. Con una descrizione di tutti gli accidenti occorsi di giorno in giorno a que' Nauiganti.

Ursprünglich sollte das Werk noch einen vierten Band haben und *Ramusio* beschäftigte sich eben mit dem Ordnen der Materialien zu demselben, als ihn der Tod überraschte.

Die Reihe der verschiedenen Ausgaben dieses wichtigen Werkes ist, selbst nach des fleissigen *Ebert's* Geständnisse noch nicht ganz aufs Reine gebracht. Folgendes ist indessen das Resultat der genauesten Forschungen über diesen Gegenstand.

Es sind von dem ersten Bande der *Raccolta di Ramusio*, wie diese Sammlung gewöhnlich angeführt wird, sechs Ausgaben erschienen, die vier ersten ohne seinen Namen, den sein Freund und Verleger, *Giunti*, erst bei der vierten, nach *Ramusio's* Tode herausgekommenen, nannte. Von dem zweiten und dritten Bande kennt man fünf Ausgaben. Der erste Band erschien 1550; ihm folgte 1556 der dritte, und erst 1559 wurde der zweite gedruckt, weil *Ramusio* zu diesem noch einiges liefern wollte, mit dessen Redaction er nicht fertig war. Er starb aber bereits 1557, und durch diesen Todesfall und wegen einer Feuersbrunst, die in der Druckerei des *Tommaso Giunti* einen grossen Scha-

6. S. *Ebert's Bibliographisches Lexicon*, T. II. S. 583. Selbst in der *Bibliothèque instructive par De Bure* findet sich T. V. p. 190-192 nur noch eine höchst unvollständige und fehlerhafte Notiz über diese Sammlung. Die genauesten Angaben darüber findet man in *d'Avesac's* vortrefflicher Ausgabe von *Plan Carpin's* Reise, Paris 1838, 4. von welcher unten ausführlicher die Rede sein wird.

den anrichtete, erschien der zweite Band so spät. Von dem ersten Bande wurde übrigens bereits 1554 eine zweite Auflage gedruckt.

Im Ganzen kamen die drei Bände, alle in klein Folio und bei den *Giunti* in Venedig gedruckt, nach ihren verschiedenen Ausgaben in folgenden Jahren heraus:

Vol. I. 1550. 1554. 1563. 1588. 1606. 1613.

Vol. II. 1559. 1574.⁷ 1583. 1606. 1613.

Vol. III. 1556. 1565. 1583. 1606. 1613.

Vor einigen Jahren veranstaltete *Ludovico Pezzana* in Venedig eine neue Ausgabe dieser Sammlung unter folgendem Titel: *Raccolta di Ramusio. Nuova Edizione riveduta sopra quella de' Giunti. Con ritratto. Venezia, 1834. 4. 3 Vol.*

Für den Zweck dieser gegenwärtigen Arbeit enthalten der erste und dritte Band der *Raccolta* nichts; im zweiten aber, und zwar in den Ausgaben von 1574 und 1583, befinden sich folgende Reisen nach und in Russland.

a) De' Viaggi di Messer Marco Polo, Gentiluomo Venetiano, libri III. p. 1 — 60.

b) Parte seconda della Historia del Signor Hayton Armeno. p. 62^a — 64^a.

c) Di Messer Josafa Barbaro, Gentiluomo Venetiano, il viaggio della Tana. p. 91^a — 98.

7. In der *Bibliothèque Américaine publiée par M. Henry Ternaux Compans*, Paris 1837. 8. p. 13 wird eine Ausgabe des zweiten Theils vom Jahre 1564 angeführt. Diese Angabe scheint indessen auf einem Irrthume zu beruhen, da es den gründlichen Nachforschungen des Herrn *d'Avesac* nicht geglückt ist, ein Exemplar dieser Ausgabe zu entdecken. S. *d'Avesac's* angeführtes Werk, p. 39.

d) Il viaggio del Magnifico M. Ambrosio Contarini, Ambasciadore della Illustrissima Signoria di Venetia al gran Signore Vssuncassan Rè di Persia nell' anno MCCCCLXXIII. p. 112^a — 125^a.

e) Lettera d'Alberto Campense intorno le cose di Moscovia. p. 126 — 131.

f) Due Viaggi in Tartaria per alcuni frati del ordine minore et di san Dominico mandati da Papa Innocentio III nella detta provincia per ambasciatori, l'anno 1247. Enthält in einer italiänischen Uebersetzung Auszüge aus *Plan Carpin's* und *Simon de St. Quentin* Reisen in die Tatarcy.⁸

g) Sigismondo Libero Barone (di Herberstein) della Moscovia.

h) Navigazione di Sebastiano Cabota.

i) Alessandro Guagnino della Sarmatia.

k) Paolo Jovio da Como delle cose di Moscovia a Monsignor Giovanni Ruffo Arcivescovo di Cosenza.

l) Mattheo di Micheovo delle due Sarmatie.

6.

Alexandri Guagnini Res Polonicae.

1584.

Alessandro Guagnino, aus Verona gebürtig, stand lange in Polnischen Kriegsdiensten als Hauptmann der Infanterie, und war als solcher, in dem Kriege gegen Russland, Commandant von Witepsk.⁹ Er starb zu Krakau 1614, im 76^{sten} Jahre.

8. S. oben S. 4.

9. Daher heisst er in der *Raccolta di Ramusio*, vol. III, App. 59: *Capitano de' fanti nella rocca di Vitebsko, che con la Moscovia confina.*

Sein hierher gehöriges Werk führt folgenden Titel: *Rerum Polonicarum Tomi Tres: quorum primus omnium Poloniae Regum a Lecho ad Stephanum Bathorem, tum principum Lithuaniae chronologicam recensioem ac singulorum res gestas complectitur: adjecta historiæ provinciarum, quæ uno Sarmatiae Europæae nomine vulgo veniunt, chorographicam descriptionem continet. Tertius res singulariter a Polonis in Valachia gestas, orationes et epistolas, sceptri Polonici negotia concernentes habet. Alexandri Guagnini, Equite aurato peditumque præfecto, auctore. Francofurti ad Moenum, 1584. III. vol. 8.*

Aus dieser Sammlung müssen hier folgende Schriften angeführt werden:

Im zweiten Theile.

a) *Moscoviae descriptio in quatuor capita dispersita: 1) de Moscovia, regione urbeque. 2) De religione Moscovitarum. 3) De expeditione bellica. 4) De consuetudine moribusque Moscovitarum.*

Im dritten Theile:

b) *Fragmentum ex L. B. de Herberstein de bello Polonos inter et Moschos gesto. 1514.*

7.

Reineri Reineccii Historia orientalis.

1585.

Historia Orientalis Haythoni Armenii, et huic subiectum Marci Pauli Veneti Itinerarium, item fragmentum

e speculo historiali Vincentii belvacensis, ejusdem argumenti auctore Reinero Reineccio. Helmstadii, 1585.
4. Auch Francofurti 1595. 4.

Diese Sammlung des bekannten *Reiner Reinecke* enthält die genannten Reisen des *Haitho* und *Marco Polo*, und, in dem auf dem Titel erwähnten fragmentum, ein aus dem oben S. 3 angeführten Werke des *Vincent de Beauvais* entlehntes Bruchstück aus den Berichten *Plan Carpin's* und *Simon's de St. Quentin*.

8.

Richard Hakluyt's Collection.

1589.

The principal Navigations, Voyages, Traffiques and Discoveries of the English Nation, made by sea or ouer Land to the remote and farthest distant Quarters of the Earth, at any time within the compasse of these 600 yeres: diuided into three seueral volumes, according to the positions of the regions whereunto they were directed. The first volume containeth the worthy Discoveries etc. of the English toward the North and Northeast by Sea, as of Lapland, Serikfinia, Corella, the Baie of S. Nicolas, the Isles of Colgoiene, Vaigatz, and Noua Zembla, toward the great Riuer, Ob, with the mighty Empire of Russia, the Caspian Sea, Georgia, Armenia, Media, Persia, Boghar in Bactria, and diuers Kingdomes of Tartaria: together with many notable Monuments and Testimonies of the Ancient forren Trades, and of the warrelike and other shipping of this realme of England in former

ages, whereunto is annexed a briebe Commentary of the true state of Island, and of the Northern Seas and Lands situate that way: as also the memorable Defeat of the Spanish huge Armada, anno 1588. The second volume comprehendeth the principall Navigations, Voyages, Traffiques, and Discoveries of the English Nation made by Sea or Ouer-Land, to the South and South-East Parts of the World, as well within as without the Streight of Gibraltar, at any time within the Compasse of these 1600 yeres: diuided into two several parts, etc. By Richard Hakluyt, Praeher.¹⁰ Printed to London. Anno 1589.¹¹

Eine zweite Ausgabe erschien sehr vermehrt ebenfalls zu London in drey Bänden unter dem Titel: Collection of the early voyages, travels and discoveries of the English Nation. By Richard Hakluyt. Vol. I. 1598.¹² Vol. II. 1599. Vol. III. 1600 fol.

Diese beiden älteren Ausgaben sind äusserst selten; daher veranstaltete man in neueren Zeiten eine dritte, welche unter dem Titel erschien:

Hakluyt's Collection of the early Vayages, Travels and Discoveries of the English Nation. A New Edition, with additions. London. 1809 — 1812. 5 vol. 4.

10. Ueber *Hakluyt's* Unternehmung s. *Lettre de Gérard Mercator à Richard Hakluyt en 1580*. Bey *Bergeron Voyages ect.* Vol. I. p. 114.

11. *S. D. Clement Bibliothèque Curieuse*. T. IX. p. 347.

12. Der erste Band erhielt 1599 einen neuen Titel; in diesem zweiten Abdrucke wurde aber der Bericht über des Grafen *Essex* Expedition nach Cadix, p. 607—620, wegen *Essex* Ungnade weggelassen.

Von dieser letzten Ausgabe sind nur 200 Exemplare abgedruckt worden, weswegen sie auch sehr selten ist.

Der erste Band der zweiten Ausgabe führt noch den besonderen Titel: *Voyages made to the North and North-east quarters*, und er allein enthält mehre hieher gehörende Reisen. Es sind namentlich folgende:

a) The voyage of Oether, made to the Northeast parts beyond Norway, reported by himsele unto Alfred the famous king of England, about the yere 890. p. 5.

b) The mariage of the daughter of Harald, slaine by William the Conqueror, vnto Jeruslaus duke of Russia, taken out of the 9 booke of the Danish historie written by Saxo-Grammaticus. A. D. 1067.

c) The voyage of a certain Englishman into Tartaria, and from thence into Poland and Hungary, anno 1243.

d) Libellus historicus Joannis de Plano Carpini, qui missus est legatus ad Tartaros anno Domini 1246, ab Innocentio quarto Pontifice maximo. p. 24 — 59.

e) The voyage of Johannes de Plano Carpini vnto the Northeast parts of the world, in the yere of our Lord 1246. Aus dem 12ten Buche des Speculum historiale Vincentii Beluacensis. p. 59 — 79.

f) Itinerarium fratris Willielmi de Rubruquis de ordine fratrum Minorum, Galli, anno gratiae 1253 ad partes orientales. p. 80 — 101.

g) The first voyage for discoverie with three ships, set forth under the charge of Sir Hugh Willoughby, Knight, in which he dyed, and Moscovia was discovered by Captaine Chancellor. 1553. p. 258.

h) Copie of a note found in a Ship, which wintered in Lappia, where Willoughby and all his Company died. 1553. p. 258.

i) The Navigation and Discovery toward the river Ob, made by Master Steven Burrough, in the yere 1556 and his voyage from Colmogore to Wardhouse. 1557. p. 306.

k) Voyage of Richard Chancellor, Pilot Major, the first discoverer by Sea of the Kingdom of Moscovia, a. 1553. Englisch und Lateinisch. p. 263.

l) Certaine Notes written by Richard Johnson, which was — with Steven Burrowe in the Serchtrift. 1556.

m) The landing of Richard Johnson among the Samoëds, anno 1556. p. 316.

n) The first voyage made by Master Anthony Jenkinson from the city of London toward the Land of Russia, where Osep Grigoriwiche Napea first Ambassador from the Emperor of Moscovia to Queen Marie was transportet into his country a. 1557, with a large description of the manners of his country. p. 346.

o) Voyage made by Anthony Jenkinson from the city of Mosco in Russia to the city of Boghar in Bactria, in the yere 1558, p. 362.

p) Certaine Notes gathered by Richard Johnson, which was at Boghar with M. Anthony Jenkinson of the Reports of Russians and other Strangers of the wayes of Russia to Cathaya, and of divers and strange people. p. 335.

q) The second voyage of Anthony Jenkinson from London into the Land of Persia, passing in his Journey through Russia, Moscovia and Mare Caspium, being begunne a. 1561. p. 384.

r) The way discovered by water by us Thomas Southam et John Sparke from the town of Calmagro unto the citie of Novogrode in Russia etc. 1566. p. 409.

s) The Ambassage of the right worshipfull Master Thomas Randolfe Esquier from the Queenes Maiestie to the Emperor of Russia in the yeare 1568 briefly written by himselfe. p. 422.

t) Certaine Letters in verses, written out of Moscovia touching the state of the country and manners of the people, by Master George Tuberville, Secretary to M. Randolfe. p. 432.

u) The third Voyage of Anthony Jenkinson into Russia in the yeare 1566 etc. p. 418.

v) William Burrough's Voyage to the Narve in Liesland. 1570. p. 450.

w) A Letter of Richard Uscombe touching the burning of the citie of Mosco by the Crimme Tartar, August 1571. p. 452.

x) Advertissement and Reports of the 6 voyages into the parts of Persia and Media — gathered out of sundrie letters written by Christopher Burrough in the yeares 1579, 1580, 1581. p. 419.

y) The voyage of M. Anthony Jenkinson, Ambassador from the Queenes Maiestie to the Emperor of Russia. Anno 1571. p. 452.

z) Deposition of M. William Burrough to certain interrogatories mooued into him concerning the Narve and Keger 1576. p. 466.

aa) A briefe discourse of the Voyage of Sir Jerome Bowes, Knight, her Majesties Ambassador to Iwan Wassiliwich in the year 1583. p. 516.

bb) Advise touching a voyage for Cola. 1578. p. 440.

cc) The most solemne and magnificent coronation of Pheodor Juanowich, Emperour of Russia, in the yeare 1584, seen and observed by Master Jerome Horsey. p. 525.

dd) The Ambassage of M. Giles Fletcher, Doctor of the Civil lawe, sent from her Majestie to Theodor the Emperour of Russia, a. 1588. p. 533.

ee) Jerome Bowes voyage and ambassady to the Emperor of Russia in the year 1582. p. 487.

ff) Treatise of Russia and the northern regions, by Jerome Horsey, p. 819.

gg) Voyage to the Northeast, performed by certaine Russes and translated out of Sigismundus ab Herberstein. p. 556.

hh) A voyage in Sibier and to the river of Ob, declared in a letter, written to Gerardus Mercator. p. 575.

In einem Anhang des ersten Theiles, der den Titel führt: The ambassages, priviledges, letters and other observations, depending upon the voyages of the first Volume, kommen noch folgende hieher gehörige Stücke vor:

a) Instructions given to the Pursers of the Moscovie voyage. p. 304.

b) Richard Johnson's discourse concerning the Samoeds. p. 316.

c) A description of Russia with the customs and manners of the inhabitants. p. 357.

d) Rich. Johnson's notes and observations of the several ways from Russia to Cathay over land, in a letter to Henry Lane resident in Vologda. p. 375.

e) The distances of divers places in Russia. p. 407.

f) The way and distance from St. Nicolas in Russia to the Caspiansea. A. 1557. p. 408.

g) A brief reserfall of all the travails of Anthony Jenkinson.

h) Certain letters of Arthur Edwards written out of Russia, Media and Persia, to the Company of the Moscouie merchants in London. p. 397.

i) A notable description of Russia. p. 535.

9.

Rerum Moscoviticarum Auctores varii. 1600.

Rerum Moscoviticarum Auctores varii unum in corpus nunc primum congesti. Quibus et Gentis Historia continetur: et Regionum accurata descriptio. Francofurti, apud haeredes Andreae Wecheli. MDC. fol.

Der eigentliche Herausgeber dieser schätzbaren Sammlungen ist nicht mit Bestimmtheit anzugeben. Einige schreiben sie dem *Bongarsius* zu; wahrscheinlicher aber ist es der berühmte *Marquard Freher*. Unter der Dedication haben sich *Marnius* und *Aubrius* unterzeichnet.

In diesem Werke befinden sich folgende Reisen in Russland, und Nachrichten über dasselbe.

a) *Rerum Moscoviticarum Commentarii Sigismundi Liberi Baronis in Herberstain, Neyberg, et Guettenbag: Russiac, et quae nunc ejus metropolis est, Moscoviae, brevissima descriptio. Chorographia denique totius Imperii Moscici, et vicinorum quorundam mentio. De Religione quoque varia inserta sunt, et quae nostra cum religione non conveniunt. Qui denique modus excipiendi et tractandi Oratores, disseritur. Itineraria quoque duo in Moscoviam sunt adjuncta. Ad haec non solum novae aliquot Tabulae, sed multa etiam alia nunc demum ab ipso auctore adjecta sunt, quae si cui cum prima editione conferre libeat, facile deprehendet.* p. 1 — 114.

b) *Pauli Jovii Novocomensis, de legatione Basilii Magni Principis Moscoviae ad Clementem VII Pontificum Maximum Liber: in quo situs regionis antiquis incognitus, religio gentis, mores et causae legationis fidelissime referuntur.* p. 118 — 130.

c) *D. Joannis Fabri Moscovitarum juxta mare glaciale Religio.* p. 130 — 141.

d) *Anglorum Navigatio ad Moscovitas. Auctore Clemente Adamo.* p. 142 — 153.

e) *Matthiae a Michovia Descriptio duarum Sarmatiarum.* p. 206.

**Documenta ad historiam Pseudo Demetrii
spectantia.**

1605 — 1606.

Bey der Anwesenheit des hochseligen Kaisers PAUL, als Grossfürst, in Rom, im Jahre 1782, überreichte demselben der Abbate *Aloisio Parisio*¹³ eine Sammlung von achtzehn Documenten in lateinischer und italiänischer Sprache, welche sich sämtlich auf die Geschichte des falschen *Demetrius* beziehen, und die derselbe in einer römischen Bibliothek, die er leider nicht nennt, in der Absicht copirt hatte, um sie dem hohen nordischen Gaste zu überreichen. Diese zur Geschichte der angedeuteten Periode nicht unwichtigen Aktenstücke, von denen, so viel ich weiss, noch keines durch den Druck bekannt geworden ist, befinden sich in der Kaiserl. Bibliothek zu Pawlowsk.

Eigentliche Reise-Berichte über Russland befinden sich unter diesen nur sechs, und zwar folgende:

1) *Nova ex idiomata Polonico in latinum fideliter translata ex litteris Vice capitanei Vilisien collecta.* p. 6-7.

2) *Ex litteris P. Lavicii ad R. P. Provincialem Poloniae datis,* aus Moskau vom 14 Juli und 8 August 1605. p. 9 — 16.

3) *Litterae P. Nicolai Czyrzowski. Moscuae,* 17 Aug. 1605. p. 17 — 21.

4) *Litterae P. Andreae Lavicii ad P. Stanislaum Grodzicki. Moscuae,* 16 Aug. 1605. p. 22 — 23.

¹³ Der sich am Ende der Abschrift *Juris Utriusque Doctor ac Auditor* *Rev. Patrie D. Praesulis Marfoschis* nennt.

5) *Litterae P. Nicolai Czyrozowski ad P. Gasparum Sarvicezki. Moscuae,* 17 Aug. 1605. p. 34 — 35.

6) Ein anonym Bericht über den falschen *Demetrius*, ohne Datum, p. 43 — 46.

**The Pilgrimes by Samuel Purchas.
1613.**

Pilgrimage: or relations of the world and the religions observed in all ages and places, discovered from the creation into his present, containing a theological and geographical history of Asia, Africa, America etc. By Samuel Purchas. London 1613. fol. Ebend. 1614.

Aus diesem Werke gehört hieher:

Jerome Horsey's treatise of Russia und other northeastern regions.

Ein anderes Werk verwandten Inhalts, das man auch als eine sehr vermehrte und völlig umgearbeitete Ausgabe des erstern ansehen kann, und hier als Hauptwerk angesehen werden muss, erschien unter folgendem Titel:

Purchas his Pilgrimes. In five Bookes. The first containing Peregrinations and Discoveries in the remotest North and East parts of Asia; called Tartaria and China. The second, Peregrinations, Voyages, Discoveries, of China, Tartaria, Russia, and other the North and East parts of the World, by English-men and others. The third, Voyages and Discoveries of the North parts of the World, by Land and Sea, in Asia, Evrope; the Polare Regions, and in the North-west

of America. The fourth, English Northerne Navigations, and Discoveries: Relations of Greenland, Groenland, the North-west passage, and other Aretike Regions, with later Russian Occurrents. The fifth, Voyages and Travels to and in the New World, called America: Relations of their Pagan Antiquities and of the Regions and Plantations in the North and South parts thereof, and of the Seas and Ilands adiacent. Vnus Deus, Vna Veritas. London 1625 — 1626. 4 Vol. fol. mit Kupfern und Karten; oder wenn man, wie es von einigen Bibliographen geschieht; das erstgenannte Werk dazu rechnet, fünf Bände.

Aus dieser äusserst selten gewordenen Sammlung gehören, vorzüglich aus dem dritten Bande, folgende Reisen hieher:

a) The Journall of Friar William de Rubruquis, a Frenchman, of the Minorite Friars, vnto the East parts of the World, Anno Dom. 1253. p. 1.

b) Tartarian and Northerne Relations written in Latin by the famous Friar Roger Bacon. p. 52.

c) Relations of Vincentius Beluacensis, the most of which he receiued from Friar Simon de Sancto Quintino, one of the foure Friars sent by Pope Innocent the fourth to the Tartars. p. 58.

d) The first booke of Marcus Paulus Venetus, or of Master Marco Polo, a Gentleman of Venice, his Voyages. p. 65.

e) The Historic of Ayton, or Anthonie the Armenian, of Asia, and specially touching the Tartars. p. 108.

f) Trauels and Memorials of Sir John Mandeuile. p. 128.

g) The first voyage for discoverie with three ships, set forth vnder the charge of Sir Hugh Willoughby, Knight, in which he dyed; and Muscouia was discovered by Captaine Chancellor. p. 211.

h) Some additions for better knowledge of this Voyage, taken by Clement Adams, Schoole-master to the Queenes Henshmen, from the mouth of Captaine Chancellor. p. 218.

i) The first voyage made by Master Anthonie Jenkinson, from the citie of London, toward the Land of Russia, begun the twelfth of May in the yeere 1557. p. 222.

k) Notes taken out of another mans Relations of the same voyage, touching the Russian Rites. p. 226.

l) The voyage of Master Anthony Jenkinson, made from the Citie of Mosco in Russia, to the citie of Boghar in Bactria, in the yeere 1558, written by himselfe to the Marchants of London, of the Moscouie Companie. p. 231.

m) A Treatise of Russia and the adioyning Regions, written by Doctor Giles Fletcher, Lord Ambassadour from the late Queene, Euer-glorious Elizabeth, to Theodore then Emperour of Russia, A. D. 1588. p. 413.

n) A briefe declaration of Barents his second Navigation, made in Anno 1595 behind Norway, Muscouia, and Tartaria, written by Gerart de Veer. p. 478.

o) A description of the Countries of Siberia, Samoieda, and Tiungoesia. Together with the Journeyes leading vnto the same Countries toward the East and North-east, as they are daily frequented by the Moscouites. p. 522.

p) A voyage made to Pechora 1611. Written by William Gourdon of Hull, appointed chiefe Pilot, for discoverie to Ob etc. p. 530.

q) The voyage of Master Josias Logan to Petchora, and his wintering there, with Master William Pursgloue, and Marmaduke Wilson. Anno 1611. p. 544.

r) A briefe relation of a Voyage to Pechora, and wintering there, begun in the yeere 1611. Written by William Pursgloue. p. 547.

s) The trauell from Pechora to Permia, Ougoria, and to the Riuer Ob, and the Townes situated thereupon, ouer Land. p. 551.

t) Later observations of William Gourdon, in his Wintering at Pustozera, in the yeeres 1614 and 1615, with a description of the Samoeds life. p. 553.

u) Collections out of Martin Broniouius de Biezerfedea sent Ambassadour from Stephen King of Poland, to the Crim Tartar: Contayning a description of Tartaria, or Chersonesus Taurica, and the Regions subiect to the Perecop or Crim Tartars, with their Customes priuate and publike in peace and warre. p. 632.

v) The most solemne and magnificent coronation of Pheodor Juanowich, Emperoor of Russia etc. the tenth of June, in the yeere 1584. Seene and obserued by Master Jerom Horsey Gentleman, and seruant to her Maiestie. p. 740.

w) Occurrents of principall Note which happened in Russia, in the time while the Honorable Sir Thomas Smith remained there Embassadour from his Majestic. p. 748.

Philippi Honorii Thesaurus Politicus. 1617.

Philippi Honorii J. U. D. Thesaurus Politicus. Opus collectum ex italicis tum publicatis, tum Mss. variis variorum Ambassatorum observationibus et discursibus accurato cum dialecto concinnatum et in gratiam politicae sapientiae et linguarum studiosorum nunc latine simul, et italice editum. Editio postrema. Francofurti, 1617. 4. maj. Eine Continuation erschien unter dem nämlichen Titel. Ebend. 1618.¹⁴

Im ersten Theile befindet sich unter No. XVII folgender hieher gehörender Reise-Bericht:

Relazione di Filippo Pernesta Imperiale ambasciatore della Maestà Cesarea al Gran Principe di Moscovia l'anno 1579.

Aus der Continuation gehöret hieher der unter No. II befindliche Aufsatz:

Trattato de' Tartari Precopensi, Chersonesii e Bosfori.

Eine frühere weniger vollständige Ausgabe dieses Werkes erschien unter dem Titel:

Philippi Honorii Praxis Prudentiae, Politicae etc. Francofurti, 1610. 4.

¹⁴. Eine ausführliche Anzeige der in diesem Werke enthaltenen Stücke findet man in Ciampi Bibliografia critica delle antiche reciproche corrispondenze etc. dell'Italia colla Russia etc. Vol. II. p. 199.

13.

Russia seu Moscouia Elzevier.

1630.

Rvssia seu Moscovia, itemqne Tartaria, Commentario Topographico atque politico illustratae. Lugd. Batav. ex officina Elzeviriana, 1630. 16.

Von dieser schätzbaren kleinen Sammlung von Schriften über Russland und die Tatarey, welche zu den berühmten Elzevirischen Republiken¹⁵ gehört, erschien in dem nämlichen Jahre, und unter dem nämlichen Titel, eine zweite Ausgabe, die im wesentlichen durch nichts von der ersten unterschieden ist.

Derjenige Theil des Büchelchens, welcher von Russland handelt, hat zehn, und der andere, über die Tatarey, fünf Abschnitte. Die erstern enthalten nicht nur das Wichtigste von dem, was bekannte Schriftsteller über Russland geschrieben hatten, sondern wahrscheinlich auch manche mündliche Nachrichten, denn man findet darin bisweilen Umstände angeführt, die man in früheren Autoren vergebens sucht. Leider sind indessen nicht überall die benutzten Quellen angegeben, wie dies wohl bei dem X Kapitel geschieht, an dessen Schlusse, p. 188, die Bemerkung steht: *Hacc, ex Joanne Botero a Justo Reifenbergh expressa, hic addenda duximus, etc.*

15. Das vollständige Verzeichniss der unter der Benennung *Respublicae Elzevirianae* bekannten Sammlung von 40 Bändchen, die vom Jahre 1625 an, zu Leiden in 16^o erschienen, und meistens von *Jean de Laert* ausgearbeitet wurden, findet man in *Ebert's Bibliographischem Lexikon* Th. II. S. 615—618. Ueber die von den Elzeviers überhaupt gedruckten Werke, s. *Catalogus Don. et Abr. Elzeviriorum*, Lugd. Bat. 1653. 4. und *Notice sur les Imprimeurs de la famille des Elzeviers, par un ancien bibliothécaire (J. Félicissime Adry)*. Paris 1806. 8.

Von dieser Sammlung gehören nur folgende zwei Reisen, aus der zweiten Abtheilung, hieher:

a) Martini Broniovii de Biezdzfedeo, ad Tartarum Legati, Tartaria. p. 254 — 328.

b) Ex relatione D. Aegidii Fletcheri Reginae Angliae ad Russos Legati. p. 343 — 345.

14.

Respublica Moscoviae auct. Boxhornio.

1630.

Respublica Moscoviae et Urbes. Accedunt quaedam latinè nunquam antehac edita. (Auctore Marco Zuero Boxhornio) Lugd. Batav. Ex officina J. Maire, 1630. 287 und 104 (oder vielmehr 192) Seiten. Eine zweite Ausgabe erschien in dem nämlichen Jahre ebendasselbst.

Die Sammlung zerfällt in zwei Theile, einen chorographischen und einen politischen. Aus derselben gehören folgende Abschnitte hieher.

a) Moscoviae Descriptio, ex Alexandro Guagnino. p. 24 — 58.

b) Ant. Possevini de Moscovia Diatriba. p. 195-245.

c) Anglorum Navigatio ad Moscovitas. Auctore Clemente Adamo. p. 311 — 364.

d) De Moribus Tartarorum, Lituanorum et Moscorum, ex Michalone Litvano. p. 557 — 565.

15.

Recueil de Voyages de Bergeron.

1634.

Relation des Voyages en Tartarie, de Fr. Guillaume de Rubruquis, Fr. Jean du Plan Carpin,

Fr. Ascelin, et autres religieux de S. François et S. Dominique, qui y furent envoyez par le pape Innocent IV. et le Roy S. Louys. Plus un traicté des Tartares, de leur origine, mœurs, religion, conquestes, empire, Chams, hordes diverses et changemens jusqu' aujourd'hui. Avec un abrégé de l'histoire des Sarasins et Mahométans, de leur pays, peuples, religion, guerres: suite de leurs Califes, roys, soudans, et de leurs divers empires et estats établis par le monde. Le tout recueilly par Pierre Bergeron,¹⁶ Parisien. A Paris, 1634. 8.

Aus diesem Werko gehören hieher:

a) Die von *Bergeron* gemachte französische Uebersetzung von *Rubruquis* Reise.

b) Die Reise des *Jean du Plan Carpin*, die *Bergeron* aus *Hakluyt's Principal Navigations* ins Französische übersetzte, und der er noch aus dem *Miroir historial* des *Vincent de Beauvais*¹⁷ die 15 Kapitel hinzufügte, welche von dieser Reise handeln.

c) Die Reise des *Ascelin*. p. 439 — 466.

Bergeron sagt im Vorberichte von seiner Ausgabe dieser Reisen: Je trouvay moyen de les achever du tout, avec l'ayde d'un manuserit qui était demeuré caché parmy nous jusqu' aujourd'huy. Diese Handschrift, welche vollständiger als die von *Hakluyt* benutzte war, hatte vormals dem *Paul Petau* zugehört.¹⁸

16. Célèbre advocat au parlement de Paris, wie ihn der P. Louis Coulon nennt.

17. S. oben S. 4.

18. S. *Relation des Mongols ou Tartares etc. par M. d'Avesac*. p. 33-34. Von den spätern Ausgaben der *Bergeron'schen* Sammlung, besonders den von *Van der Aa* veranstalteten, wird weiter unten die Rede seyn.

16.

Adrian van Nispen Verscheyde Voyagien. 1652.

Verscheyde voyagien, ofte reysen, gedaen door Jr. Jorys van der Does na Constantinopel, Heer Adriaen van Vlaming na Hierusalem, Den Factoor van den Koning von Portugael door verscheyde Landen. Nicolaes Clenard na Turkyen, etc. Als mede door t' Koninckrijk van Siam. Moscovien ofte Rus-landt. Yslandt ende Groenlandt. Alle byeen versamelt door un lief-hebber der selver (Adrian van Nispen). Tot Dordrecht, 1652. 12. m. K.

Aus diesem Werkchen gehört nur die eine Reise nach Russland von *J. Danckaert* hieher, welche folgenden besondern Titel führt:

Reyse, ofte Voyage, Gedaen door Moscovien, ofte Rus-Landt: Gestelt in twee deelen: Waer van't eerste tracteert van den stant des Rijcks, en op wat tijt de selve bekend is geweest. Het tweede van der Moscoviten, ofte Russen religie, ceremonien, wetten etc. Door J. Danckaert. Tot Dordrecht, 1652.¹⁹

17.

Viaggi di Moscovia. 1658.

Viaggi di Moscovia de gli anni 1633, 1634, 1635 e 1636. Libri Tre cavati dal Tedesco e dedicati

19. Von dieser Reise wird unten ausführlicher die Rede seyn.

agli Eminmi e Revmi Signori Li Signori Cardinali della S. Congregazione de Propaganda Fide. In Viterbo, 1658. 4. 222 Seiten, m. Kpf.

Von dieser ziemlich seltenen und unbekannten Sammlung, deren Verfasser sich nicht genannt hat, aber in Rom gelebt zu haben scheint, erschien zu Venedig (in Vinetia) im Jahre 1687, unter dem nämlichen Titel, ein ganz buchstäblicher und bis auf die Seitenzahl völlig unveränderter Abdruck, der ebenfalls, selbst in Italien, selten geblieben ist. Aus derselben gehören folgende Stücke hieher:

a) *Descrittione del primo Viaggio di Moscovia, e de' suoi successi.* p. 1 — 41.

b) *Del novo viaggio, che si fece per Moscovia.* p. 42 — 77.

c) *Del secondo viaggio. Continuasi la descrittione del paese di Moscovia, e de' suoi habitatori.* p. 78—179.

Diese drei Stücke sind eine sehr gute und treue Uebersetzung der drei ersten Bücher von Olearius Muskowitischer Reisebeschreibung, den der Uebersetzer jedoch nicht nennt, und auf den zu rathen man zuerst nur durch die Zeit der Reise, und dann durch den Ort der Abreise und den Zweck der Unternehmung veranlasst wird.

d) *Relatione di Moscovia scritta da Raffaello Barberini al Conte di Nubarola.* p. 191 — 232. Der Bericht ist datirt aus Antwerpen (Anversa) 16 Oct. 1565. Von dieser hier zum erstenmale bekannt gemachten und sehr merkwürdigen Reise-Beschreibung wird weiter unten ausführlich die Rede seyn.

18.

Relation de divers voyages par Thevenot. 1663.

Relation de divers voyages curieux, qui n'ont pas été publiés et qu'on a traduits ou tirés des originaux. Par Melchisedech Thevenot. Paris 1663-1672. fol. 4 Vol. in zwey Bänden, welche in folgenden Jahren und Ausgaben erschienen: Vol. I. Paris 1663; ebend. 1666; ebend. 1696. Vol. II. Paris 1664; ebend. 1696. Vol. III. Paris 1666; ebend. 1696. Vol. IV. Paris 1672, ebend. 1696.

Die vollständigste und beste Ausgabe dieser wichtigen und seltenen Sammlung ist die von 1696, welche den Titel führt:

Relations de divers voyages curieux, qui n'ont point été publiées et qu'on a traduites ou tirées des originaux des Voyageurs de toutes les Nations, et données au public par Melchisedech Thevenot; avec des cartes et des figures gravées en taille douce. fol. 20

Thevenot wurde durch den Tod verhindert, einen fünften Theil folgen zu lassen, dessen Materialien in der *Bibliographie instructive de Guill. Franç. de Bure le Jeune*. T. V. p. 188 angeführt, und die grösstentheils der letzten Ausgabe beigelegt sind.

Für unsern Zweck können folgende Stücke aus dieser Sammlung bemerkt werden:

20. Eine sehr vollständige Anzeige über *Thevenot's* Sammlung findet man in *Eberl's Bibliograph. Lexicon* Bd. II. S. 955 — 957. S. auch *Recueil des Voyages de M. Thevenot*, Paris 1681, kl. 8., welches ein Verzeichniss aller bis 1681 zu dieser Sammlung gehörenden Stücke enthält; und *A. G. Camus, Mémoire sur la Collection des grands et petits voyages, et sur la Collection des voyages de Melchisedech Thevenot.* Paris, an XI. (1802). 4.

- a) Relation des Cosaques. I. p. 30.
- b) Relation de la Colchide. I.
- c) Informatione della Giorgia. I.
- d) Navigation de Jenkinson. I.
- e) Avis sur le voyage vers le Grand — Chan. III.

19.

Nicolaes Witsen's Noord- en Oost - Tartarye. 1664.

Nicolaes Witsen, der als Gelehrter und Staatsmann berühmte Burgemeister von Amsterdam, geb. daselbst 1640, gest. ebendasselbst am 10. Aug. 1717; gehörte zu einer sehr angesehenen Patrizier-Familie und genoss in seiner Jugend einen sehr sorgfältigen Unterricht, den er späterhin durch grosse Reisen im Auslande noch erweiterte. Seine Begierde nach Belehrung erzeugte in ihm den Wunsch, Russland kennen zu lernen, und er benutzte zu dessen Befriedigung die Reise des holländischen Gesandten, *Boreel*, dem er sich 1666 als Begleiter anschloss. Während seines ganzen Aufenthaltes in Moskau war er unermüdet im Einsammeln von Nachrichten; und die ausgebreiteten Verbindungen, die ihm sein Wohlstand, seine Gelehrsamkeit und sein bescheidenes und liebenswürdiges Betragen verschafften, setzten ihn in den Stand, sich über Religion, Geschichte, Geographie, Statistik, Kriegskunst, Sitten, Gebräuche und Sprache von Russland und allen ihm unterworfenen Völkern zu unterrichten, und so einen Schatz von Nachrichten zusammen zu tragen, die man nicht ohne Erstaunen in seinem Werke vereinigt sieht, und die noch heut zu Tage selbst für Russland wichtig und lehrreich sind. Sein grosses Werk, das er selbst eine Arbeit von 25 Jahren nennt, erschien in holländischer Sprache unter folgendem Titel:

Noord- en Oost-Tartarye, ofte bondig Ontwerp van eenige dier Landen en Volken, zo als vormaels bekend zijn geweest, beneffens verscheide tot noch toe onbekende en meest nooit voorheen beschreve Tartersehe en nabuurige gewesten Lantstreeken, Steden, Rivieren, en Plaetzen in de Noorder en Oosterlykste Gedeelten van Asia en Europa, zoo buiten en binnen de Rivieren Tanais en Oby, als omtrent de Kaspische, Indische- Ooster, en Swarte Zee gelegen; gelijk de Lantschappen Niuche, Dauria, Jesso, Moegalia, Kalmakkia, Tangut, Usbek, Noorder Persie, Georgia, Circassia, Crim, Altin enz mitsgaders Tingoesia, Siberia, Samojedia, en andere Hare Zaerze Majesteiten Kroon gehoorende Heerschappyen: met derzelter Landkaerten: zedert nauwkeurig onderzoek van veel Jaren, en eigen Ondervindinge beschreven, geteekent, en in't Licht gegeven door Nicolaes Witsen. T'Amsterdam in't Jar 1672. 2 Bände in fol. I Vol. 8 Bl. Vorrede, 142 Seiten; II Vol. 11 Bl. Vorrede, 600 Seiten, nebst 4 Blatt Bladtwyzer.

Eine zweite Ausgabe, oder zweiter Druck (Tweede Druck) erschien ebenfalls zu Amsterdam, 1705, in einem Bande unter dem nämlichen Titel, 8 Bl. Vorrede und 968 Seiten Text, in Folio.

Das Werk, das *Witsen* nun die Arbeit von 35 Jahren nennt, ist hier völlig umgearbeitet, und besonders durch Nachrichten und Verbesserungen bereichert, die der Verfasser aus Russland nachgesandt erhalten hatte.

Die Exemplare beider Auflagen, die wahrscheinlich nicht stark waren, wurden bald nach ihrer Erscheinung so äusserst selten, dass sogar *Leibnitz*, ein Freund *Witsen's*, von ihrem

Dasein nichts wusste. Daher entstand wahrscheinlich die schon von *Strahlenberg*²¹ veranlasste, und im *Mithridates*²² aufgestellte Vermuthung, als sei das Werk auf Befehl Peters des Grossen unterdrückt worden.

Im Jahre 1785 erschien zu Amsterdam eine von *P. Boddaert* veranstaltete dritte Ausgabe, oder, wie es hier heisst, *Twede Druck, nieuwe Uitgaaf*, welche, eine ausführliche Einleitung abgerechnet, in Druck und Seitenzahl ganz mit der zweiten übereinstimmt.²³

Witsen's Werk enthält eine Masse von Nachrichten über Russland, von denen hier besonders folgende eigentliche Reisen angeführt werden müssen:

a) Bericht op het Landschap Crim, en onderscheidene gewesten en plaetzen, in de Nabuurschap van de Kaspische Zee gelegen. P. 602 ff. Aus den Papieren eines englischen Kriegsbeamten, der sich um das Jahr 1620 in der Gefangenschaft der Krymschen Tataren befand.

b) Die Reise eines Ungenannten durch das nördliche Sibirien, p. 781 ff.

c) Kort Begrip mit de Reize des Gezantschaps, welke hunne Tzaersche Majesteiten van Moskovien, in 't Jaer zestien honderd vier en vyftig na Christus geboorte, en na des Russchen Jaergetal zeven duizend, een honderd en twee en zestig, aen den Grooten Tatarischen Cham, in de Sinesche Zetel-stad Peking,

21. *Nord und Ostl. Theil von Europa und Asia*, S. 3.

22. Th. I. S. 661.

23. Ueber *Witsen's* merkwürdiges Werk wird unten mehr vorkommen; unterdessen s. man über dasselbe *Müller's Samml. Russ. Gesch.* Th. I. St. 3 S. 222 ff.

welke de Russen Kombalik noemen, gezonden hebben. p. 857 ff.

d) Ein Reise-Bericht über Samojedia und dessen Nachbarschaft. p. 887 ff.

e) Verhael mit Purchas Reise-Boeck, rakende de Samojeden. Aus Purchas Pilgrims, Vol. III. No. 20 p. 899 ff.

f) Kort begrip uit de aantekeningen van Richard Johnson, welke in den Jaer vyftien honderd zes en vyftig is uit geweest, tot ontdekkinge van Waigats en Nova Zembla, gemelt in de Engelsche Reis-bechryvingen van Richard Hakluyt. p. 929 ff.

g) Eenige Berichten van de Noorder en Ooster gewesten, getogen uit de oude Engelsche Reis-bechryvinge van Purchas. p. 935.

h) Verslag mit Purchas Reis-boeck, sprekende van de Permakken, Tingoosen en Samojeden. p. 942.

Norden, von Rudolff Capel.

1678.

Norden, Oder zu Wasser und Lande im Eise und Snee, mit Verlust Blutes und Gutes zu Wege gebracht, und fleissig beschriebene Erfahrung und Vorstellung des Nordens, Ausz denen, welche zu unterschiedenen Zeiten gelebet, viel im Norden versucht, viel auch umbsonst angefangen und angewandt haben: Auff guter Freunde Begehren zusammen gebracht dargereicht, und ferner zu betrachten und zu vermehren, von Rudolff Capel, der II. Schrift D. und Historiarum P. P. ausgefärtiget. Hamburg und Stockholm, im 1678sten Jahre der Christen. 4.

Capel führt in seinem Werke²⁴ an, dass er selbst in Russland gewesen ist, und sich daselbst mancherlei Notizen nicht ohne grosse Gefahr für die Mittheiler, verschafft hat. Er erscheint überall als ein gelehrter²⁵ und fleissiger Sammler, und als ein für seine Zeit sehr vorurtheilsfreier Mann.²⁶

Aus dieser Sammlung kann man folgende Stücke hieher rechnen:

a) Kurtze Beschreibung der Reise aus Muscaw, Ost Nort - Ostwärts, in die neuerkündigte Länder: Siberia, Samoedia und Tingoësia, wie solche Reise heutiges Tages von den Muscowitern stätigs gebraucht wird: sambt einer Erzählung was für Städte in Siberia neulich seynd erbauet worden. S. 27—40.

b) Kurtze Erzählung der ersten Schiffarth, der Holländischen und Seeländischen Schiffe, ums Norden, Norwegen, Moscau und Tartarey, nach den Königreichen Cathay und China, aus Gerrit de Veers Journal oder Tagebuch gezogen. S. 46—53.

c) Kurtze Erzählung der andern Schiffarth, welche durch die Holl und Seeländischen Schiffe, Anno 1595 hinter Norwegen, Moscau und Tartarey um, nach Cathay und China vorgenommen worden. Aus gemeldten Gerrits de Veer Journal oder Tagebuch auszgezogen. S. 53—63.

24. S. 27.

25. Obgleich *Jöcher* meint: *es habe ihm am Judicio gefehlt*.

26. Er theilt z. B. die Nachrichten über den ferneren Norden ein: *in gründlichen Bericht und grundloses Gedicht*, und sagt auf Veranlassung des letztern: „Gedichte, welche für wahrhaftige Geschichte: und unbefindliche, unverweissliche und ungewisse Dinge, welche für befindliche, erweissliche und gewisse ausgegeben werden, seyn der wahrhaften Geschichte Gift und Todt.“

d) Kurtze Erzählung, der dritten und allerwunderbahresten und seltsamsten, ja zuvor niemahls erhörten, durch den vorgedachten Wilhelm Barents hinter Norwegen, Moscovien und Tartarey ümb, nach Cathay und China gethanen Schiffart, im Namen und von wegen E. E. Rahts der berühmten Stadt Amsterdam, im Jahr 1596, gleichfals aus desz vorgemeldten Gerrits de Veer Journal oder Tagebuch extrahiret und auszgezogen. S. 63—138.

21.

A brief History of Moscovia, by John Milton. 1682.

A Brief History of Moscovia: and of other less-known Countries lying eastward of Russia as far as Cathay. Gather'd from the Writings of several Eye-witnesses. By John Milton. London 1682. kl. 8.

Befindet sich auch in *John Milton's Works*, Amsterdam, 1689. fol. p. 819. ff.

Der Verfasser dieser kleinen Schrift ist der berühmte Dichter des Verlorenen Paradieses, der sie aus den besten Englischen Reise-Berichten zusammentrug. Sie ist nicht sowohl, wie der Titel anzukündigen scheint, eine blossе Geschichte, als vielmehr eine historisch-geographische Beschreibung des nördlichsten und östlichen Russlands, wie es auch der zweite Titel p. 1 andeutet, wo das Werkchen heisst: *Moscovia: or, Relations of Moscovia, as far as hath been discover'd by English Voyages; gather'd from the Writings of several Eye-witnesses: And of other less-known Countries lying Eastward of Russia as far as Cathay, lately discovered*

at several times by Russians. Zu dieser Schrift hat *Milton* sich nicht nur der grossen Sammlungen Englischer Reisen von *Purchas* und *Hackluit* bedient, sondern auch Archiv-Nachrichten und andere handschriftliche Materialien benutzt, weswegen sein Werkchen hier in der Aufzählung von Sammlungen, in welchem sich Berichte von Augenzeugen über Russland befinden, wohl eine Stelle verdient.

Am Schlusse giebt *Milton* folgendes Verzeichniss von Schriften, aus denen er seine Nachrichten gezogen:

The Journal of Sir Hugh Willowby.

Discourse of Richard Chancellor.

Another of Clement Adams taken from the mouth of
Chancellor.

Notes of Richard Johnson, Servant to Chancellor.

The Protonotaries Register.

Two Letters of Mr. Hen. Lane.

The several Voiages of Jenkinson.

Southam and Sparks.

The Journal of Randolf the Embass.

Another of Sir Jerom Bowes.

The Coronation of Pheodor written by Jerom Horsey.

Gourdon of Hull's Voiage to Pechora.

The Voiage of William Pursglove, to Petchora.

Of Josias Logan.

Hessel Gerardus, out of Purchas, part 3. l. 3.

Russian Relations in Purch. 797. ibid. 806.

The Embassy of Sir Thomas Smith.

Papers of Mr. Hackluit.

Jansonius.

Ausser diesen Materialien hat *Milton* noch die Memoiren des Schottischen Capitains *Gilbert* benutzt, die er p. 59 anführt.

22.

Voyage en divers états, par Ph. Avril.
1691.

Voyage en divers états d'Europe et d'Asie, Entrepris pour découvrir un nouveau chemin à la Chine. Contenant plusieurs remarques curieuses de Physique, de Géographie, d'Hydrographie et d'Histoire. Avec une description de la grande Tartarie, et des différens peuples qui l'habitent. Paris 1693. 12. av. fig.

Der Verfasser dieses Werkchens ist *Philippe Avril*, ein französischer Jesuit, der im Jahre 1691 ausgesandt wurde, um einen kürzeren und bequemer Weg nach China, als den bisherigen ausfindig zu machen. Er kam auf seinen grossen Reisen zweimal nach Moskau, einmal über Astrakhan, und das zweitemal von Warschau aus.

Seine Bemerkungen über Russland machen das vierte Buch der Sammlung aus, welches den Titel führt:

Voyage de Moscovie, p. 193—270.

23.

Il genio vagante, vom Grafen Aurelio
degli Anzi.

1691.

Il genio vagante, bibliotheca curiosa di cento, e più relazioni di viaggi stranieri di nostri tempi, raccolta dal signor Conte Aurelio degli Anzi, ed estratto da diverse lettere private, informazioni particolari, e libri di varii scrittori Italiani, Francesi, Spagnuoli,

Aleman, Latini, ed altri autori del corrente secolo. In Parma 1691. Drei Bände in 12°.

Der Herausgeber dieser seltenen Sammlung von kleinen Reisen, über welche man in *Beckmann's* Litteratur der ältern Reisebeschreibungen, Th. II. S. 163—169 eine ausführliche Nachricht findet, war der Graf *Valerio Zani* in Bologna, der durch Versetzung der Buchstaben den Namen *Aurelio Anzi* herausbrachte, unter welchem er seine Arbeit herausgab.

Für unsern Zweck finden wir hier nur im ersten Bändchen p. 121—267 eine Reise nach Russland, unter folgendem Titel: *Relazione e viaggio della Moscovia del Sig. Cavaliere, D. Ercole Zani, Bolognese.*

24.
Voyages historiques par Claude Jordan.
1698.

Voyages historiques de l'Europe, contenant l'origine, la religion, les mœurs, coutumes et forces de tous les peuples qui l'habitent, et une relation exacte de tout ce que chaque país renferme de plus digne de la curiosité d'un voyageur. A Paris 1692—1700. 8. Vol. in 12°.

Spätere Ausgaben sind: à Paris 1695—1702, à la Haye 1698, à Bruxelles 1704, à Amsterdam 1718, à Paris 1721, avec cartes.

Der Verfasser dieser Sammlung ist *Claude Jordan*; er sagt zwar selbst, dass er über 12 Jahre auf Reisen ausser Frankreich zugebracht habe, sein Werk ist dessen ungeachtet doch nur eine Compilation, bei welcher nicht einmal die Quellen genannt sind.

Diese Sammlung muss zu ihrer Zeit sehr beliebt gewesen sein; diess zeigen die verschiedenen Ausgaben derselben, so wie die Uebersetzungen in Englischer, Holländischer und Deutscher Sprache.

Die letztere führt folgenden Titel:

Curieuse und historische Reisen durch Europa, darinnen aller dieses Welt-Theil bewohnenden Völker Ursprung, Religion, Sitten und Gebräuche, nebst der Regiments-Art und ihrer Stärke oder Krieges-Macht begriffen; sonderlich aber was ganz Frankreich, Spanien, Portugall, Italien, Engeland, Schott- und Irland, Holland und die vereinigten Provinzen, wie auch das Römisch-Teutsche Reich merkwürdiges in sich hält: aus der französischen Sprache in unsere Hochdeutsche übersetzt und mit einigen Anmerkungen, auch vollständigen Registern versehen von Talandern.²⁷ Leipzig 1699. 2 Theile. 8°.

Diese deutsche Uebersetzung umfasst nur sieben Bände des Originals, dessen achter Band bei ihrer Erscheinung noch nicht gedruckt war.

Im Originale enthält der im Jahre 1698 erschienene Band *Voyages en Russie*. Dafür giebt die deutsche Uebersetzung folgende Stücke:

a) Beschreibung der Russischen Gesandtschaft nach China.²⁸ S. 883.

b) Historischer Bericht von den Kosacken und ihren Kriegen. S. 914. Aus *Thevenot's Relation des Voyages*. Vol. I.

27. Der wahre Name des Uebersetzers ist *August Hohn*. S. über ihn *Beckmann's Litteratur der alt. Reisebeschreib.* Th. I. S. 285—287.

28. Von dieser Reise wird weiter unten die Rede sein.

**Collection of Voyages of John Churchill.
1704.**

A Collection of Voyages and Travels, Some now first Printed from Original Manuscripts. Others Translated out of Foreign Languages, and now first Publish'd in English. To which are Added some Few that have formerly appear'd in English, but do now for their Excellency and Scarcenefs deserve to be Reprinted. In Four Volumes. With a General Preface, giving an Account of the Progress of Navigation, from its first Beginning to the Perfection it is now in etc. The Whole Illustrated with a great Number of Useful Maps, and Cuts, all engraven on Copper. London, printed for Awnsham and John Churchill, 1704. fol.

Im Jahre 1732 erschien eine Fortsetzung dieser Sammlung in zwey Theilen, V und VI, und unter dem nämlichen Titel, auf welchem indessen bemerkt ist: In six volumes: London, printed by assignment from Messrs. Churchill's, 1732 fol. Neu aufgelegt in London 1752, 8 Vol. in 8°.

Aus diesem grossen, sehr geschätzten und seltenen Werke gehören nur folgende Stücke der beiden ersten Bände hieher.²⁹

a) A Discription of Ukraine, containing several Provinces of the Kingdom of Poland, Lying between

29. Dem ersten Bande ist eine höchst schätzbare raisonnirende Uebersicht der bekanntesten Reisebeschreibungen, in lateinischer, italiänischer, französicher, spanischer und englischer Sprache, vorangeschickt, unter dem Titel: *The Catalogue and Character of most books of Travels.*

the Confines of Muscovy, and the Borders of Transylvania; Together with their Customs, Manner of Life, and how they manage their Wars. Written in French by the Sieur de Beauplan. Vol. I. p. 571—610.

b) The true Travels, Adventures, and Observations of Captain John Smith into Europe, Asia, Africa and America. From Ann. Dom. 1593 to 1629 Vol. II. p. 371—402³⁰ und hieraus folgende zwei Abschnitte: The Description of the Crim-Tartars, their Houses and Carts, their Idolatry in their Lodgings etc. p. 389, und: Capt. Smith's Passage to Russia. p. 593.

c) The travels of Feodor Iskowitz Backhoff from Muscow into China. (1622 = 1654). Vol. II. p. 547—551. Dem Herausgeber mitgetheilt von dem Brandenburg. Regierungs-Rathe *Johann Scultetus.*

Navigantium atque Peregrinantium Bibliotheca, von John Harris.

1705.

Navigantium atque Peregrinantium Bibliotheca: or, a compleat Collection of Voyages and Travels: Consisting of above Four Hundred of the most Authentic Writers; beginning with Hackluit, Purchass, etc. in English; Ramusio in Italian; Thevenot etc. in French; De Bry, and Grynæi Novus Orbis in Latin; the Dutch East-India Company in Dutch: And conti-

30. Im Originale steht durch einen Druckfehler 412.

nued with Others of Note, that have Publish'd Histories, Voyages, Travels, or Discoveries, in the English, Latin, French, Italian, Spanish, Portuguese, German, or Dutch Tongues; Relating to any Part of Asia, Africa, America, Europe, or the Islands thereof, to this present Time. With the Heads of several of our most Considerable Sea-Commanders; and a great Number of Excellent Maps of all Parts of the World, and Cuts of most Curious Things in all the Voyages. Also, an Appendix, of the Remarkable Accidents at Sea; and Several of our Considerable Engagements: The Charters, Acts of Parliament, etc. about the East-India Trade: and Papers relating to the Union of the Two Companies. Throughout the Whole All Original Papers are Printed at Large; as the Pope's Bull, to Dispose of the West-Indies to the King of Spain; Letters Patents for Establishing Companies of Merchants; as the Russia, East-India Companies, etc. Letters from one Great Prince or State to another; shewing their Titles, Style, etc. To which is Prefixed A History of the Peopling of the several Parts of the World, and particularly of America; An Account of the Ancient Shipping, and its successive Improvements; together with the Invention and Use of the Magnet, and its Variation, etc. By John Harris, A. M. Fellow of the Royal Society. In Two Volumes. London, 1705. 2 Vol. fol. mit vielen Karten u. Kupfern.

Eine neue Ausgabe, with great improvements by Campbell, London 1715, 2 Vol. fol.; eine dritte: Now carefully revised with larges additions and continued down to the present time, London, 1744—1748, 2 vol. ol. und die neueste: London, 1764. 2 Vol. fol.

Aus dieser sehr schätzbaren Sammlung gehören folgende Stücke hieher:

Aus dem ersten Bande:

a) The Journal of William de Rubruquish, a French-Man, of the Order of the Minorit Fryars, into Tartary and China. Written to Lewis IX., King of France, 1253. p. 501.

b) The curious and remarkable voyages and travels of Marco Polo, a gentleman of Venice, who in the middle of the xiii-th century, passed through a great part of Asia, all the dominions of the Tartars, and returned home by sea, through the islands of the East-Indies. Taken chiefly from the accurate edition of Ramusio, compared with an original manuscript in his Prussian Majesty's Library, and with most of the translations hitherto published. p. 593—625.³¹

c) Sir Hugh Willoughby's unfortunate Voyage, to discover and settle a Trade in Russia, 1553. p. 506.

d) The second Voyage to Russia, by Mr. Chancelour, with the Privileges granted to the Russia Company. p. 508.

e) The Third Voyage to Russia. p. 513.

f) The several Voyages of Mr. Anthony Jenkinson; the First whereof was in the Prim-rose, with the Ambassador Osep Napca, in the Year 1557. p. 516.

g) Mr. Anthony Jenkinson's Second Voyage from London to Mosco, and thence over the Caspian Sea, into Persia, anno 1561, p. 521.

31. Marco Polo befindet sich nicht in der ersten, sondern nur in der zweiten und dritten Ausgabe von Harris Sammlung, während die andern hieher gehörigen Reisen alle aus der ersten angeführt sind.

h) The Embassie of Thomas Randolph, Esq. to the Emperor of Russia, anno 1568, briefly written by himself. p. 527.

i) The Fourth Voyage of Mr. Anthony Jenkinson, Ambassador from the Queen's most Excellent Majesty, to the Emperor of Russia, Anno 1571. p. 528.

k) The Voyage of Sir Jerom Bowes, Knt. her Majesty's Ambassador to Juan Vasilovick, Emperor of Russia, Anno 1583. p. 535.

l) A short Narrative of the Tragical Revolutions in Russia, after the Death of Juan Vasilowick. p. 537.

m) A Treatise of Russia, by Dr. Giles Fletcher, Ambassador from Q. Elizabeth to Theodore, Emperor of Russia; Anno 1588; p. 542.

a) The Ambassadors from the Duke of Holstein's Travels into Muscovy. p. 1.

b) The Travels of the Duke of Holstein's Ambassadors into Persia, Tartary and Muscovy, p. 100.

Diese beiden Stücke sind Auszüge aus Olearius Muskowitischer Reisebeschreibung.

c) The Earl of Carlisle's Embassie from King Charles II to the Great Duke of Muscovy, and to the Kings of Sweden and Denmark, Anno 1663 and 1664, p. 177.

d) An Account of a Journey out of Poland into Muscovy; with a Relation of the Expeditions of the Muscovites against the Crim Tartars; the Tumults and Revolutions which were contrived and managed chiefly by the Princess Sophia, Sister to his present Czarish Majesty Peter Alexiowitz: Some Observations on a

Journey by Land from Muscovy into China; made by Mr. Spartarus; and upon the present state of Muscovy by the Sicur Newstad. Hereunto is annexed, a Letter from a certain Gentleman of Germany, written from Musco, concerning the Siege of Asoph, and Kasikermeen and the other Warlike Exploits of the Muscovites in that War; with some political Remarks upon the most remarkable Passages that have happen'd late in the Muscovite Empire. Translated from the Low Dutch. p. 212.

e) A Journal of an Embassie from their Majesties Iwan and Peter Alexiowitz, Czars of Muscovy etc. over Land into China, through the Provinces of Ustingha, Siberia, Dauria, and the Great Tartary to Pecking, the Metropolis of China, by Everard Isbrand, their Ambassador, in the Years 1693. 1694 and 1695. Collected by Adam Brand, Secretary to the said Embassie, and translated from the High Dutch Original printed at Hamburgh, 1698. p. 229.

f) Father Averil's Travels into some Parts of Tartary. p. 247.

g) Father Averil's Travels into Muscovy, p. 258.

27.

Naaukerige Versameling etc. von Peter van der Aa.

1706.

Naaukerige versameling der gedenkwaardigste zee en land Reysen na Oost en West Indien. Door P. van der Aa. Leyden 1706, 2 Vol. 8°.

Der Leydener Buchhändler *Piter van der Aa* vereinigte in dieser Sammlung mehrere Reisen, die von ihm und Andern in's Holländische übersetzt waren, und die er auch alle einzeln mit besonderer Seitenzahl abdrucken liess. Im ersten Bande derselben befindet sich eine Uebersetzung der Reise des *Jean du Plan Carpin* und *Ascelin* unter folgendem Titel:

Seer aanmerkelyke Reysbeschryvingen van Johan du Plan Carpin en Br. Ascelin, beyde als legaten van den H. Apostolischen Stoel, en voor gesanten van den Pabs Innocentius de IV afgesonden na Tartaryen en andere oostersche volkeren. Na aldereerst getrouwelijk na het egte handschrift vertaald door Salomon Bor predikant tot Zeyst. Leyden. 92 Seiten. Diese Uebersetzung ist aus *Bergeron's Relation des Voyages en Tartarie etc.*³² gemacht, wie der Titel sagt, mit Benutzung einer Handchrift des Originals. Der Verfasser derselben hat sich dabei aber eine Versetzung der Stücke erlaubt, die *Bergeron* aus verschiedenen Quellen geschöpft hatte.³³

28.

Recueil des Voyages au Nord.

1715.

Recueil des Voyages au Nord, Contenant divers Mémoires très-utiles au Commerce et à la Navigation. A Amsterdam 1715. 10 Vol. 8°.

32. S. oben S. 27.

33. S. *Relation des Mongoles ou Tartares par le Frère Jean du Plan de Carpin etc.* par Mr. d'Avezac, Paris 1838. 4. p. 45.

Nouvelle Edition corrigée et mise en meilleur ordre. A Amsterdam 1731—1738. 10 Vol. 8°.

Aus dieser Sammlung gehören folgende Reisen hieher:

a) Voyage d'Antoine Jenkinson, Pour découvrir le chemin du Cathay par la Tartarie. Ecrit par lui-même aux Marchands Anglois à Moscow, en 1558. T. IV. p. 470 — 515.

b) Relation du Sieur Ferrand, Médecin du Kan des Tartares, Touchant la Krimée, les Tartares Nogaïs, et ce qui se passe au Serrail du dit Kan. T. IV. p. 516 — 534.

c) Voyage d'un Ambassadeur Que le Czar de Moscovie envoya par terre à la Chine l'année 1653. T. IV. p. 535—554. Der Gesandte wird hier Saedor Jacowits Boicoof genannt.

d) Journal du voyage de Laurent Lange à la Chine. T. V.

e) Relation des Tartares Percopites et Nogaies, des Circassiens, Mingreliens, et Georgiens, par Jean de Luca, Religieux de l'Ordre de St. Dominique. Mit Zusätzen aus *Beauplan*. T. VII. p. 89—135.

f) Relation de la Colchide ou Mingrellie, par le P. Archange Lamberti, Missionnaire de la Congrégation de la Propagation de la Foi. T. VII. p. 136—197.

g) Relation de la Colchide et de la Mingrellie par le Père Dom Joseph Marie Zampi, Missionnaire, en la Colchide. T. VII. p. 198—302.

h) Extrait des écrits du Sr. Parry, Anglois, pour l'intelligence de la Carte de la Mer Caspienne et des relations des Tartares voisins de cette mer. T. VII. p. 303—310.

i) Relation du Voyage de Jean du Plan Carpin, Cordelier qui fut envoyé en Tartarie par le Pape Innocent IV. l'an 1264. T. VII. p. 330—424.

k) Voyage de Moscou à la Chine, par Mr. Everard Isbrants Ides, Ambassadeur de Moscovic. T. VIII. p. 1—217.

29.

Collection de Voyages de P. van der Aa.

1729.

Recueil de divers Voyages curieux, faits en Tartarie, en Perse et ailleurs. Enrichi de cartes géographiques et de figures en taille douce. On a mis au devant le traité de la navigation et des voyages de découverte et conquêtes modernes. Divisé en deux tomes. A Leyde. Aux dépens de Pierre van der Aa. 1729. 4°.

Diese Sammlung wird gewöhnlich unter dem Namen *Collection de Van der Aa* angeführt, sie ist aber eigentlich nichts als eine von dem genannten Buchhändler veranstaltete und etwas vermehrte Ausgabe der *Bergeron'schen* Sammlung. Sie enthält für unsern Zweck folgende Stücke, deren jedes übrigens mit einer besondern Seitenzahl anfängt:

a) Voyage de Benjamin de Tudèle. Vol. I.

b) Voyage de Jean du Plan Carpin, verglichen mit einer Handschrift aus *Petau's* Bibliothek. Vol. I.

c) Voyage d'Ascelin. Vol. I.

d) Voyage de Rubruquis, verglichen mit zwei lateinischen Handschriften, Vol. I.

e) Observations du moine Bacon, touchant les parties septentrionales du monde, avec les relations touchant les Tartares, tirées de l'histoire de R. Wendover et de Mat. Paris. Vol. II.

f) Voyage de Marc Paul. Vol. II.

g) Histoire orientale de Haiton. Vol. II.

h) Recueil ou abrégé des voyages de J. de Mandeville. Vol. II.

i) Voyage d'Ambroise Contarini. Vol. II.

Die Uebersetzungen sind im Durchschnitte schlecht, die Namen oft entstellt, und Manches ist in den Originalen verändert worden.

Voyages faits principalement en Asie dans les XII, XIII, XIV et XV siècles par Benjamin de Tudèle, Jean de Plan Carpin, N. Ascelin, Guillaume de Rubruquis, M. Paul Vénitien, Haiton, Jean de Mandeville et Ambroise Contarini. Accompagnés de l'histoire des Sarasins et des Tartares, et précédés d'une introduction concernant les voyages et les nouvelles découvertes des principaux voyageurs, par Pierre Bergeron. A la Haye, chez Jean Neaulme. 1735. 2 Vol. 4°.

Diese Ausgabe ist ein wörtlicher Abdruck der vorigen, dem der Buchhändler *Neaulme* nur ein neues Titelblatt hat vorsetzen lassen.

Sammlung Russischer Geschichte von Gerhard Friedrich Müller.

1732.

Sammlung Russischer Geschichte. Herausgegeben von Gerhard Friedrich Müller. St. Petersburg 1732—1764. 9 Bände in 8°.³⁴

Diesem noch immer sehr schätzbaren, ja unentbehrlichen Werke schickte *Müller* eine kleine Schrift voran, welche den Titel führt: *Eröffnung eines Vorschlages zur Verbesserung der Russischen Historie durch den Druck einer Stückweise herauszugebenden Sammlung von allerley zu den Umständen und Begebenheiten dieses Reichs gehörigen Nachrichten.* St. Petersburg 1732. 8°.

Kaum hatte *Müller* den ersten Band dieser Sammlung herausgegeben, als er im Jahre 1733 eine wissenschaftliche Reise nach Sibirien unternehmen musste, von welcher er erst 1743 nach St. Petersburg zurückkehrte.³⁵ Die drei ersten Stücke des zweiten Bandes besorgte noch *Theoph. Siegf. Bayer*, 1736 und 1737; nun entstand aber eine lange Unter-

34. Vollständige Exemplare dieses Werkes sind sehr selten zu finden, da seit langer Zeit einige Bogen des ersten Bandes fehlen. Als eine Fortsetzung des *Müller'schen* Werkes erschien mit Beibehaltung des ältern Titels: *Beiträge zur Kenntniss Russlands und seiner Geschichte.* Herausgegeben von *Gustav Ewers* und *Moritz von Engelhardt.* Dorpat 1818. Ein Band. 8°. S. p. 58.

35. Auf Allerhöchsten Befehl und auf Verordnung des dirig. Senats wurden drei Glieder der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften im J. 1733 geschickt, um nähere Kenntniss über Sibirien einzusammeln. *Müller*, der unter der Zahl war, bekam den Auftrag, sich mit dem, was zur Geschichte und Erdbeschreibung gehört, zu beschäftigen. Er brachte 10 Jahre auf dieser Reise zu, vom 8 Aug. 1733 bis 14 Febr. 1743.

brechung bis 1758, wo *Müller* das 4. und 6. Stück des zweiten Bandes, und dann bis 1764 die folgenden sieben Bände nachlieferte.³⁶

Da dieses Werk in Deutschland sehr gesucht wurde, so veranstaltete der Kriegs-Rath *Johann Heinrich Merck*³⁷ in Darmstadt eine neue Ausgabe davon, in welcher er zugleich die darin zerstreuten Materialien in eine systematische Ordnung brachte. Diese sehr nützliche Arbeit führt den Titel: *Sammlung Russischer Geschichten des Staatsraths G. F. Müller in Moskau, in einer mehr natürlichen Ordnung.* Offenbach, 1777—1779. 5 Theile, in 8°.

Aus *Müller's* Sammlung gehören, ihres übrigen grossen Reichthums ungeachtet, eigentlich nur folgende Aufsätze des ersten Bandes hieher, die zwar keine eigentlichen Reisen in Russland, aber doch Nachrichten und Aufklärungen über ein sehr wichtiges, hieher gehöriges Werk enthalten:

1) *Nachricht von einem raren Werke, betitelt: Noord - en Oost - Tartarye durch Nicolaes Witsen, S. 196 — 221.* In diesem Aufsätze gab *Müller* die erste ausführliche Nachricht von *Witsen's* Werke, welches bis dahin fast ganz unbekannt geblieben war.

2) *Register über Nicolaes Witsens Nord - und Ost-Tattarey erster und anderer Edition. S. 222—272.*

Durch diese mühsame Arbeit hat *Müller* den Gebrauch des *Witsen'schen* Werkes ausserordentlich erleichtert.

36. *S. Müller's* Leben in *A. F. Büsching's* *Beiträge zu der Lebensgeschichte denkwürdiger Personen.*

37. *Göthe's, Herder's und Wieland's* Freund, und das nächste Original zu des Erstern *Mephistopheles.* Man sehe über diesen merkwürdigen Mann den Aufsatz: *Ueber Johann Heinrich Merck, in Briefen an Johann Heinrich Merck von Göthe, Herder, Wieland u. s. w.* Herausgegeben von *Dr. Wagner.* Darmstadt. 1835. 8. S. VII—LX.

31.

Histoire générale des Voyages.

1746.

Histoire générale des Voyages, ou nouvelle Collection de toutes les relations de voyages par mer et par terre, qui ont été publiées jusqu' à présent dans les différentes Langues de toutes les Nations connues etc. à Paris, 1746. 4°. Avec Cartes et Figures. 20 Vol.

Diese Sammlung wurde von *Antoine François Prevost d'Exiles* veranstaltet und meistens aus englischen Werken zusammengetragen. Neue Ausgaben sind: Paris 1746—1789.

12°. 80^{te} Vol. m. K. à la Haye. 1747—1780. 4°. 25 Vol. m. K.

Für unsern Zweck ist daraus, nur anzuführen:

a) Voyage de Regnard en Laponie, Vol. XXII. p. 411—437.

b) Voyage au Nord de Mr. de Maupertuis et de Mr. l'Abbé Outhier. Ebend. p. 438.

32.

Allgemeine Historie der Reisen.

1774.

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande, oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, u. s. w. Leipzig 1747—1774. 21 Bände in 4°. m. K. und Kpf.

Diese grösstentheils von *J. J. Schwabe*, in Leipzig, besorgte Sammlung ist theils aus dem Englischen, theils aus dem

Französischen und Spanischen übersetzt, und enthält für unsern Zweck folgende Stücke:

a) Eberhard Isbrand Ides, russischen Gesandten, Reise nach China, im Jahre 1693. Aus dem Holländischen übersetzt. Im V Bande, S. 512—526.

b) Plan Carpin's Reise nach der Tartarey. Bd. VI.

c) Rubruquis Reise. Ebend.

d) Marco Polo's Reise. Ebend.

e) Regnard's Reise nach Lappland. Bd. XVII.

f) Maupertuis Reise nach Lappland. Ebend.

33.

Magazin von A. Fr. Büsching.

1767.

Magazin für die neue Historie und Geographie, angelegt von Dr. Anton Friedrich Büsching. Hamburg und später zu Halle, 1767—1788. 4°. 22 Bände.

Aus dieser reichhaltigen Sammlung gehören folgende Reisen hieher:

a) Kurtze Vermeldung der Russischen und Muszkowitischen Reyse vnd Einzuges desz Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Hertzog Hansen, desz jüngern ausz Dennemarck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg und Delmenhorst, etc. Anno 1602. Bd. VII. S. 257—298.

b) Simon von Salingens Bericht, de Anno 1591. Wegen der Landschaft Lappia, wie die Anno etc. 62. 63. 64. vnd 65 ausz Nederlandt ist besiegelt worden,

vnd wie Simon von Salingen zu seiner Ankunft die Land gebawet, vnd in ihrer Gestalt gefunden, vnd folgendtz mehr Segellatz vnd bawunge, durch die Commereien erfolgt ist. Ebend. S. 339—346.

c) Beschreibung der zwoten Gesandtschaft, welche Joachim Scultetus, Königl. preuszl. und churfürstl. Brandenburgischer geheimer Legations- und Hofrath, 1675 nach Ruszland angetreten. Bd. IX S. 1—76.

d) Nachricht von Woldemar Christian Güldenlöwe Grafen von Schleswig-Holstein, Sohn des dänischen Königs Christian des Vierten, von der Christina Munk, Reise nach Ruszland, zur Vermählung mit des Zaren Michael Fedrowitsch Tochter Jrene. Bd. X S. 211—276.

34.

Einleitung in die Russische Geschichte von Dr. Chr. Schmidt, genannt Phiseldek.

1773.

Versuch einer neuen Einleitung in die Russische Geschichte. Nach bewährten Schriftstellern. Von Dr. Christoph Schmidt, genannt Phiseldek. Riga 1773. 2 Th. 8o.

Als Anhang zum ersten Theile findet man hier S. 317—384 Hans Georg Peyerle's Reise nach Russland, nach der in der Wolfenbütteler Bibliothek befindlichen Original-Handschrift zum ersten Male abgedruckt. Sie führet daselbst folgenden Titel:

Beschreibung der Moscouitterischen Rayss, welche Ich Hans Georg Peyerle von Augspurg mit Herrn Andreasen Nathan vnd Matheo Bernhardt Manlichen dem Jüngern Ady 19 Marty Anno 1606 von Crachaw

aus angefangen, vnd was Wir wahrhaftiges gehört, gesehen vnd erfahren, alles aufs khürzest beschrihen, bis zue vnserer Gott lob wider dahin ankunst den 15 Decembris anno 1608.

35.

H o r m a y r ' s A r c h i v . 1810.

Archiv für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst. Herausgegeben von dem Freiherrn von Hormayr. Wien 1810. 4o.

In dieser vortrefflichen Sammlung befinden sich folgende hieher gehörende Reisen:

a) Aus Samuel Kiechel's Reisen vom Jahre 1585 bis 1589. Pohlen, Litthauen, Liefland, Russland. 1820 No. 86. 96.

b) Reise durch Russland von Stephan Kakasch von Zalokemeny.

36.

Collection of voyages by Robert Kerr. 1811.

The History and general Collection of Voyages and Travels, by Robert Kerr. Edinburgh, 1811—17. 8o. 18 Bände m. Kart.

Im ersten Bande befinden sich folgende hieher gehörende Reisen:

a) Voyage of an Englishman into the Tartary. A. 1243.

b) Voyage at Asow to China, made by Pegoletti, a. 1355.

c) Voyage into the Tartary, by John Schildtberger. a. 1394.

d) Voyage at Venice unto Tana, made by Josafat Barbaro, a. 1406.

Frankfurtisches Archiv.

1811.

Frankfurtisches Archiv für ältere deutsche Literatur und Geschichte. Herausgegeben von J. C. v. Fichard, genannt Baur von Eyseneck. Frankfurt a. M. 1811—1813. 8°. 3 Bde.

In dieser interessanten Sammlung befindet sich im 2ten Bande folgender höchst merkwürdiger Reise-Bericht:

Johann David Wunderer's Reisen nach Dänemark, Russland und Schweden 1589 und 1590. S. 169—255. Von welchem weiter unten ausführlich wird gesprochen werden.

38.

Beiträge zur Kenntniss Russlands von Ewers und Engelhardt.

1816.

Beiträge zur Kenntniss Russlands und seiner Geschichte. Herausgegeben von Gustav Ewers und Moritz von Engelhardt. Dorpat, 1816. 8. Erster Band.³³

³³ Dieses Werk führt auch den doppelten Titel: *Sammlung Russischer Geschichte. Zehnter Band.* Sankt-Petersburg 1816, weil es als eine Fortsetzung der bekannten Sammlung von *Gerhard Friedrich Müller*, St. Petersburg 1732—1764, neun Bände in 8°, angesehen werden sollte.

In dieser schätzbaren Sammlung, von welcher leider, aus Mangel an Unterstützung, nur ein Band erschien, befinden sich folgende Reise-Berichte:

a) Acta Legationis Muscoviticæ per Paulum Juusten, Episcopum Aboensem, breviter comprehensa. 1569—1572. S. 143—184.

b) Zar' Jwan der Grausame. Sendschreiben an Gotthard Kettler, Herzog zu Kurland und Semgallen, von Johann Taube und Elert Kruse. 1572. S. 185—238.

39.

Di Marco Polo e degli altri Viaggiatori Veneziani. Dissertazioni del Abbate Placido Zurla.

1818.

Di Marco Polo e degli altri Viaggiatori Veneziani più illustri. Dissertazioni del P. Ab. D. Placido Zurla. Con appendice sopra le antiche Mappe lavorate in Venezia e con quattro carte geografiche. In Venezia. 1818. 2 Vol. 4.

Diese mit grossem Fleisse veranstaltete, höchst schätzbare Sammlung enthält folgende hierher gehörende Reisen:

a) Dei Viaggi di Marco Polo Dissertazione. Eine sehr ausführliche und gelehrte Analyse der Reisen des berühmten Venezianers, aus denen mit seinen eigenen Worten die Geographie, physische Beschaffenheit, Geschichte, Religion, Sitten, Wissenschaften, Künste, Handel und Schifffahrt der von ihm durchreis'ten Länder beschrieben worden. Diese Arbeit füllt den ganzen ersten Band aus.

b) Viaggio di Giosofat Barbaro alla Tana, in Russia e Polonia. Vol. II. p. 207—213.

c) Viaggio di Ambrogio Contarini. Ebend. p. 230—235.

d) Viaggio di Luigi Roncinotto. Ebend. p. 241.

40.

Sammlung kleiner Schriften von B. von Wichmann.

1820.

Sammlung bisher noch ungedruckter kleiner Schriften zur ältern Geschichte und Kenntniss des Russischen Reichs. Herausgegeben von B. (Burkhard) von Wichmann. Erster Band. Berlin 1820. 8°.

Von dieser höchst verdienstvollen Sammlung, die der Verfasser meistens aus den handschriftlichen Schätzen der Kaiserl. Hofbibliothek in Wien zusammentrug, und von welcher nicht mehr als dieser erste Band erschienen ist, müssen folgende Reisen hier angeführt werden:

a) Joannis Cobenzl Legatio Moscovitica. p. 1—32.

b) Arsenii, Elassonis Episcopi, Descriptio Itineris in Moscoviam habiti a Jeremia II, Patriarcha Constantinopolitano, ubi et Patriarchatus Moscovitici Institutio narratur. p. 57—122.

c) Beschreibung der Raiss in die Moscau, so Herr Niclas Warbotsch³⁹ damals Röm. Khay. Mats. Gosandter gethan Anno 1593 den 22 July. p. 123—200.

39. Der Gesandte hiess *Warkotsch*, wie weiter unten wird gezeigt werden.

d) Relatio humillima Augustini de Meyern et Horatii Gulielmi Calvucci Ablegatorum in Moschoviam a d. 17 Febr. Ad. 1661, usque ad d. 22 Febr. Ad. 1663. p. 201—338.

e) Sebastianus Glavinich de Rebus Moschorum p. 339—362.

f) Discorso della Moscovia. p. 363—398.

g) Relation wegen der Jungsten Anno 98 (1598) von der Röm. Kay. Mayt. vnsers allergn. Herrn Hofdiener Michaël Spielen⁴⁰ anbefohlenen Reiss in die Mosscau. p. 423—464.

41.

Discoveries and Travels in Asia, by Hugh Murray.

1820.

Historical Account of Discoveries and Travels in Asia, from the earliest ages to the present time. By Hugh Murray, F. R. S. E. Edinburgh, 1820. 8°. III. Vol. Am Ende des dritten Bandes befindet sich p. 487—513, eine List of Authorities and important works relating to Asia.

Dieses verdienstvolle Werk enthält zwar nicht den Text hicher gehöriger Reise-Berichte, es giebt von denselben aber eine so lichtvolle, historisch-kritische Uebersicht, und oft ausführliche, wörtliche Auszüge, dass es hier gewiss eine Stelle verdient.

40. Der Reisende heisst im Original *Schiele*.

Die uns betreffenden Reisenden und ihre Nachrichten sind folgende:

Im ersten Bande:

- a) Benjamin of Tudela. p. 63—68.
- b) Ascelin. p. 75—84.
- c) Carpini. p. 84—100.
- d) Rubruquis. p. 105—150.
- e) Marco Polo. p. 151—182.
- f) Oderic of Portenau. p. 183—192.
- g) Sir John Mandeville. p. 193—197.
- h) Ricold de Monte Crucis. p. 197—208.
- i) Schildberger. p. 224—226.
- k) Anthony Jenkinson. p. 307—331.
- l) Arthur Edwards. p. 331—334.
- m) Pegoletti. p. 447—448.

Im dritten Bande:

- a) Josafat Barbaro. p. 10—16.
- b) Ambrogio Contarini. p. 16—19.
- c) Olcarius. p. 49—52.
- d) Chardin. p. 54—72.
- e) William de Bouldesell. p. 113—114.

42.

Recueil de Voyages publié par la Société de Géographie.

1824.

Recueil de Voyages et de Mémoires publié par la Société de Géographie. Paris, 1824—1840. 4°. Aus dieser schätzbaren Sammlung, von welcher bis jetzt 6 Bände erschienen sind, gehören folgende Reisen hieher:

- a) Voyage de Marc Pol. Macht den ersten Band aus.
- b) Description des Merveilles d'une partie de l'Asie, par le P. Jordan au Jourdain Catalani. T. IV. p. 1—65.
- c) Voyage en Orient du Frère Guillaume de Rubruk. T. IV. p. 205—396.
- d) Relation des Mongols ou Tartares, par le Frère Jean du Plan de Carpin. Nach d'Alexac's kritischer Ausgabe. T. IV. p. 399—779. Auch besonders abgedruckt, Paris. 1839. 4°.

43.

Путешествія къ Татарамъ.

1825.

Собрание путешествій къ Татарамъ и другимъ восточнымъ народамъ, въ XIII, XIV и XV столѣтіяхъ. I. Плано Карпини. II. Асцеллинь. Санкт-петербургъ. 1825. 4°.

Der Herausgeber dieser Sammlung ist der Wirkliche Staatsrath *Jasykoff*. Sie sollte ursprünglich elf Schriftsteller über die Tatarey, sowohl in der Sprache des Originals als in der Russischen Uebersetzung enthalten, nämlich: *Plano Carpini, Ascelin, Rubruquis, Marco Polo, Haithon, Mandeville, Oderich von Portenau, Schildberger, Clavigo, Giosefo Barbaro* und *Ambrosio Contarini*; es ist aber nur der erste Band erschienen. In diesem befinden sich folgende Reisen:

- a) Libellus historicus Joannis de Plano Carpini, qui missus est Legatus ad Tartaros anno Domini 1246 ab Innocentio IV Pontifice Maximo. Lateinisch und Russisch. p. 1—217.

b) Itinerarium Fratris Ascellini. Lateinisch und Russisch. P. 222—263.

44.

Voyages en Tartarie. 1830.

Voyage de Benjamin de Tudèle autour du monde, de Jean du Plan Carpin en Tartarie, du frère Ascelin et de ses compagnons vers la Tartarie, de Guillaume de Rubruquis en Tartarie et en Chine en 1253, suivi des additions de Vincent de Beauvais et de l'histoire de Guillaume de Nangis pour l'éclaircissement des précédens voyages. Paris, 1830. 8°.

Diese Sammlung, welche die französische Regierung, neben einigen andern typographischen, im Jahre 1830 veranstaltete, um die müssigen Arbeiter der Imprimerie Royale zu beschäftigen, ist eigentlich nur ein erneuerter Abdruck der Collection de Voyages des *van der Aa*⁴¹, aus welchem die meisten auf dem Titel genannten Reisen hieher gehören.

45.

Сказанія Современниковъ о Димитріи Самозванцѣ.

1831.

Сказанія Современниковъ о Димитріи Самозванцѣ. Санктпетербургъ 1831—1834. 5 Vol. 8°.

41. S. oben S. 50.

Der Herausgeber dieser Sammlung von Zeugnissen der Zeitgenossen über den falschen Demetrius ist der Adjunkt der Kais. Akademie der Wissenschaften, Herr von *Usträlow*^{*)}. Aus derselben gehören folgende Berichte hieher:

a) Бѣрова Лѣтопись Московская, съ 1584 года по 1612. Переподъ съ Пѣмецкаго. Т. I. Dieses ist eine Russische Uebersetzung des noch ungedruckten *Chronicon Muscoviticum* von *M. Martin Beer*^{**)}, von welchem sich das deutsche Original in der Bibliothek zu Wolfenbüttel und eine Abschrift desselben in dem *Rumänzow'schen* Museum in St. Petersburg befindet, nach welcher letztern dieser Bericht hier übersetzt ist.^{***)}

b) Записки Георга Пeyerle, о путешествіи его изъ Кракова въ Москву и изъ Москвы въ Краковъ, съ 19 Марта 1606 года по 15. Декабря 1608. Переподъ съ Пѣмецкой Рукописи. Т. II. Dieses ist die Uebersetzung der Beschreibung der *Moscoviterischen* Reise von Hans Georg Peyerle, von welcher die Original-Handschrift ebenfalls in der Wolfenbüttelschen Bibliothek aufbewahrt wird. Eine Abschrift derselben besitzt das *Rumänzow'sche* Museum, nach welcher die vorliegende Uebersetzung gemacht ist. Ein Auszug aus derselben befindet sich bereits abgedruckt in Schmidt's, genannt Phiseldk, Versuch einer neuen Einleitung in die Russische Geschichte, Th. I. S. 317—384.

*) Николай Герасимовичъ Устряловъ, jetzt Ordentl. Akademiker.

N. A.

**) Eigentlich *Conrad Bussow*, dessen Bericht über den Zustand Russlands von Karamsin und Usträlow durch Irrthum dem Martin Beer zugeschrieben worden ist. Ausführliche Nachricht darüber enthalten einige Noten in dem Aufsatz *Conrad Bussow*. 1601—1613, am Anfang des zweiten Bandes dieses Werkes.

N. A.

***) Auch die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften besitzt eine Abschrift von *Conrad Bussow's* Handschrift.

N. A.

e) Состояніе Россійской Державы и Великаго Княжества Московскаго съ присовокупленіемъ извѣстій о достопамятныхъ событіяхъ, случившихся въ правленіе четырехъ Государей, съ 1590 года по Сентябрь 1606. Сочиненіе Капитана Маржерета. Переводъ съ Французскаго. Изданіе третіе. Т. III. S. 1—117. Uebersetzung des bekannten *Margeret'schen* Werkes: *Estat de l'Empire de Ryssie et Grande Duché de Moscovie*. Paris 1607. 12.

d) Дневникъ путешествія Марины (Мнишекъ) въ Москву и пребыванія Поляковъ въ Россіи, съ 1605 года по 1608. Переводъ съ польской рукописи. Т. IV. S. 1—109. Das Tagebuch der *Marina Mnischek*, Gemahlin des falschen *Demetrius*, über ihre Reise nach Moskau, und ihren Aufenthalt daselbst. Aus einer polnischen Handschrift, welche den Titel führt: *Rzeczy Polskich u Moskwie za Dimitra Opisanie przez jednego tam obecnego roku 1605 do roku 1609*.

e) Дневникъ пословъ польскихъ Олесницкаго и Гоневскаго, 1606 года. Переводъ съ Польской рукописи. Т. IV. S. 111—212. Tagebuch der Polnischen Gesandten *Olesnicki* und *Gonsiewski*, auf ihrer Reise nach Moskau im Jahre 1606. Aus einer polnischen Handschrift übersetzt.

f) Дневникъ Самуила Маскѣвича. 1594—1621. Переводъ съ Польской рукописи. Т. V. S. 1—175. Das Tagebuch des *Samuel Maskiewicz* über die Jahre 1594—1621. Aus einer ehemals der Jesuiten-Bibliothek in Polozk gehörigen polnischen Handschrift übersetzt, welche den Titel führt: *Dyaryusz Samuela Maskiewicza*.

Ciampi Bibliografia Critica. 1834.

Bibliografia critica delle antiche reciproche Corrispondenze politiche, ecclesiastiche, scientifiche, letterarie, artistiche dell'Italia colla Russia, colla Polonia ed altre parti settentrionali, il tutto raccolto ed illustrato con brevi cenni biografici delli autori meno conosciuti, da Sebastiano Ciampi etc. Firenze, Vol. I. A-M, 1834. Vol. II. N-P, 1839. gr. 8. Ein dritter Theil, welcher den Schluss des Werkes enthält, soll bald erscheinen. *)

In diesem, an mannigfachen, auf Russland Bezug habenden Notizen sehr reichen Werke finden sich besonders folgende hieher gehörige Aufsätze, die grösstentheils hier zum erstenmale abgedruckt sind.

Im ersten Theile:

1) Narratio rerum, quae post obitum Alexii Mickalowicz Russorum Imperatoris etc. gestae sunt Moschuae XI Kal. Octobris an. 1682. missa ex urbe Moschua ad Archiep. Corinthi Franciscum Martelli florentinum Nuntium Apostolicum apud Joannem III. regem Poloniae, reperta ex Autographo ad verbum scripta et in lucem edita a Seb. Ciampi. Florentiae 1829. pag. 75—79.

2) Literae ab Joanne Zamoyseio, Regni Poloniae Cancellario, et Exercitus Poloni Imperatore supremo. De Expugnatione Albi-Lapidis⁴² ad Nuntium Apostolicum datae. p. 224—226.

*) Ist im Jahre 1842 bereits erschienen und enthält R-Z.

42. Das Schloss Weissenstein.

3) Ultima Lettera scritta da Andrea Lavicio, gesuita, e mandata da Moscu al Padre Provinciale di Polonia. p. 227—229.

4) Lettera di Simone Genga a Belisario Vinta Segretario del Gran Duca di Toscana concernente alla presa di Wielikiluki fatta l'anno 1581. p. 256—258.

5) Lettera del istesso al medesimo, sopra l'assedio di Plescovia l'anno 1581. p. 258—260.

6) Avvisi di Polonia et di Livonia, del 1582, p. 267—271.

Im zweiten Theile:

Relatione fatta da me Frà Giovanni da Lucca Domenicano circa il modo di vivere colle particolarità de' costumi delli Tartari Percopiti, Nogai, Circassi, Abbaza etc. Mangrilli e Giorgani. p. 53—62.

47.

La Chronique de Nestor, par Louis Paris. 1834.

La Chronique de Nestor traduite en français d'après l'édition Impériale de Pétersbourg, accompagnée de notes et d'un recueil de pièces inédites touchant les anciennes relations de la Russie avec la France. Par Louis Paris. A Paris 1834, 2 vol. 8°.

Aus den dieser Uebersetzung des *Nestor's* angehängten unedirten Stücken gehören hicher:

a) Relation du Voyage en Russie fait par Jehan Sauvage de Dieppe, en l'an 1586. T. I. p. 385—396.

b) Discours sommaire de ce qui est arrivé en Moscovie depuis le règne de Ivan Wassiliwich, empereur, jusques à Vassili Ivanovitz Soushy; par Pierre de Laville, sieur de Dombasle. T. I. p. 404—423.

48.

Библиотека Иностранных Писателей о России. 1836.

Библиотека Иностранных Писателей о России. Отделение первое. Томъ первый. Изданиемъ М. Каленстратова, трудами В. Семенова, I. Барбаро. А. Контарини, А. Кампензе, Н. Ювii. — Санктпетербургъ 1836. gr. 8°. S. *Krug's* Rec. in d. Nachträgen.

Das Hauptverdienst bei dieser schätzbaren Sammlung und die vorzüglichste Arbeit bei der Uebersetzung und Erläuterung der hier gelieferten Reisen gehört dem Hofrath *Semenow*. Seine Absicht bei dieser Unternehmung war, nach und nach die wichtigsten älteren Reiseberichte der Ausländer über Russland in den Originalen abdrucken zu lassen, und mit einer russischen Uebersetzung zu begleiten. Dieser Plan scheint aber theils durch seine zu grosse Anlage, theils durch andere Umstände gescheitert und das ganze Werk auf diesen ersten Theil beschränkt geblieben zu sein. Die Einrichtung desselben ist übrigens folgende: zuerst giebt Herr *Semenow* die russische Uebersetzung jeder Reise, dann das Original des Verfassers, Varianten der verschiedenen Ausgaben, und endlich erläuternde Anmerkungen.

Wir finden in diesem ersten Bande folgende vier Reisen, jede mit besonderer Seitenzahl:

a) Di Messer Josafa Barbaro Gentil'huomo Venetiano, il Viaggio della Tana.

b) Il Viaggio del Magnifico M. Ambrosio Contarini Ambasciadore della Illustrissima Signoria di Venetia al Gran Signore Ussun-Cassan Re di Persia nell' Anno M^{ch}CCCLXXIII.

c) Lettera d'Alberto Campense intorno le cose di Moscovia. Al Beatissimo Padre Clemente VII Pontefice Massimo.

d) Pauli Jovii Novocomensis, de Legatione Basilii magni Principis Moscoviae ad Clementem VII. Pontificem Max. Liber: in quo situs regionis antiquis incognitus, religio gentis, mores et causae legationis fidelissime referuntur. Caeterum ostenditur error Strabonis, Ptolomaei, aliorumque Geographiae scriptorum, ubi de Riphacis montibus meminere: quos hac aetate nusquam esse, plane compertum est.

49.

Historica Russiae Monumenta.

1841.

Historica Russiae Monumenta, ex antiquis exterarum gentium Archivis et Bibliothecis deprompta, ab A. J. Turgenevio, Tomus I. Scripta varia e secreto Archivo Vaticano et aliis Archivis et Bibliothecis Romanis excerpta continens, inde ab anno MXXXV ad annum MDLXXXIV. Petropoli, 1841. 4^o. Zugleich mit dem Russischen Titel: Акты Историческіе, относящіяся къ Россіи, извлеченные изъ иностранныхъ Архивовъ и Библіотекъ Д. Ст. Сов. А. И. Тургеновымъ. Томъ I. Выпущенъ изъ Ватиканскаго тайнаго Архива и изъ другихъ Римскихъ Библіотекъ и Архивовъ. Съ 1075 по 1584 годъ. С. Петербургъ, 1841.

Diese höchst merkwürdige Sammlung, durch deren Herausgabe sich die Kaiserl. Archäographische Commission ein neues Verdienst um die ältere Geschichte Russlands erwirbt, enthält

den reichen Schatz von ausländischen Berichten über das ältere Russland, welchen der Herr Geheimo-Rath *Alexander von Turgenew*, in Italien, und vorzüglich in der Vaticana in Rom, mit der thätigen Hülfe des dortigen Archivars, *Conte Marino de' Marini*, gesammelt und Sr. M. dem Kaiser im J. 1839 überreicht hat. Herr v. *Turgenew* fügte noch die Abschriften hinzu, welche der *Abbate Albertrandi* am Ende des vorigen Jahrhunderts auf Veranlassung des Königs Stanislaus Augustus in der Vaticanischen Bibliothek von einem grossen Theile der dort befindlichen auf die ältere Geschichte Russlands und Polens Bezug habenden Handschriften gemacht hatte⁴³, und welche wir nun ebenfalls in diesen Monumentis gedruckt erhalten.

Dieser erste Band, vor welchem eine lateinische und eine Russische Vorrede nähere Nachricht über diese Sammlung giebt, enthält die in den Italiänischen Bibliotheken gefundenen Documente von 1075 bis 1584, in lateinischer, italiänischer und polnischer Sprache. Der zweite wird die Fortsetzung aus dem 17ten und 18ten Jahrhundert und zugleich die von Herrn *von Turgenew* in Turin, Paris und London gefundenen Actenstücke liefern. Aus diesem ersten Bande müssen hier besonders folgende merkwürdige Stücke angeführt werden.

1) 1514. Ruthenorum nationes cum erroribus eorundem in concilio Lateranensi per Reverendum in Christo Patrem Dominum Johannem de Lasco Archiepiscopum Gnesnensem et Serenissimi Principis Domini

⁴³ Der König *Stanislaus Augustus* verehrte die *Albertrandische* Sammlung wenige Jahre vorher, ehe er die Regierung niederlegte, dem damaligen Kais. Russischen Gesandten in Warschau, Geheimen-Rathe *Bulgakow*, nach dessen Tode sie sein Sohn dem Hrn. v. *Turgenew* schenkte, welcher letztere sie schon *Karamsin* bei seiner Russischen Geschichte zur Benutzung überliess.

Sigismundi Dei gratia Regis Poloniae oratorem descriptae, atque productae. Anno Domini MDXIII ad sessionem pro v. Aprilis publicatam p. 123—127.

3) 1557. Narratio historica de Moschovitico Imperio a Foscarino oratore Veneto facta, p. 144—162. Ist der unter dem Titel: Discorso della Moscovia bekannte und in vielen Abschriften vorhandene Aufsatz.

3) 1570. Legatorum in Moschoviam a Sigismundo Augusto Poloniae Rege legationis suae per literis relatio. p. 210 — 212. Die Gesandten waren *Joannes Sziencowycz*, *Joannes Hayko* und *Martin Wolodkiewicz*.

4) 1570. Discorso di Monsignor Gerio Priore d'Inghilterra Mandato da Venetia del trattamento che usò il Duca di Moscovia alli ambasciatori Pollachi et d'una invasione che fecero gli Tartari in quei paesi, al Doge di Venetia. p. 213—215.

5) 1573. Relacya poselstwa Haraburdy do Moskwy w roku MDLXXIII. p. 237—242.

6) 1575. Relatione di Moscovia fatta da Giovanni Pernstein, mandato ambasciatore a quella corte dall' Imperatore Massimiliano II. p. 255—264.

7) 1581. Instruzione segreta data al Padre Antonio Possevino destinato in Moscovia, p. 299—305. *)

LITERÄRISCHE NACHWEISUNGEN

über

die älteren Reisen der Ausländer in Russland.

*) Ueber den später erschienenen Band s. die Nachträge.

Vor der eigentlichen Aufzählung der älteren Reisen der Ausländer in Russland, müssen hier wohl noch einige Werke angeführt werden, in welchen sich sehr reiche Beiträge zu der Literatur dieser Reisen finden. Es sind in chronologischer Ordnung folgende:

1) **Geschichte der Entdeckungen und Schiffahrten im Norden. Mit neuen Originalkarten versehen. Von Johann Reinhold Forster. Frankfurt a. d. O. 1784. 8°. ⁴⁴**

Französisch: *Histoire des découvertes et des voyages faits dans le Nord, par Jean Reinhold Forster; traduite de l'Allemand par M. A. Broussonet. Paris 1788.*

In diesem höchst schätzbaren Werke findet man sehr zahlreiche Beiträge zu der Literatur der ältern Seereisen nach verschiedenen Ländern des heutigen Russlands.

⁴⁴ Beckmann in *s. Liter. der ält. Reisebeschr. I. 205*, vermuthet dass Forster zu dieser Arbeit durch *Bergeron's Traité de la navigation, et des Voyages de Découverte et Conquête Modernes*, in dessen *Voyages etc.* (s. oben S. 27.) veranlasst worden sei; er setzt indessen hinzu: dass F. sich darin durch eigene wichtige Unternehmungen ein grosses Verdienst erworben habe.

2) Verzeichniss von ältern und neuern Land- und Reisebeschreibungen. Ein Versuch eines Hauptstücks der geographischen Litteratur, von G. H. Stuck. Mit einer Vorrede von J. E. Fabri. Halle, 1784. 8°. Nachtrag 1785. Zweyter Theil, nach des Verfassers Tode herausgegeben von H. Ch. Weber, ebend. 1787. 8°.

3) Grundriss einer Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen; von Mathias Christian Sprengel. Halle 1783. 8°. Die zweite reich vermehrte Ausgabe erschien unter dem Titel: Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen bis zur Ankunft der Portugiesen in Japan 1542. Halle 1792. 8°.

4) Vergleichung des ältern, und neuern Russlandes, in Rücksicht auf die natürlichen Beschaffenheiten der Einwohner, ihrer Cultur, Sitten, Lebensart, und Gebräuche, so wie auf die Verfassung und Verwaltung des Reichs. Nach Anleitung älterer und neuerer Reisebeschreiber. Von C. Meiners. Leipzig. 1798. 2 Bde. 8°.

Bei diesem Werke befindet sich S. 1—43 als Einleitung ein zwar bei weitem nicht vollständiges, aber doch immer sehr nützlich-kritisches Verzeichniss der Reisebeschreibungen, und älteren geographischen Schriften, welche von Russland handeln.

5) Litteratur der älteren Reisebeschreibungen. Nachrichten von ihren Verfassern, von ihrem Inhalte, von ihren Ausgaben und Uebersetzungen. Nebst eingestreuten Anmerkungen über mancherley gelehrte Gegenstände. Von Johann Beckmann, Hofrath u. s. w. Göttingen 1807 und 1809. 2 Bände. 8°.

Dieses ausserordentlich lehrreiche Werk konnte nur von einem so fleissigen Literaten wie *Beckmann*, und auch nur

in der Nähe einer Bibliothek, wie die Göttingensche, zu Stande gebracht werden. Es enthält vollkommen, was der Titel verspricht, und lässt es lebhaft bedauern, dass der Tod des Verfassers die Fortsetzung desselben verhindert hat.

6) Versuch einer kritischen Literatur der Russischen Geschichte. Erster Theil enthaltend die Literatur der älteren allgemeinen Nordischen Geschichte. Von Johann Gottlieb Buhle. Moskwa 1810. 8°.

Von diesem mit grossem Fleisso ausgearbeiteten Werke ist nur der erste Theil erschienen; es war ursprünglich auf drei berechnet, von denen der zweite, bis zum 11 Jahrh., auch bereits fast ganz zum Drucke fertig, und die reichen Materialien zum dritten, der bis auf die neuesten Zeiten gehen sollte, nur noch der Zusammenstellung bedurften. Der Verfasser verlor indessen die Lust, sein Werk zu vollenden⁴⁵; er verliess Russland im Jahre 1814 und begab sich nach Braunschweig, wo er 1818 starb, und von wo seine bis dahin völlig unbekannt gebliebenen Papiere im Jahre 1837 in meine Hände gekommen sind.

45. *Buhle* liess sein Werk auf eigene Kosten drucken, und wurde durch den Absatz desselben bei weitem nicht entschädigt. Besonders aber wurde ihm die Fortsetzung des Druckes durch eine gewiss unverdient strenge Recension verleidet, welche *Rühs* von dem ersten Theile in der Hall. Allg. Liter. Zeitung erscheinen liess.

denkbar, dass die Reise nach
Sibirien, die im Jahre 1891
begonnen wurde, die erste

Reise nach Sibirien war, die
mit dem Namen des
Herrn von Wrangell verbunden

ist. Die Reise nach Sibirien
wurde im Jahre 1891 begonnen

und die Reise nach Sibirien
wurde im Jahre 1891 begonnen

und die Reise nach Sibirien
wurde im Jahre 1891 begonnen

und die Reise nach Sibirien
wurde im Jahre 1891 begonnen

und die Reise nach Sibirien
wurde im Jahre 1891 begonnen

und die Reise nach Sibirien
wurde im Jahre 1891 begonnen

ÄLTERE REISEN DER AUSLÄNDER IN RUSSLAND.

1.

O h t h e r e.

890.

Periplus Ohtheri Norvegi et Wulfstani, sive
corum narrationes de suis in septemtrionem et in mari
balthico navigationibus.

Ohthere, ein Normann, von dem wir nicht viel mehr
wissen, als dass er aus Helgoland gebürtig und sehr wohlhabend
war, und mehre Reisen unternahm, von denen ihn die eine
von Norwegen aus nach den äussersten nördlichen Küsten führte,
und auf welcher er die Finnen und die Bjarmier kennen lernte.
Auf einer dieser Reisen muss er auch nach England gekommen
sein, welches damals *Alfred der Grosse* beherrschte. Dieser
merkwürdige Fürst⁴⁶ sammelte alle ihm erreichbaren geographi-
schen Nachrichten von der damals bekannten Welt, die er, nebst
den Reise-Berichten *Ohthere's* und *Wulfstan's*, eines Auslän-
ders, in seine, deswegen besonders schätzbare, angelsächsische

46. S. *Asserus de rebus gestis Alfredi, in Anglica, Hibernica, etc.
scripta, ex bibliotheca Camdeni. Auctore Silvestro Giraldo* (eigentlich *Girald
Barry*, geb. 1146 in Wales). Francof. 1602. fol. p. 5. S. auch *Forster's Gesch.
d. Entdeck.* S. 72—101.

Uebersetzung der *Hormista* des *Paulus Orosius* aufnahm. Die sehr schön geschriebene und gut erhaltene Urschrift dieses Werkes befindet sich in der *Cotton'schen* Bibliothek in London. Gedruckt erschien es unter dem Titel:

The anglo-saxon version from the historian *Orosius*, by *Aelfred the Great*. Together with an english translation from the anglo-saxon. (By *Daines Barrington*.) London 1773. 8^o.⁴⁷

Eine deutsche Uebersetzung der von *Ohthere* und *Wulfstan* mitgetheilten Nachrichten gab *Joh. Reinh. Forster* in seiner *Geschichte der Entdeckungen* unter dem Titel: *Erdbeschreibung vom nördlichen Europa nach König Alfred*, aus dem Angelsächsischen beinahe wörtlich übersetzt, mit sehr schätzbaren Anmerkungen und Erläuterungen. S. 75—101.⁴⁸

Ohthere's Reisen sind auch in folgenden Werken wieder besonders abgedruckt:

The voyage of *Ochthere* (sic) made to the N. E. parte beyond Norway, reported by himself unto *Alfred the famous King*. In *Hakluyt's Collection*, 2 Aufl. I. 4. sq.

Aelfredi magni Anglorum regis vita tribus libris comprehensa a Joh. Spelman anglice conscripta, dein latine reddita et annotationibus illustrata ab Aelfredi

47. Wobei *Forster's* an *Barrington* mitgetheilte Anmerkungen mit abgedruckt sind. S. *Forster* a. a. O. S. 73.

48. Sehr ausführliche Nachrichten über König *Alfred's* Werk und *Ohthere* findet man in *Beckmann's Litter. d. ält. Reisebeschr.* Th. I. S. 450—472. S. auch *Forster* a. a. O. Seite 73. 85. 88. 92.

in collegio magnae aulae Universitatis *Oxonien*sis alumnis. *Oxonii* 1673. fol. pag. 205 sq. Hier befindet sich diese Reise zum erstenmale angelsächsisch abgedruckt, mit einer ziemlich fehlerhaften lateinischen Uebersetzung.

Purchas his Pilgrimes. Vol. I.

Scriptores Rerum Danicarum. Ed. *Langebeck*. *Hafniae* 1773. fol. Vol. II. p. 106. sq. Im Originale und einer lateinischen Uebersetzung, und mit einem vortrefflichen Commentare.

Miscellanies by *Daines Barrington*, London 1781. 4^o. p. 460.

M. C. Sprengel's Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen etc. S. 197.

J. P. Murray's *Commentationes in periplos Otheri et Wulfstani* sind nicht gedruckt worden. Sie befinden sich unvollendet bei der Göttinger Gesellschaft. *S. Beckmann's Litter. d. ält. Reisebeschr.* I. 462. Einen von *Murray* selbst gemachten Auszug aus denselben findet man in den *Götting. gel. Anz.* 1771. S. 625 u. 761.

2.

I b n - F o s z l a n .

921.

Ibn-Foszlan, oder, wie *Jakut*⁴⁹ ihn mit seinem vollständigen Namen nennt, *Ahmed Ben-Foszlan-Ben-Abbas Ben-Raschid Ben-Hammad*, wurde im Jahre 921 n. Chr.

49. In seinem Werke: *Mo'adschem el-buldan*, oder Alphabet der Länder, einem geographischen Wörterbuche in alphabetischer Ordnung.

von dem Abassidischen Chalifen *Muktedir* als Begleiter eines Gesandten an den König der Wolga-Bulgharen, oder nach *Jakut*, der Slawen geschickt⁵⁰. Auf dieser Reise traf er an der Wolga Russen, die des Handels wegen zu Schiffe dahin gekommen waren, und von diesen Russen, ihren Sitten und Gebräuchen giebt er nun die merkwürdige und ausführliche Schilderung, die uns *Frähn* in seiner vortrefflichen Bearbeitung derselben zugänglich gemacht und erläutert hat. *Ibn-Foszlan's* Bericht ist zwar, wie es nicht fehlen konnte, andern älteren arabischen Schriftstellern bekannt gewesen, und, wie man jetzt aus näherer Vergleichung findet, auch von ihnen benutzt worden, vollständig aber hat ihn nur *Jakut* aufbehalten. Aus diesem machte ihn zuerst der ebengenannte grosse Orientalist bekannt in folgenden Schriften:

Die ältesten arabischen Nachrichten über die Wolga-Bulgharen aus *Ibn-Foszlan's* Reise-Berichte. In den *Mémoires de l'Acad. Imp. des Sciences de St. Pétr.* VI Série, T. I. St. Pétersb. 1832. p. 527—577.

Ibn-Foszlan's und anderer Araber Berichte über die Russen älterer Zeit. Text und Uebersetzung mit kritisch-philologischen Anmerkungen; nebst drei Beilagen über sogenannte Russen-Stämme und Kiew, die Warenger und das Warenger-Meer, und das Land Wisu, ebenfalls nach arabischen Schriftstellern, von C. M. Frähn etc. Herausgegeben von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. St. Petersburg, 1823. 4°.

50. Ueber den Zweck und die näheren Umstände dieser Reise s. *Frähn's Ibn-Foszlan*. S. LIII—LVIII.

3.

Benjamin von Tudela.

1160.

Rabbi Benjamin, ein spanischer Jude aus Tudela, einer kleinen Stadt in Navarra, kam auf den etwas fabelhaften Reisen, die er in den Jahren 1160—1173 durch Süd-Europa, Griechenland, Palästina, Indien, Aethiopien und Aegypten gemacht haben soll, auch nach Russia und spricht von einigen Städten und Thieren und andern Producten desselben. Er mischt im Ganzen so viel Unglaubliches in seinen Bericht von den genannten Ländern, dass der Zweifel entstanden ist, ob er denselben überhaupt aus eigenen Erfahrungen, oder nur aus fremden Schriften zusammengetragen habe.⁵¹

Benjamin's Reisen (Masaboth) erschienen zuerst hebräisch gedruckt zu Constantinopel 1543. 8°.

Itinerarium Benjamini de Tudela, ex versione Montani. Lugd. Batav. 1575. 8°.

Hebräisch und lateinisch: *Benjamini Tudelensis itinerarium, hebraice, cum versione latina ex notis Constant. L'Empereur.* Lugd. Bat. ex off. Elzev. 1633. 12°.

Lateinisch allein: *Ibid.* 1633. 16°.

Itinerarium Benjamini Tudelensis, cura Calixti. Helmstadii, 1638. 8°.

51. S. *Forster's Gesch. d. Entdeck.* S. 121 und *Sprengel's Geschichte d. geogr. Entd.* S. 271—274. 277. E. Carmoly sagt in seiner Ausgabe der Reise *Eldad des Daniten*. Paris 1838. 8°. p. 8. von der Reise des Benjamin: „Sa relation a été publiée jusqu'à présent de la manière la plus défectueuse. Le texte fourmillé de fautes, les traductions sont remplies de contresens; en un mot cette relation est devenue méconnaissable à tel point qu'elle a été regardée de beaucoup de savans comme inventée à plaisir.“

Voyage du célèbre Benjamin, fils de Jonas, de Tudelle du Royaume de Navarre, autour du monde, commencé l'an 1173.⁵² Contenant une exacte et succincte Description de ce qu'il a vu de plus remarquable, dans presque toutes les parties de la Terre; aussi bien que de ce qu'il en a appris de plusieurs de ses Contemporains dignes de foy. Avec un détail, jusques ici inconnu, de la Conduite, des Sinagogues, de la Demeure et du Nombre des Juifs et de leurs Rabins, dans tous les endroits où il a été etc. dont on apprend en même tems l'état qu se trouvaient alors différentes Nations avant l'agrandissement des Turcs. Ecrit premièrement en Hebreu par l'Auteur de ce Voyage; traduit ensuite en Latin par Benoit Arian Montan; et nouvellement du Latin en François. Le tout enrichi de Notes, pour l'explication de plusieurs passages. In Bergeron Voyages. T. I. Mit einer Karte.

Voyages de Rabbi Benjamin de Tudèle traduits de l'Hebreu et enrichis de notes, par J. P. Baratier. Amsterdam. 1734. 2 Vol. 8°.

Travels of Rabbi Benjamin, Son of Jonah, of Tudela, faithfully translated from the Hebrew and enriched with a dissertation and notes critical, historical and geographical by B. Gerrans. London 1783. 8°.⁵³

The itineray of Benjamin of Tudela. In Murray's Discoveries and Travels in Asia, Vol. I. p. 63—68.

52. Nach Forster a. a. O. von 1160—1173.

53. Ueber die Ausgaben und Uebersetzungen von *Benjamin's Reisen* s. *Catalogus Biblioth. Bunav.* T. I. p. 1741.

Voyages de Benjamin de Tudèle autour du monde, de Jean du Plan Carpin en Tartarie, du frère Ascelin et de ses compagnons vers la Tartarie, de Guillaume de Rubruquin (sic) en Tartarie et en Chine en 1253, suivi des additions de Vincent de Beauvais et de l'histoire de Guillaume de Nangis pour l'éclaircissement des précédents voyages. Paris 1830. 8°.

Notice sur Benjamin de Tudèle et ses Voyages. Par E. Carmoly. Bruxelles. 1837. 8°.

Les Voyages de Benjamin de Tudèle, traduits en français, accompagnés du texte corrigé et complété d'après un manuscrit du XIV^e siècle, et suivis de notes historiques, géographiques et littéraires. Par E. Carmoly. Paris, 1839. 8°.

The itinerary of Rabbi Benjamin of Tudela. Translated and edited by A. Asher. London et Berlin, 1841. 8°. Hebräisch und Englisch.

Auszüge aus *Benjamin von Tudela* in den Sammlungen von *Purchas* und *Harris*.

4.
Anonymus Anglus.

1243.

Von einem Englischen Reisenden, dessen Name nicht bekannt ist, haben wir einen hicher gehörigen Bericht über seine Reise in die Tatarey, den man in folgenden Sammlungen abgedruckt findet:

Bei *Hakluyt*, im Ersten Bande seiner Collection, unter dem Titel: *The Voyage of a certain Englishman into*

Tartary, and from thence into Poland and Hungary, anno 1243, und daraus wiederholt:

In der Collection of Voyages by Robert Kerr: Voyage of a Englishman into Tartary. A. 1243.

5.

Joannes de Plano Carpino.

1245.

Joannes de Plano Carpino, ein italiänischer Minorit⁵⁴, wurde, nebst noch fünf andern Ordens-Brüdern, dem Minoriten *Benedictus* aus Polen, und den Prediger-Mönchen *Ascelinus*, *Simon de St. Quentin*, *Alexander* und *Albert* zu einer Reise in das Land der Mongolen ausersehen. Da die verwüstenen Horden dieser Eroberer Europa immer mehr bedrohten, so beschloss der Pabst Innocenz IV auf dem Concilio zu Lyon, 1245, die genannten Mönche zu diesem furchtbaren Feinde der Christenheit als Gesandte zu schicken, wobei sie den Auftrag erhielten, denselben wo möglich von Europa abzuwenden, und ihn vielmehr zu einem Kriege gegen die Türken und Sarazenen zu bewegen. Zugleich sollten sie versuchen die Mongolen zum christlichen Glauben zu bewegen, und auf jeden Fall Nachrichten über ein noch so wenig bekanntes Volk einziehen.⁵⁵

Plano Carpino ging, nebst *Ascelin*, von Lyon, wo sich damals Innocenz IV aufhielt, durch Deutschland, Böhmen, Schlesien und Polen nach Kiew, das damals sich in den Händen

54. Aus der Familie *del Pian di Carpini* in Perugia.

55. Sein von *Innocenz* unterschriebenes Creditiv findet man abgedruckt in *d'Avezac's* Ausgabe des *Plan Carpini*. p. 83.

der Tataren befand, und von da über den Dnjepr, den Don und die Wolga nach Kaptshak, das Batu Khan beherrschte. Von hier begab er sich durch das Land der Komaner, die Russland⁵⁶, Bulgarien und die Morduinien im Rücken hatten, der Kamgithen und Naymanen, zu Khajuk Khan, dem Oberherrn aller mongolischen Horden, und, nachdem er sich hier seines Auftrages so gut wie möglich entledigt hatte, kehrte er nach einer Abwesenheit von sechszehn Monaten wieder nach Europa zurück.

Von dieser Reise haben wir einen ausführlichen und einen kürzern Bericht, beide in lateinischer Sprache, und es giebt von denselben mehre, zum Theil gleichzeitige Abschriften. Die Kaiserl. Hofbibliothek in Wien besitzt von dem grössern drei Handschriften, wovon zwei auf Pergament und aus dem dreizehnten Jahrhunderte sind.⁵⁷ Die eine, in Quarto und unter der Rubrik: Hist. prof. No. DCLI, führt den Titel: *Relacio fratris Joannis de Planocarpini, ordinis fratrum minorum, de Tartaris*, und fängt mit den Worten an: *Anno Domini M^o CC^o XL. V^o Frater Johannes de ordine minorum fratrum dictus de planocarpini a domino papa missus ad tartaros cum alio fratre ejusdem ordinis.*

Die Folio-Handschrift ist bezeichnet Hist. prof. No. XCIV und hat den Titel: *Carpini Plano libellus de moribus bellicis Tartarorum*. 1245. Sie fängt mit dem Prolog an:

56. *Vincent de Beauvais* sagt, *Relat. des Voy. en Tartarie; rel. de Carpin* éd. de 1634, p. 392: *Frère Jean du Plan Carpin et ses compagnons partirent d'Italie et arrivèrent en Russie au premier lieu des Tartares.*

57. Von beiden besitze ich durch die bekannte Gefälligkeit des Herrn Hofbibliothekar *von Kopitar* Abschriften, die ich hoffe, bei einer andern Gelegenheit benutzen zu können.

Omnibus Xpi fidelibus-frater Johannes de plano carpini etc.

Die dritte Wiener-Abschrift ist in Folio und auf Papier, mit No. 651 bezeichnet, und hat den Titel: **Carpini Plano legatio in Tartariam.**

Eine andere Handschrift befindet sich in der Vaticanischen Bibliothek unter dem Titel: **Libellus historicus Joannis de Plano Carpini, qui missus est legatus ad Tartaros anno Domini 1246 ab Innocentio IV. Pontifice Maximo.**

Ferner sind noch folgende Abschriften bekannt:

In Cambridge zwei: eine in der Universitäts-Bibliothek, unter No. 61. 3. **S. Catalogi libror. msptor. Angliae et Hiberniae in unum collecti, Oxonii 1697, fol. P. III. p. 137.** Das andere in der Bibliothek des Corpus Christi College, unter No. 181. **S. d'Avezac's Plan Carpin. p. 52.**

In Tournai, in der Bibliothek von **St. Martin**, unter G, 6. **S. Bibliotheca Belgica manuscripta etc. Insulis. 1641. 4^o. I. p. 130.**

In Leyden, in der Universitäts-Bibliothek. Diese Handschrift gehörte ehemals dem berühmten **Paul Petau**. **S. d'Avezac's Plan Carpin. p. 48.**

In London, im British Museum, und eine Abschrift, welche ehemals der Lord **Lumley** besass, und die von **Hakluyt** für seine **Principal Navigations** benutzt worden ist.

In Paris, in der Bibliothèque Royale, unter No. 686, in der von **Jacques Dupuy** dahin geschenkten Sammlung, und eine andere Handschrift, unter No. 2477, welche im 14. Jahrhunderte auf Pergament geschrieben ist, und ehemals dem Minister **Colbert** gehörte.

Das Werk zerfällt in acht Kapitel, wovon das erste die Beschreibung der eigentlichen Reise enthält, die übrigen sieben handeln von den Sitten, Gebräuchen u. s. w. der Tataren.

Gedruckt findet man diese Reise in folgenden Werken:

Due Viaggi in Tartaria per alcuni frati del Ordine de' Minori et di San Domenico mandati dal Papa Innocenzio IV nella detta provincia. In Raccolta di Ramusio. Vol. II. p. 234. sq.

In Hakluyt's Collection. Vol. I. p. 24. sp.

Im Auszuge im **Speculum historiale auct. Vincentio Bellovacensi, Venetiis, 1494 fol. Lib. LXXII cap. 2. Vincent de Beauvais** fügte diesem Berichte Notizen von den übrigen Reisenden aus mündlichen Erzählungen des **Simon von St. Quentin** hinzu. Dieser Auszug befindet sich auch in der **Historia Orientalis** des **Reinerus Reineccius**, Basel 1585 fol. — Ferner in **Divi Antonini Chronicis**, **Marcos da Lisboa Chronica**, **Oderici Rinaldi Annales u. a.**⁵⁸ Besonders abgedruckt erschien er zu Paris 1495. 4^o. Ferner Venezia. 1537. 4^o.

Voyages très-curieux, faits et écrits par les RR. PP. Jean du Plan Carpin, Cordelier, et N. Ascelin, Jacobin: Envoyez en qualité du Légats Apostoliques et d'Ambassadeurs de la part du Pape Innocent IV vers les Tartares et autres peuples Orientaux: avec ordre exprès de décrire de bonne foi ce qui regarde les Tartares, comme la situation tant de leur pays que de leurs affaires; leur vêtement, Boire et Manger, leur Gouvernement politique et civil; culte de Reli-

58. S. d'Avezac's Plan Carpin. p. 42.

gion; discipline militaire; enterremens et autres points, les plus remarquables; dont l'observation était le sujet de leur Ambassade. Le tout rapporté fidèlement par ces Religieux. Avec des notes, tables, observations, une carte très-exacte de ces Voyages et de très-belles figures pour l'explication des choses. — In P. Bergeron Voyages en Tartarie etc. édition de Van der Aa, Leide 1729. 4°. Vol. I. Dieser Abdruck ist nach der oben erwähnten *Petau'schen* Handschrift gemacht.

Relation du voyage de Jean du Plan Carpin en Tartarie. Im Recueil des Voyages au Nord. T. VII. Abgedruckt aus den Voyages de Benjamin de Tudèle etc. S. oben S. 64. Voyages en Tartarie, Paris 1830. 4°.

Plano Carpini's Reise in Murray's Discoveries and Travels in Asia, Vol. I. p. 84—109.

Eine kritische Bearbeitung und vorzüglich reich ausgestattete, ja, man könnte wohl sagen erschöpfende, Ausgabe erschien unter dem Titel: Relation des Mongols ou Tartares par le Frère Jean Du Plan de Carpin de l'ordre des Frères Mineurs, Légat du Saint Siège Apostolique, Nonce en Tartarie pendant les années 1245, 1246, 1247, et Archevêque d'Antivari. Première Edition complète publiée d'après les Manuscrits de Leyde, de Paris, et de Londres, et précédée d'une notice sur les anciens Voyages en Tartarie en général, et sur celui du Plan de Carpin en particulier, par M. d'Avezac. Paris 1838. 4°. Steht auch in dem vierten Bande des Recueil de Voyages et de Mémoires publiés par la Société de Géographie de Paris, p. 399—779.

Avis sur le voyage vers le Grand-Chan. — In Thévenot Relations, Vol. III. p. 1.

Ueber die Reise des *Plano Carpino* s. Sprengel's Gesch. d. geogr. Entdeck. S. 278—288, wo dieselben mit vielen belehrenden Anmerkungen erläutert sind.

Russisch übersetzt: Любопытнейшее путешествие монаха Жана дю Планъ-Карпина, посланнаго въ 1246 году въ достоинствѣ Легата-Посла отъ Папы Иннокентія IV къ Татарамъ. Перев. съ Франц. А. М.—Москва. 1795. 8°.

Ferner in Jasykow's Собрание Путешествій къ Татарамъ и другимъ Восточнымъ Народамъ, въ XIII XIV и XV столѣтіяхъ. Vol. I. Санктпетерб. 1825. 4°. (Mehr ist von diesem Werke nicht erschienen). Pag. 1—217. Ueber diese Uebersetzung sehe man eine Recension (von J. B. Schnitzler) in der Revue Encyclop. T. XXXI (Juillet 1826.) p. 131.

In's Holländische übersetzt: Seer aanmerkelyke Reysebeschryvingen van Johan du Plan Carpin en Br. Ascelin, beyde als legaten van den H. Apostolischen stoel, en voor gesanten van den Paus Innocentius de IV afgesonden na Tartaryen en andere oosterche volkeren Nu alderceerst getrouwelijk na het egte handschrift vertaald door Salomon Bor predikant tot Zeyst. Leyden (1706). 8°. Macht auch das erste Stück des ersten Bandes einer Sammlung von holländischen Uebersetzungen merkwürdiger Reisen aus, welche der bekannte Leydener Buchhändler *Van der Aa*, seit dem Jahre 1706 herausgab, unter dem Titel: Naaukerige versameling der gedenkwaardigste zee en land Reysen na Ost en West-Indien. S. oben S. 47.

A s c e l i n.

1245.

Ascelinus, ein Dominicaner, der ebenfalls, wie *Plano Carpino*, vom Pabste *Innocenz IV* zu den Mongolen geschickt wurde, ging mit seinen Gehülften, den Mönchen *Alexander*, *Albert* und *Simon von St. Quentin*, südlich vom Kaspischen Meere durch Syrien, Persien und Khorasan zu dem mongolischen Anführer *Baiju Nojon*, den sie *Bajothony* nennen. Seine ganze Reise dauerte nur kurze Zeit, und da er in seinem Berichte vorzüglich nur von seiner Aufnahme bei den Mongolen spricht, so giebt er wenig Aufschluss über die von ihm durchreis'ten Länder. Die Erzählung *Ascelin's* ist auch nicht ganz auf uns gekommen; wir kennen sie nur aus den Nachrichten, die *Vincent von Beauvais* durch *Ascelin's* Begleiter, *Simon von St. Quentin* davon erfuhr und aufbewahrte.

Ascelin's Reise-Bericht findet sich in folgenden Werken:

Speculum historiale Vincentii Bellovacensis, Venetiis 1499 fol. L. 31. c. 40 sq.

Opera dilettevole ad intendere, la qual si contiene dei Itinerarii in Tartaria. Venezia 1537. 4^o.

Voyage du P. Ascelin. In Bergeron Voyages, édi. de P. van der Aa. Vol. I. Zusammen mit der Reise von *Plano Carpini*. S. oben S. 50.

In *Murray's Discoveries and Travels in Asia*, Vol. I. p. 75—84.

Voyage du Frère Ascelin. Abgedruckt in *Voyage de Benjamin de Tudèle etc.* Paris 1830. 4^o.⁵⁹

59. S. oben S. 64. *Voyages en Tartarie.*

Russisch: in Jasykow's *Собраніе Писемцевіи къ Татарамъ etc.* Vol. I. p. 232—263.

Simon de Saint-Quentin.

1245.

Simon de Saint-Quentin, ein Dominicaner - Mönch, begleitete die Gesandtschaft, welche der Pabst *Innocenz IV* in die Tatarey schickte, und verfasste eine Beschreibung dieser Reise in lateinischer Sprache. Das vollständige Original dieser Reise ist noch nicht aufgefunden⁶⁰; der Dominicar *Vincent de Beauvais*, *Simon's* Zeitgenosse, giebt indessen in seinem *Speculum historiale*⁶¹, im xxvii Buche, einen grossen Theil, nämlich 19 Kapitel, des *Itinerarium Fratris Simonis*, und aus dieser Quelle hat *Reinerus Reineccius* sie in seine *Historia Orientalis*⁶² aufgenommen.

Dieser Theil des *Itinerarium's* befindet sich auch handschriftlich unter No. 686 in der Kön. Bibliothek in Paris, in einem Manuscript, welches den Titel führt: *Itineraria in Tartariam, Fr. Joannis de Plano Carpino, ord. minorum, et Fr. Simonis de S. Quintino ord. praedicatorum etc.*⁶³

60. *S. Relations des Mongoles ou Tartares par Mr. d'Avesac.* p. 8. 38.

61. S. oben S. 3.

62. S. oben S. 11.

63. *S. D'Avesac l. c.* p. 50.

Man findet diese Auszüge auch in Hakluyt's Collection Vol. I. p. 25—59. Libellus historicus u. s. w., wo aber die Reise *Simon's* mit dem Berichte *Plan Carpin's* vermischt ist.

In einer Italiänischen Uebersetzung erschienen dieselben in dem von *Giovan-Antonio de Nicolini da Sabio* veranstalteten, jetzt sehr seltenen Werke: *Opera dilettevole da intendere etc. Venezia 1537, 8^o.*⁶⁴, und daraus wiederholt in *Ramusio Raccolta di Viaggi*, Vol. II. der Ausgabe von 1574, unter dem Titel: *Due Viaggi in Tartaria*.

8.

Rubruquis.

1253.

*Wilhelm von Ruysbroeck*⁶⁵, *Rusbrock* oder *Ru-*

brock, gewöhnlich *Rubruquis* genannt, ein Minorit aus Brabant, wurde, auf das in Europa verbreitete Gerücht, der mongolische Herrscher *Mangu Khan* habe die christliche Religion angenommen, von dem französischen Könige Ludwig IX, 1253, als dieser auf seinem Kreuzzuge gegen die Sarazenen in Syrien war, zu den Mongolen gesandt. Er trat mit einem Reisegefährten, *Bartholomaeus von Cremona*, seine Reise in dem genannten Jahre an, ging von Constantinopel über das

64. S. oben S. 5.

65. Vermuthlich von *Ruysbroeck*, einem Dorfe an der Senno, zwischen Brüssel und Hall, von welchem auch der bekannte Mystiker *Johannes Ruysbroeck* (auch *Rüsebruch*, *Reisbruch*, und *Rusbrochius* genannt) geb. daselbst 1293, den Namen führt. — S. auch *Notice sur Rubruck, par Michel et Wright in Mémoires de la Société de Géographie de Paris*. Vol. IV. p. 209.

schwarze Meer und durch die Krim⁶⁶, und kam endlich nach vielen Beschwerden in die Gegend der Stadt Caracorum, in der Wüste Gobi, wo Mangu Khan sich damals befand. Seine Nachrichten über die durchzogenen Länder sind ausführlicher, als die seiner Vorgänger, die er nicht kannte; er führt indessen auch eine Menge von Städten unter Namen an, die noch nicht wieder aufgefunden sind. Ihm verdanken wir unter andern die ersten nach eigenen Erfahrungen gesammelten Nachrichten über China, die er von einer chinesischen Gesandtschaft im mongolischen Lager einzog. *Rubruquis* blieb über fünf Monate in der Nähe des Mangu Khan und ging dann über Saraï, Astrachan und Derbent, durch Georgien, Armenien und Turkomanien über das mittelländische Meer nach Cypren, Antiochia, und Tripoli, von welchem letztern Orte er den Bericht seiner Reise an den König von Frankreich einschickte⁶⁷. Wegen dieses letztern Umstandes wird er auch bisweilen *Wilhelm von Tripolis* genannt.

Sprengel, a. a. O. S. 295, sagt über diese Reise: „*Rubruquis* hat freilich durch sein Journal die damalige Kenntniss des nördlichen Asiens und der Länder am caspischen und schwarzen Meere mannigfaltig erweitert, er wird aber dadurch noch schätzbarer, dass er darin gelegentlich allerlei Bemerkungen einschaltet, die damalige Reisende selten der Bemerkung

66. *Ruysbroeck* sprach zuerst von Gothen in der Krim, und *Barbara* und *Busbeck* bestätigten seine Nachrichten. Bekanntlich sind heutiges Tages dort keine Ueberreste mehr von ihnen vorhanden, was mir *Pallas* schon 1810, auf meine Bitte um Auskunft darüber, meldete.

67. S. über *Rubruquis* *Rolson*, *Forster*, *Gesch. der Entdeck.* S. 127—146 und *Sprengel*, *Gesch. d. Entdeck.* S. 288—299. Beide haben zu denselben erläuternde und sehr belehrende Anmerkungen geliefert. In der *Berggeron'schen* Uebersetzung der Vorrede *Andreas Müller's* zu seiner Ausgabe des *Marco Polo* heisst es: *Guillaume qui a écrit des Rubruques*.

werth hielten,⁶⁸ und belegt dieses Urtheil von S. 295—299 mit vielen Beispielen.

Rubruquis hat seine Reise lateinisch geschrieben, und es sind noch mehr Abschriften seines Originals vorhanden.

Handschriftlich in der Bibliothèque Royale zu Paris, in dem Codex No. 686, welcher den Titel führt: *Itineraria in Tartariam*. S. d'Avezac's Plan Carpin. p. 50.

In der Sprache des Originals ist dieselbe nur einmal gedruckt worden, und zwar in der Sammlung von *Hakluyt*, T. I. p. 71—99, aber nach einer unvollständigen Handschrift des Lord Lumley, in welcher das Ende fehlte.

Purchas fand eine vollständige Abschrift der Reise in einer Bibliothek zu Cambridge unter No. 61 und der Ueberschrift: *Historia Monogallorum sive Tartarorum*. S. d'Avezac *l. c.* p. 52. Er übersetzte sie in's Englische, und nahm diese Uebersetzung in seine *Pilgrime's*, Vol. III. p. 1, auf. Ebendasselbst hat er auch einen in dem *Opus Majus* des *Roger Bacon*⁶⁹ enthaltenen Auszug aus *Rubruquis* Reise eingeschaltet.

Aus dieser englischen Uebertragung übersetzte sie *Bergeron* in's Französische unter dem Titel: *Voyage remarquable de Guillaume de Rubruquis, envoyé en Ambassade par le Roi Louis IX en différentes parties de l'Orient, principalement en Tartarie et à la Chine*⁷⁰, l'an de notre Seigneur 1253. Contenant des récits très-sin-

68. *Rogeri Baconis Opus majus ad Clementem IV. Ex ms. cod. Dublin. cum aliis quibusdam collato nunc primum edidit Sam. Jebb. Londini 1733 fol.* Nachgedruckt: *Venetis 1750. 4°.* *Roger Bacon* lebte zur Zeit Ludwigs des Heiligen von Frankreich, und starb 1294.

69. Was nicht der Fall war.

guliers et surprenans. Ecrit par l'Ambassadeur même. Le tout orné d'une carte de voyage, de tailles douces, et accompagné de Tables. Traduit de l'Anglais par le Sr. de Bergeron. In *Bergeron Voyages etc.* Vol. I. Verglichen, wie *B.* sagt, mit zwei lateinischen Handschriften.

In *Murray's Discoveries and Travels in Asia*, Vol. I. p. 105—150.

Wieder abgedruckt unter dem Titel: *Relation du Voyage en Orient de Guillaume de Rubruk*, in dem vierten Bande des von der Geographischen Gesellschaft in Paris herausgegebenen *Recueil de Voyages et de Mémoires*. p. 205—296.

Hierher und zu den beiden vorhergehenden Reisen, gehört auch noch folgende Schrift:

*Quelques observations du Moine Bacon*⁷⁰ touchant les parties Septentrionales du monde, avec les relations touchant les Tartares; tirées de l'histoire de R. Wendover et de Matthieu de Paris, avec quelques lettres sur le même sujet: où l'on fait voir l'inhumanité, les mœurs sauvages, la rage et la cruauté des Tartares; leurs invasions, par lesquelles ils menacent de détruire la Chrétienté; avec une Lettre de l'Empereur pour demander du secours au Roi d'Angleterre contre les Tartares, dont on fait voir les rapines, les cruantez et les meurtres; mais ils y sont courageusement repoussez. In *P. Bergeron Voyages etc.* Vol. II.

70. Dieser *Mönch Bacon* war der ältere Bruder des *Roger Bacon*.

Marco Polo.

1271.

*Marco Polo*⁷¹, dieser créateur de la géographie moderne, l'Humboldt du treizième siècle, wie Malte Brun ihn nennt⁷², stammte aus einem adelichen⁷³ Geschlechte in Venedig⁷⁴ her. Sein Vater, Nicolò Polo, und sein Oheim Matteo Polo, hatten schon früher langjährige Handelsreisen nach der Tatarey gemacht, und als beide 1271 abermals eine solche nach dem Orient antraten, nahmen sie den 17 oder 18jährigen *Marco* mit⁷⁵. Die Reise ging wieder in die Tatarey, an den Hof des Kublai Khan wo *Marco* Gelegenheit fand, seine ausgezeichneten Fähigkeiten schnell zu entwickeln, mehrere morgenländische Sprachen lernte, von dem genannten Fürsten häufig zu weiten Reisen und wichtigen Geschäften gebraucht wurde, und während derselben den Stoff zu seinem Werke über

71. Der Name dieses berühmten Reisenden ist lateinisch sehr häufig *Paulus*, und französisch, immer, selbst von *Malte Brun*, *Paul* übersetzt worden, ob er gleich im Italiänischen *Polo*, und nicht *Paolo* heisst. *Andreas Müller*, sein Herausgeber, nennt ihn auch bisweilen *Paulinus*, bei *Bergeron* heisst er *Paulo* u. s. w. In der 3ten Ausgabe von *Witsen's Noord en Oost Tartarye*, Inleiding p. XXI wird er sonderbarerweise *Marco Paola* genannt.

72. In s. *Précis de la Géographie univ.* Préface.

73. *Ramusio* nennt ihn *il Magnifico Messer Marco Polo*. Vol. II. p. 1.

74. Daher wird er auch sehr häufig *Paulus Venetus* genannt; bei *Witsen*, *M. Paulus de Venetiaen*.

75. S. *Zurla*, *Notizie intorno a Nicolò, Matteo e Marco Polo*, in s. Werke: *Di Marco Polo etc.* Vol. I. p. 41. *Forster* in seiner *Geschichte d. Entdeck. im Norden* S. 154, sagt, dass *Marco* nur höchstens 11 Jahr alt sein konnte, als sein Vater ihn mitnahm.

die Morgenländer sammelte, das, wie *Sprongol* sagt⁷⁶: „lange durch ganz Europa das allgemeine Handbuch über die Asiatische Geographie war, besonders nachdem die Seereisen der Portugiesen viele von seinen vermeinten Aufschneidereien bestätigt hatten.“ *Marco Polo* brachte vier und zwanzig Jahre in Asien zu, und lernte viele Länder genau kennen, die vor ihm kein Europäer betreten hatte.

Auf diesen Reisen soll er durch den Handel und die Freigebigkeit Kublai Khan's grosse Reichthümer erworben haben, weswegen ihm seine Landsleute den Beinamen *il Millione*⁷⁷ gaben, und auch zu *Ramusio's* Zeit noch das Haus, welches *Marco Polo* in Venedig bewohnt hatte, la casa del *Millione* genannt wurde.⁷⁸ Er kehrte endlich 1295 nach Europa zurück, wurde aber bald nachher zum Befehlshaber einer Abtheilung der Venezianischen Flotte gegen die Genuesische ernannt, und gerieth als solcher in die Hände des feindlichen Admirals Lampa Doria. Er wurde nun als Kriegsgefangener nach Genua gebracht, wo er zwar mit grosser Achtung und Theilnahme behandelt wurde, aber doch einige Jahre im Kerker zubringen

76. *Gesch. d. geogr. Entdeck.* S. 306.

77. S. *Zurla*, *di Marco Polo etc.* Vol. I. p. 69.

78. *Ramusio*, *Raccolta* Vol. II. p. 6 sagt dagegen, *Marco Polo* habe diesen Beinamen wegen der grossen Reichthümer der asiatischen Höfe, deren er in seiner Reise erwähnt (z. B. die Angabe, dass *Kublai Khan* allein aus *Kinsai* mit dessen Gebiete, 23,200,000 venezianische Dukaten gezogen habe, u. a. m.), anfangs als eine Art von Spottnamen, nachher aber von der Venezianischen Regierung selbst, bekommen. Wie allgemein dieser Name übrigens angenommen gewesen sein muss, sieht man unter andern auch daraus, dass *Polo* in einer Handschrift seiner Reise nur schlechtweg *il Millione* genannt wird, und dass die *Academia della Crusca* in ihrem Wörterbuche ihn immer nur *il Millione* nennt. S. *Zurla* Vol. I. p. 28.

musste.⁷⁹ Hier, im Gefängnisse, wurde sein berühmtes Werk niedergeschrieben, wie weiter unten ausführlicher wird angeführt werden.

Das Hauptwerk über *Marco Polo* und seine Reisen ist: *Di Marco Polo e degli altri Viaggiatori Veneziani più illustri Dissertazioni del P. Ab. D. Placido Zurlo*⁸⁰, con appendice sopra le antiche mappe lavorate in Venezia e con quattro carte geografiche. In Venezia 1818, gr. 4^o. Der ganze erste Band dieses gelehrten Werkes⁸¹ beschäftigt sich mit *Marco Polo*, und besonders gehört der Abschnitt, p. 41 hieher, der die Ueberschrift führt: *Notizio intorno a Nicolò, Matteo e Marco Polo*.

Ausserdem findet man ausführliche Nachrichten über ihn in folgenden Werken:

*Sur la chorographie de Marc Paul Vénitien. Préface d'André Müller Greiffenbag.*⁸² In *Bergeron Voyages*. Vol. II.

Témoignages et Jugemens de plusieurs Savans touchant la Relation de Marc Paul Vénitien, entre lesquels ils s'en trouvent quelques uns qui contredisent à ces Relations, mais dont la plupart sont favorables et très-dignes de Foi. Bergeron. Vol. II. p. 26.

Terrarossa Riflessioni Geografiche circa le Terre incognite. Padova, 1687. 4^o. Handelt vorzüglich von *Marco Polo*.

79. Zurlo a. a. O. p. 18.

80. Seit 1821 Kardinal.

81. Citate, wie Vol. I. p. 106. *Sthalenberg Descript. de l'Imp. Russien* sind bei so ausgezeichneten Verdiensten wohl zu entschuldigen.

82. Müller war aus Greiffenhagen in Pommern geboren, daraus machte der Uebersetzer den Namen *Greiffenbag*, was hernach öfter wiederholt worden ist.

Ab. Renaudot des anciennes relations des Indes et de la Chine, de deux voyageurs mahométans qui y allèrent dans le IX siècle, trad: de l'arabe, avec des remarques. Paris 1718, 8^o.

Wo sehr viel von *Marco Polo* die Rede ist.

Tiraboschi Storia della Letteratura Italiana. Vertheidigt *Marco Polo* besonders gegen die ihm gemachten Vorwürfe von Irrthümern.

Saggi di Studi Veneti, di Toaldo. Venezia 1782, 8^o. Enthält unter andern ein Elogio de' Poli.

Dissertazione intorno ad alcuni Viaggiatori eruditi Veneziani poco noti, dal Abbate Morelli. Venezia 1803. 4^o.

Vita di Marco Polo. In der Collezione di *Vite e Ritratti d'illustri Italiani, da Bottoni.* Padova, 1816. 8^o.

Vies de plusieurs personnages célèbres des temps anciens et modernes. Par Mr. Walckenaer, Laon 1830. 2 Vol: 8^o. Tome II. p. 1—34.

Sehr schätzbare Nachrichten über *Polo* findet man auch in *Joh. Reinh. Forster's Gesch. d. Entdeck. im Norden.* S. 151—182.

Das angeführte Werk des Cardinals *Zurlo* über *Marco Polo* enthält eine sehr ausführliche Untersuchung über den Text der Reisen desselben und dann eine gründliche Zergliederung der von ihm bereisten Länder. Diese Uebersicht zerfällt in folgende Abschnitte: 1) *Geographie*, p. 87—206. 2) *Naturgeschichte und physische Geographie*, p. 207—241. 3) *Geschichte*, p. 242—266. 4) *Religion*, p. 267—303. 5) *Sitten und Gebräuche*, p. 304—324. 6) *Wissenschaften und Künste*, p. 325—349. 7) *Handel und Schifffahrt*, p. 350—368.

Marco Polo spricht in seinem Werke von mehreren Ländern, die zu dem heutigen Russland gehören; am Ende des dritten Buches⁸³ aber befindet sich ein besonderer Abschnitt über Russland, der, nach *Ramusio's* Text wörtlich also lautet:

Della prouincia di Russia.

La prouincia di Russia è grandissima, et diuisa in molte parti, et guarda verso la parte di Tramontana, doue si dice essere la regione delle tenebre. Li popoli di quella sono christiani, et osseruano l'usanza de' Greci nell' officio della Chiesa. Sono bellissimoi huomini, bianchi e grandi, et similmente le loro femine bianche et grandi, con li capelli biondi et lunghi, et rendono tributo al Ré di Tartari detti di Ponente, con il qual confinano nella parte di loro regione, che guarda il Levante.⁸⁴ In questa prouincia si trouano abondanza grande di pelli di Armelini, Ascolini, Zebellini, Vari, Volpi, et cera molta, vi sono anchora molte minere, doue si caua argento in gran quantità. La Russia è region molto fredda, et mi fù affermato, che la si estende fino sopra il Mare Oceano, nel qual (come abbiamo detto di sopra) si prendono li Girifalchi, Falconi pellegrini in gran copia, che vengono portati diuerse regioni et prouincie.

*Ramusio*⁸⁴ sagt in Bezug auf *Marco Polo's* Nachricht von dem Klima Russlands: Vltimamente nel fine del terzo libro, oue parla della Rossia, et del Regno delle Tenebre, come quello che in varij mappamondi antichi,

83. Vol. II. p. 60.

84. Ib. p. 17.

è posto per fine del nostro habitabile sotto la Tramontana, non s'inganna punto del sito del detto regno, nelli mesi però ch'egli scrinue dell' inuerno.

Bei dem unstäten Leben, das *Marco Polo* während seiner langen Reisen im Oriente führte, ist es nicht glaublich, dass er ein ausführliches Journal über dieselben sollte geführt haben. Vielmehr scheint er nur die kurzen Notizen mitgebracht zu haben⁸⁵, welche er für Kublai-Khan auf seinen Zügen sammelte, und mit deren Hülfe er, im Gefängnisse zu Genua, seinem Leidens-Genossen und Freunde Rustichello, einem Pisaner⁸⁶, die Erzählung in die Feder dictirte. Rustichello schrieb den Bericht in lateinischer Sprache nieder, obgleich *Polo* sie wahrscheinlich nicht in dieser, sondern in seiner Muttersprache wird dictirt haben⁸⁷. Bald nach *Polo's* Ankunft in Venedig wurde das Werk aber auch in's Italiänische über-

85. *Ramusio* sagt: «feco venir da Venezia le suo scritture e memorialé che avea portato seco.» S. *Zurla*, Vol. I. p. 18.

86. *Rustichello* wird von *Ramusio* zwar *gentiluomo genouese* genannt, in der sehr alten Pariser Handschrift aber heisst er *Pisano*. S. *Manuscripts français de la Bibliothèque du Roi, par Paulin-Paris*. Paris 1838. 8 Vol. II. Hier heisst er *Rusticello*; sonst wird der Name auch *Rustighello* und *Rustiglielo* geschrieben. In der alten französischen Uebersetzung des *Marco Polo* von *Thybault* heisst er: *Messire Rusca Pysain*. S. *Zurla* Vol. I. p. 36. In *d'Avezac's Plan Carpin*, p. 15, wird er *Rusticien de Pise* genannt.

87. *Ramusio* nennt *M. Polo* zwar *prudens Venetiarum civis et doctus*, indessen hatte dieser doch wohl die Schule zu frühe verlassen, um, besonders bei dem langen Mangel an Uebung, zur Abfassung seines Werkes noch Latein genug zu verstehen. Nach demselben Autor hatte *Polo* aber bei seiner Zurückkunft auch das Venezianische ganz vergessen. Uebrigens heisst es in dem Pariser lateinischen Codex ganz bestimmt: *Marcus Polus cum anno Domini mcccxxxv in carceribus Jannensium foret inclusus per ser. Rustichelnm, civem Pisanum, qui secum in eodem carcere apud Januam morabatur, quae continentur in praesenti opusculo scribi fecit*. S. *Zurla* I. p. 20.

setzt⁸⁸, so dass die lateinischen Abschriften nicht viel älter sind, als die italienischen.⁸⁹

Notice sur la relation originale de Marc-Pol, par Paulin - Paris. Paris 1823. 8°.

Alle Texte des *Marco Polo* sind mangelhaft, unkritisch und incorrect; statt aller Beweise dafür diene das Zeugniß des *Purchas*: multos auctores corruptos vidi, sed nullum corruptiorem, quam latina Pauli Veneti editio est. Ramusius edidit italicam versionem, quae aurea est si cum latina comparetur.

Von Handschriften von *Marco Polo* sind folgende bekannt:

In Venedig. Lateinisch. *Ramusio* sagt von ihr: Una copia di qual libro scritta la prima volta latinamente, di meravigliosa antichità o forse copiata dall'originale di esso Messer Marco, molte volte ho veduta e incontrata con questa che al presente mandiamo in luce. Diese Handschrift, welche *Apostolo Zeno* noch in der Bibliothek des Senatore Giacomo Soranzo sah, ist verloren gegangen, oder man weiss wenigstens nicht mehr, wo sie sich befindet.⁹⁰

In Paris. Lateinisch. In der Bibliothèque Royale, unter No. 8392. Schönes Manuscript in Folio auf Pergament

88. *Andreas Müller* glaubt, *Marco Polo* selbst habe sein Werk lateinisch und italienisch geschrieben. *Marsden* dagegen ist der Meinung, er habe es im venezianischen Dialecte abgefasst.

89. Der Graf *Baldelli-Boni* in seiner *Storia del Millione*, Firenze 1827. p. 11 glaubt, *Marco Polo's* Werk sei ursprünglich französisch geschrieben gewesen.

90. S. *Zurla*. Vol. I. p. 19.

mit vielen Miniaturen. Von einem Mönche Fra Pipino aus Bologna, der keine Abschrift des Lateinischen Textes finden konnte, nach einer aus dem Lateinischen in's Italienische gemachten Uebertragung wieder in's Lateinische übersetzt.⁹¹ Von dieser Handschrift befinden sich Abschriften in den öffentlichen Bibliotheken von Rom, Padua, Modena, Ferrara, Berlin und Wolfenbüttel.⁹²

In Mainz. Lateinisch. S. *Recensus codd. Moguntiae in R. Capituli metropolitani Bibliotheca latitantium*, pars prima. In Val. Ferd. de Guden *Sylloge variorum diplomatariorum monumentorumque veterum ineditorum adhuc, et res germanicas imprimis Moguntinas illustrantium*. Francof. 1728: 8°. p. 377—385.

In Giessen, auf der Universitäts-Bibliothek, lateinisch, unter dem Titel: *Marcus Polus de Venetiis: de conditionibus et consuetudinibus orientalium regionum*; bei Cod. CCXVIII einer Handschrift des *Eusebius* beigegeben. S. *Catalogus Codd. Mspt. Bibliothecae Academ. Gissensis*, auct. J. Valent. Adrian. Francof. ad Moen. 1840. 8°.

In Florenz. Italienisch. Diese Handschrift wird gewöhnlich nach dem Beinamen des *Marco Polo's* *il Millione* genannt, und auch unter diesem Namen im Wörterbuche der *Accademia della Crusca* angeführt.⁹³

91. S. *Zurla*. Vol. I. pp. 18. 19. 23. 24. 26. 27. 30. 31.

92. Ebend. p. 27. *D'Avezac* sah im Louvre drei Abschriften des latein. Originals. S. p. 14.

93. S. oben S. 101.

94. S. *Zurla*. Vol. I. p. 28. 34. 35.

In Bern. Französisch. Aus dem 14^{ten} Jahrhunderte, unter No. 125 auf Pergament in Folio. Aus der Bibliothek von Bongars. S. Sinner Catalogus Codd. Mss. Bibliothecae Bernensis annotationibus criticis illustratus; addita sunt excerpta quam plurima et praefatio, curante J. R. Sinner. Bernae 1770, 3 Vol. 8°. T. II. p. 419, wo die Geschichte dieser Uebersetzung erzählt wird. Im J. 1307 kam nämlich *Thybault*, Herr von *Cepoy*, auf einer Reise nach Constantinopel durch Venedig, und hier verehrte ihm *Marco Polo* selbst eine Abschrift⁹⁵ seines Reise-Berichts, desirans, wie *Thybault* sagt, que ce qu'il avoit veu fus secu par l'univers Monde et pour l'honneur et reverence de tres excellent et puissant prince Monseigneur Charles fils du Roy de France et Comte de Valois bailla et donna au dessus dit seigneur de Cepoy la premiere copie de son dit livre.⁹⁶ Eine französische Handschrift von 1300 befindet sich in der Königl. Bibliothek zu Paris. Andere ältere französische Uebersetzungen, die vielleicht nur Abschriften von dieser sind, findet man angeführt in Montfaucon Biblioth. Mss. nova p. 895.

Ein handschriftlicher Auszug aus diesen Reisen unter dem Titel: *De magnis mirabilibus mundi et de Tartaris*, cap. XXI, befindet sich in einem Codex des 14^{ten} Jahrhunderts in der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand, welcher den Titel führt: *Imago Mundi pars II seu Chronica Fratris Jacobi ab Aquis (Giacomo d'Aqui) in Lombardia Ord. Praed. usque ad annum 1296.*

95. Von welcher indessen nicht gesagt wird, in welcher Sprache sie abgefasst war.

96. S. *Zurla*. Vol. I. p. 36.

Ueber die Handschriften von *Marco Polo's* Reisen s. man *Ricerche Critico-Biografiche sui testi di Marco Polo*, in *Zurla's* angeführtem Werke, Vol. I. p. 13 und in *Purchas Pilgrimes*.

Die merkwürdigsten Ausgaben des *Marco Polo* in den beiden Sprachen des Originals sind folgende:

Incipit prologus in libro domini Marci Pauli de Veneciis de consuetudinibus et condicionibus orientalium regionum. Rom oder Venedig zwischen 1484 und 1490. 4°.

M. Paulus Venetus de regionibus orientalibus. Zwoll. 1483. 4°.

Marco Polo da Venesia delle meravigliose cose del Mondo da lui vedute, da Giambattista Sessa. In Venetia, 1496. 8°. Wieder abgedruckt Brescia 1508. 8°. Diess ist eine Art von Auszug in venezianischem und toskanischem Dialekte, der jetzt fast gar nicht mehr zu finden ist.

Marco Polo Venetiano. In cui si tratta le meravigliose cose del mondo per lui vedute, del costume di varii paesi etc. Venetia, s. a. kl. 8°.

Diese italiänische Ausgabe wurde wiederholt: Venetia, 1508, fol.; 1533, fol.; Treviso, 1590, fol.; Venetia, 1597, 8°; 1611, 8°; 1626, kl. 8°; Trevigi, 1672, kl. 8°.

Paulli, Veneti, de regionibus orientalibus, libri III. In Orbis novus regionum et insularum veteribus incognitarum etc. Basil. 1532. fol.⁹⁷

Marco Polo, gentiluomo Venetiano, delle cose de' Tartari et delle Indie Orientali, con la vita et

97. S. über dieses Werk oben S. 4.

costumi di que' popoli, descrizione di que' paesi, et molte altre cose notabili et meravigliose: in tre libri descritte, non prima che hora così interi et copiosi publicati. In der **Roccolta di Ramusio**, Vol. II. p. 1-60.⁹⁸ Diess ist der beste und correcteste italiänische Text des **Marco Polo**.⁹⁹ Ebend. fol. 2. Prefatione di M. Gio. Battista Ramusio avanti il volume, nella quale si racconta la vita e alcuni notabili avvenimenti di M. Marco Polo, et della sua famiglia. Und dann ebend.: Espositione del medesimo, sopra le prime parole del libro di M. Marco, nella quale si narra l'acquisto che fecero i Venetiani et Francesi dell' Imperio di Constantinopoli et come lo signoreggiarono molti anni.

Marcus Polus de mirabilibus mundi, in latinum conversus, prohemio addito, Venetiis 1583. 4°. Apud Juntas. Scheint nach der lateinischen Uebersetzung des **Frä Pipino**¹⁰⁰ abgedruckt zu sein.¹⁰¹

Marci Pauli Veneti de regionibus orientalibus libri III. Ex editione Reineri Reineccii. Helmstadii 1585. 4°. Ebend. 1602. 4°. Amstelodami 1664. 4°.

M. Pauli, Veneti, de regionibus orientalibus libri III, cum cod. msto. Bibilothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque eo adjectis notis plurimum tum suppleti, tum illustrati. Accedunt Haithoni, Armeni, Historia Orientalis, quae et de Tartaris in-

98. Dieser zweite Band erschien 1559; die Vorrede ist aber schon datirt 1553. S. oben S. 8.

99. S. *Zurla*, Vol. I. p. 17. 38.

100. S. oben S. 107.

101. S. *Zurla*, Vol. I. p. 27.

scribitur; itemque **Andreae Mülleri Greiffenbagii** de **Chataja Disquisitio**, inque ipsum **Paulum Venetum** praefatio et indices. Coloniae Brandeb. (Cöln an der Spree) 1471. 4°.

Voyages de Marco Polo. Paris, 1624. 4°. Lateinisch und Französisch. Macht den ersten Band des **Recueil de Voyages et de Mémoires publiés par la Société de Géographie de Paris**, wovon bis jetzt (1839) fünf Bände in 4°. erschienen sind.

Viaggi di **Marco Polo** illustrati e commentati, preceduti dalla **Storia delle Relazioni vicendevoli dell' Europa e dell' Asia**, da **Baldelli**. Firenze 1827, 4 Vol. in 4°, und Atlas in Folio. Im dritten Bande, p. 44—47: **Storia del Milione**.

Il **Milione di Marco Polo**, testo di lingua del secolo XIII, ora per la prima volta pubblicato ed illustrato dal conte **Giov. Batista Baldelli Boni**. Firenze 1827. 4°. 2 Vol.

I viaggi in Asia, in Africa, nel mare dell' Indie, descritti nel secolo XIII da **Marco Polo**, testo di lingua detto il milione illustrato con annotazioni. Venezia, 1824. kl. 8. 2 Vol.

In dem literärischen Nachlasse von **Klaproth** befand sich ein reicher Apparat zu einer neuen Ausgabe des **Marco Polo**, welche wahrscheinlich alle früheren würde übertreffen haben.¹⁰²

102. Von dieser unvollendet gebliebenen Arbeit heisst es im *Catalogue de la Bibliothèque de feu Mr. Klaproth*, Paris 1840. 8°. T. II. p. 72: La nouvelle édition de **Marc-Pol** que Mr. Klaproth était sur le point de publier devait se composer du texte de **Ramusio** revu et complété, et de notes

Es war natürlich, dass ein Werk von so ausserordentlichem Inhalte, wie *Marco Polo's* Reisen, bald in mehre Sprachen übersetzt werden musste. Die davon erschienenen Uebersetzungen sind ihrem Alter nach folgende:

Deutsch. Die älteste deutsche Uebersetzung wurde gedruckt zu Nürnberg bei *Fritz Creussner*¹⁰³. Auf dem ersten Blatte steht statt des Titels: *Hie hebt sich an das Puch des edeln Ritters und Landtfarers Marcho Polo*. In dem er schreibt die grossen wunderlichen Ding dieser Welt. Sunderlichen von den grossen Königen und Keysern die da herschen in den selbigen landen,

explicatives. Il avait pour ce travail consulté, conféré, extrait, traduit même tous les textes chinois, tartares et persans, qui pouvaient l'éclaircir sur la marche du voyageur vénitien, sur les pays qu'il décrit et les faits qu'il rapporte. En rapprochant ces récits des indications géographiques rassemblées à l'époque où les Mongols étaient maîtres de la Chine, Mr. Klaproth était parvenu à retrouver dans ces derniers, et sous les mêmes noms, tous les lieux dont Marc Pol avait parlé, et à expliquer ainsi avec facilité les points qui avaient le plus embarrassé les précédents commentateurs, à dissiper l'obscurité des uns, à résoudre les difficultés de certains autres, à lever tous les doutes. Cette liasse contient des passages extraits ou traduits des géographes et historiens orientaux; des collections de textes, quelques-unes des notes du nouveau commentaire, et, ce qui est plus précieux, les 116 premiers chapitres du texte de Ramusio, c. à d. plus de la moitié de l'ouvrage, revus, corrigés et annotés, tels enfin que Mr. Klaproth les avait préparés pour l'impression. En réunissant ces matériaux aux annotations manuscrites qu'il a faites aux éditions indiquées dans ce Catalogue, tout porte à croire qu'il serait possible de reprendre et d'achever une entreprise aussi utile que celle dont Mr. Klaproth avait formé le dessein. Sämtliche Vorarbeiten *Klaproth's* zu einer neuen Ausgabe von *Marco Polo* sind 1840 bei der Versteigerung seiner Bücher für die Bibliothek du Roi erstanden worden.

¹⁰³. Genaue Nachricht von diesem seltenen Buche findet man in *Marsden's* Uebersetzung von *Marco Polo*, Introd. p. LXXI. S. auch *Friedr. Wiggant's* zweites *Schärflein* zur Förderung der Kenntniss älterer deutscher Mundarten und Schriften. Magdeburg, 1836. 8. No. 8.

und von irem volck und seiner gewonheit daselbs. Der Schluss ist: *Hie endet sich das Puch des edeln Ritters und Landtfarers Marcho Polo, das do sagt von mangerley Wunder der Landt und Lewt und wie er dieselbigen gesehen und durchfahren hat von dem Auffgang bis zu dem Niedergang der Sonnen.* Seliglich. Diss hat gedruckt *Fritz Creussner* zu Nürnberg nach Christi Gepurdt tausent vierhundert vnd im sieben und siebenezigste Jar. fol.

Die zweite deutsche Uebersetzung befindet sich beige-druckt in der in Augsburg, 1481, bei *Antonius Sorg* in fol. erschienenen *Historia* von *Hertzog Leupold* und sein Sohn *Wilhelm*, von *Osterreich*.

Die new welt, der landschaften vnd Innsulen, so bis hieher allen Altweltheschrybern vnbeckaunt. *Strassburg* 1534. fol. Diess ist eine von *Mich. Herr* gemachte Uebersetzung des oben S. 4 angeführten *Novus orbis regionum* etc., welcher *Marco Polo's* Reisen enthält.

Marcus Polus; wahrhafte Beschreybung seiner wunderlichen Reise in die Tartarey, zu dem grossen Can von Chatai verrichtet. Aus dem Italiänischen vertentscht durch *Hieron. Megiserum*. Leipzig 1609. 8°; 1611. 8°. mit Kpf. Nach dem Texte des *Ramusio* übersetzt.

Portugiesisch. *Marco Paulo de Veneza* das condicoes e custumes das gentes e das terras e provincias orientaes. Ho livro de *Nicolao Veneto*. O tratado da carta de huun genoves das ditas terras. Inprimido per *Valentym Fernandez Alemaão*. *Lyxboa* 152. fol.¹⁰⁴

¹⁰⁴. S. *Marsden's* engl. Uebers. des *Marco Polo* Introd. p. LXI.

Spanische Uebersetzungen:

Libro del famoso Marco Paulo Venetiano de las cosas maravillosas que vide en las partes orientales, conviene saber, en las Indias, Armenia, Arabia, Persia, e Tartaria, e del poder del Gran Can, y otras reys; con otro tratado de Micer Poggio Florentino e trata de las mesmas tierras y islas. Traducido por Rodriguez, canonico de Sevilla. Sevilla. 1520. fol. und Logrono, 1529. fol.

Historia de las grandezas y cosas maravillosas de las provincias orientales, sacada de Marco Polo Veneto, y traduzida de Latin en Romance, y añadida en muchas partes, por D. Martin Abarcá de Bolca y Castro. En Zaragoza, por Angelo Tauano, 1601, kl. 8°.

Englisch:

The most noble and famous travels of Marcus Paulus, one of the nobility of the state of Venice, in the East parts of the World, as Armenia, Persia, Arabia, Tartary, with many other Kingdoms and provinces. No lesse pleasant than profitable, as appeared by the Table or Contents of this Booke. Most necessary for all sortes of persons, and especially for travellers. Translated into English (by John Frampton). London 1579. fol.

Eine Uebersetzung von *Samuel Purchas* in his *Pilgrimes*, nach dem Texte von *Ramusio*.¹⁰⁵

Eine andere in der *Bibliotheca Navigantium* von *Harris*¹⁰⁶, ebenfalls nach dem italiänischen Texte bei *Ramusio*.

105. S. oben Seite 21.

106. S. oben Seite 43.

The Travels of Marco Polo, a Venetian, in the XIII century. Being a description by that early Traveller of remarkable places and things in the eastern parts of the World. Translated from the Italian with Notes by William Marsden, F. R. S. etc. With a Map. London. 1818. gr. 4°. Ebenfalls nach *Ramusio* übersetzt. Diese höchst vortreffliche Arbeit ist ausführlich beurtheilt in den Götting. gel. Anz. 1822, St. 53—55.

In *Murray's Discoveries and Travels in Asia*. Vol. I. p. 151—182.

Holländisch. Nach *Reineri Reineccii* lateinischer Ausgabe übersetzt, unter dem Titel: *Marcus Paulus Venetus: Reisen en Beschryving der Oostersche Lantschappen etc. Benefens de Historie der Oostersche Lantschappen door Haithon von Armenien te zamen gestelt. Door J. H. Glazemaker.* Amsterdam. 1664. 4°.

Französisch. Von der sehr alten französischen Uebersetzung des *Thybault von Cepoy* ist oben S. 108 schon die Rede gewesen.

Eine Uebersetzung aus dem im *Orbis novus*¹⁰⁷ befindlichen lateinischen Texte erschien von einem Ungenannten in Paris. 1556. 4°.

La Description géographique des provinces et des villes les plus fameuses de l'Inde Orientale, avec les mœurs, loix, et coutumes des habitants d'icelles, mesement de ce qui est soubz la domination du grand Cham empereur des Tartares. Par Marc Paule, gentilhomme Venitien, et nouvellement reduiet en vulgaire François. Paris 1556. 4°.

107. S. oben Seite 4.

Les Voyages très-curieux et forts remarquables achevés par toute l'Asie, Tartarie, Mangi, Japon, les Indes Orientales, Iles adjacentes, et l'Afrique, commencés l'an 1252, par Marc Paul, Vénitien, Historien recommandable par sa fidélité. Qui contiennent une relation très-exacte des Païs Orientaux: Dans laquelle il décrit très-exactement plusieurs Païs et Villos, lesquels lui-même a Voisés et vus la plupart: et où il nous enseigne brièvement les Moeurs et Coutumes de ces Peuples, avant ce temps là inconnus aux Européens; Comme aussi l'origine de la puissance des Tartares, quand à leurs Conquêtes de plusieurs Etats au Païs dans la Chine; ici clairement proposée et expliquée. De tout divisé en III Livres, Confré avec un Manuscrit de la Bibliothèque de S. A. E. de Brandebourg, et enrichi de plusieurs notes et Additions tirées du dit Manuscrit, de l'édition de Ramuzio, de celle de Purchas et de celle de Vitriaire. Bei *Bergeron*.

Deutsch. Marco Polo's Reise in den Orient während der Jahre 1272 bis 1295, in's Deutsche übersetzt nach den besten Ausgaben des Originals und mit einem Commentare begleitet von Felix Pergrin. Ronneburg und Leipzig, 1802. 8°.

Forster sagt in s. Gesch. der Entdeck. S. 152: „Es wäre zu wünschen, dass ein Mann von grosser Bekantheit „alle diese Uebersetzungen mit der zu Wolfenbüttel liegenden „Handschrift vergliche, und eine neue berichtigte Ausgabe dieses „nützlichen und für die Erdbeschreibung des Mittelalters höchst „wichtigen Buches herausgäbe.“ Dieser Wunsch scheint zum grossen Theile durch die *Marsden'sche* Arbeit erfüllt zu sein

Giovanni di Monte Corvino.

1288.

Giovanni di Monte Corvino, ein Franciscaner-Mönch aus Calabrien, wurde von dem Pabste Nicolao IV. im Jahre 1288 zu Arghun, Mongolischem Chano von Persien, und zu dem Chakan Kubilay als Gesandter geschickt, und starb um 1330 zu Khan-Balyk, oder Cambalu, der Hauptstadt der Tataren, dem jetzigen Peking, als Erzbischof der Missionen in dieser Stadt. Man hat über seine Reise in die Tatarey nur zwei Briefe von ihm, von 1305 und 1306, die man in folgenden Werken abgedruckt findet:

Wadding, *Annales Minorum*, Romae 1732 fol. Vol. VI. p. 69 sq.

Mosheimii *Historia Tartarorum Ecclesiastica*, App. XLIV et XLV. p. 114—120.

Marsden, *The Travels of Marco Polo, a Venetian, in the thirteenth century*, London 1818. 4° p. 243—245.

Man sehe über diesen *Giovanni* auch: *Nouveaux mélanges asiatiques*, par Mr. Abel Rémusat, Vol. II. p. 193—198.

11.

H a i t h o.

1290.

Haitho, oder *Hatto*, war der Sohn Leo II, Königs von Klein-Armenien.¹⁰⁸ Er überliess nach dem Tode seines

108. Bei *Ramusio* wird er *Aghiuol del Signor Curchi*, und bei *Bergeron* nach *Andr. Müller*, *Seigneur de Curchi* genannt.

Vaters das Reich seinem Bruder Thores (Theodor), und lebte ganz der Ruhe und den Wissenschaften. Im Jahr 1305 ging er zu Episcopia in Cypern in ein Praemonstratenser-Kloster, kam dann nach Poitiers in Frankreich, und dictirte hier, auf den Wunsch des Pabstes Clemens V, dem *Nicolo Falconi*¹⁰⁹ in französischer Sprache die Geschichte des Morgenlandes seit der Erscheinung der Mongolen, welche dieser 1307 in's Lateinische übersetzte, unter dem Titel: *Liber Historiarum partium Orientis*.

Das Werk *Haitho's* besteht 1) aus Nachrichten über die Tataren, von Tschingis Khan bis Mango Khan. 2) Aus Erzählungen *Haitho's* I. Königs von Armenien, über seine Erlebnisse und Reisen. 3) Aus des Mönches *Haitho* Erzählung der Begebenheiten seiner Zeit.

Haitho hat nun zwar selbst keine Reisen angestellt; da er indessen in seinem Werke häufig das nördliche Asien berührt und darin einiger jetzt zu Russland gehörender Länder erwähnt wird, so scheint er hier doch eine Stelle zu verdienen.

Haitho's Werk befindet sich handschriftlich sowohl französisch als lateinisch in der K. K. Hofbibliothek zu Wien, nämlich:

Haithon la flor des histoires de l'orient par Nicolas Faucon. In 4°. Hist. prof. No. 39.

Haithoni flos historiarum Orientis, fol. Hist. prof. No. 73.

Ebenfalls in der berühmten Handschrift des *Marco Polo* zu Bern. S. oben S. 108 und in der Bibliothèque Royale zu Paris unter No. 7500 und 8392.

^{109.} *Ramusio* nennt ihn, in der Einleitung zu *Haitho's* Bericht, wahrscheinlich richtiger, *Falconi*. In der Wiener Handschrift heisst er ebenfalls *Faucon*.

Die im Drucke erschienenen Ausgaben dieses Works sind folgender:

Das französische Original wurde 1529 zu Paris gedruckt, unter dem Titel: *L'hystore merveilleuse, plaisante et recreative du grand empereur de Tartarie seigneur des Tartares nommé le grand Can etc.* Chez Jean Sainet-Denys. 82 Bl. kl. fol.

Haithoni, Armeni, Historia Orientalis ex editione Menardi Moltheri. Hagenoac, 1529. 4°.

Haithoni, Armeni, Liber de Tartaris. In Orbis nouus regionum et insularum veteribus incognitarum etc. Basileac. 1537. fol.¹¹⁰

Historia orientalis Haythoni armeni et huic subjectum Marci Pauli Veneti itinerarium, item fragmentum e Speculo Historiali Vincentii Belvacensis ejusdem Argumenti. Auctore Reinesio Reineccio. Halberstadii 1585. 4°.

Ayton Armeno, dell' origini et successione di Gran Cani Imperadori Tartari, et come aggrandirono l'Imperio loro, et della vita, religione, costumi et conditione de' Tartari. In der *Raccolta di Ramusio*, Vol. II. p. 60—66. Zerfällt in zwei Theile, nämlich: *Discorso sopra il libro del Signor Hayton Armeno*, p. 60^a—62, und: *Parte Seconda della Historia del Signor Hayton Armeno*, che fu figliuol del Signor Curchi, parente de' Rè di Armenia. p. 62^a—64^a.

Compendio della Storia de' Tartari scritta dell' Armeno Aitone, fatto da Gio - Boccaccio in latino, travato e tradotto in volgare, e pubblicato da Sebast. Ciampi. In *Monumenti di un Manuscritto Autografo e*

^{110.} S. oben Seite 4.

Lettere inedite di Mes. Giovanni Boccaccio, il tutto trovato ed illustrato da Sebastiano Ciampi. Milano. 1830. 8°.

Haithoni Armeni Historia Orientalis. In Hakluyt Voyages. Vol. IV. p. 479.

Haithoni Armeni Historia Orientalis, quae et de Tartaris inscribitur. In Andr. Mülleri M. Pauli Veneti de regionibus orientalibus libri III. Coloniae Brandeb. 1671. 4°.

Haithoni Armeni Historia Orientalis quae eadem et de Tartaris inscribitur. S. I. 1671. 4°. Besonderer Abdruck aus Andr. Müller's Marco Polo.

Histoire Orientale ou des Tartares, de Haiton, parent du Roi d'Arménie: qui comprend premièrement une succinte et agréable description de plusieurs royaumes ou païs orientaux selon l'état, dans lequel ils se trouvoient environ l'an 1300; secondement une relation de beaucoup de choses remarquables, qui sont arrivées aux peuples de ses païs et nations. Le tout décrit par la main de Nicolas Salcon, et traduit suivant l'édition latine d'André Müller Greiffenbag. In Bergeron Voyages Vol. II.

In's Holländische übersetzt durch J. H. Glazemaker, und gedruckt bei seiner Uebersetzung des Marco Polo, Amsterdam 1664. 4°.¹¹¹

111. S. oben Seite 115.

Ricold de Montecroix.

1296.

Im Jahre 1296 wurden *Ricold de Montecroix*¹¹², *Ricoldus*, oder *Ricaldus*, *de Monte Crucis*, ein Dominicaner aus Florenz, *Sanctius de Bolea*, *Guillelmus Bernardi*, *Bernardus Guille* und mehre andere Mönche von dem Pabste Bonifazius VIII zu den Sarazenen, Bulgaren, Kumanen, Alanen, Chazaren, Gothen, Russen, Nestorianern, Georgiern, Tataren, und andern östlichen und nördlichen Völkern geschickt, und *Ricold* hinterliess von seinen Reisen ein *Itinerarium peregrinationis*, dessen Original-Text aber nicht bis auf uns gekommen ist. *Johann Lelong*, ein Benedictiner-Mönch zu Ypern¹¹³, übersetzte des Werk 1351 in's Französische, und nur durch diese Uebersetzung kennen wir *Ricold's* Reise.

Es sind von *Lelong's* Uebersetzung vier, wie es scheint ziemlich gleichlautende Abschriften bekannt. Die eine, welche zugleich die Reisen von Haiton, Oderic, Boldensel und dem Erzbischof von Solthänych enthält, in fol., mit Miniaturen verziert, befindet sich in der Königl. Bibliothek zu Paris¹¹⁴, unter No. 7500 C. Von derselben erhielt der Reichs-Kanzler, Graf Rumänzow, eine Abschrift, welche sich in der Bibliothek des Rumänzowschen Museums, unter No. 40 befindet. Diese Uebersetzung führt folgenden Titel:

112. Auch *Richard*, *Riculd*, *Bicul* und *Bicula* genannt.

113. *Lelong* war später Abt von St. Bertin zu St. Omer und starb als solcher im J. 1387.

114. *Jac. Eckard et Jac. Quetif Scriptores Ordinis Praedicatorum, Paris 1719, fol. T. I. p. 504.*

Cy commence le livre de peregrinacion de l'itineraire et du voyage que fist ung bon preu d'omme des freres precheurs qui ont nom frere Riculd qui par le commendement du Sait Pere ala oultre mer pour prechier aux mescreans la foy de Dieu et sont en ce traictié par ordonnance contenuz les royaumes pays et provinces les manieres diverses des gens, les loys, les sectes, les creances etc. Et fut ce livre translater du latin en françois en l'an de grâce mil cccii fait et compilé par frere Jehan Lelong d'Ypre moine de l'evesché de taroenne. Folio.

Die ganze Abschrift ist abgedruckt unter dem Titel:

L'hystoire merveilleuse plaisante et recreative du grand empereur de Tartarie seigneur des Tartares nommé le grand Can etc. Paris 1529. 82 Bl. kl. fol.

Die zweite Abschrift von *Lelong's* Uebersetzung ist in der Stadt-Bibliothek zu Bern befindlich¹¹⁵, in derselben Handschrift, welche den *Marco Polo* enthält.

Die dritte in der Bibliotheca Cottoniana zu London, unter der Bezeichnung Otho D. 11.¹¹⁶.

Die vierte in der erzbischöflichen Bibliothek zu Mainz. Ein Auszug aus der Peregrinacion findet sich in *Murray's Discoveries and Travels in Asia*, Vol. I. p. 197—202.

Ricold de Montecroix, voyageur et missionnaire en Asie. In *Nouveaux Mélanges Asiatiques* par M. Abel-Rémusat, Vol. II. p. 199—202.

115. S. *Sinner Catal. Codic. Mss. Biblioth. Bernensis*. T. II. p. 460.

116. S. *Catalogus librorum mss. Bibliothecae Cottonianae, script. Thomae Smithio*. Oxford 1696. fol. p. 74. 75.

13.

Oderico di Pordenone.

1317.

Oderico Mattheussi, ein Franciscaner - Mönch, wurde um 1285 zu Pordenone im Friaul geboren, weswegen er auch gewöhnlich *Oderico von Friaul*, *Ordericus de Foro Julii*, auch *Odericus de Portenau* genannt wird. Er unternahm 1317 eine Reise durch die Tatarey über Trapezunt nach Indien, und kehrte über Tibet nach Europa zurück. Im Jahre 1330 dictirte er in Padua einem Mönche, *Guglielmo di Sologna*¹¹⁷, seine Reisen italiänisch in die Feder, und begab sich dann nach Udine, wo er 1331 starb.¹¹⁸

Abschriften von dem Reise - Berichte *Oderico's*, unter dem Titel: *de Mirabilibus Mundi*, nach der lateinischen von dem Mönche *Heinrich von Glatz* gemachten Uebersetzung, in Udine, in der Königl. Bibliothek zu Paris, unter No. 2584 und 3195; in Cambridge im Corpus - Christi Collège, unter No. 407, und in der Dom - Bibliothek zu Mainz, unter No. 52. Die französische Uebersetzung von *Jean le Long* von Ypern befindet sich handschriftlich in der Königl. Bibliothek zu Paris, unter No. 7500 C. und No. 8392, auf Pergament und mit vielen Miniaturen, in der Stadt-Bibliothek zu Bern, und in der Bibliotheca Cottoniana zu Cambridge.

117. S. *Recensus codd. Moguntiae in R. Capituli metropolitani Bibliotheca latitantium, pars prima*. In Vol. Ferd. de Guden Sylloge I. variorum diplomatiorum monumentorumque veterum ineditorum adhuc, et res germanicas imprimis vero Moguntinas illustrantium. Francof. 1728. 8°. p. 377. 385.

118. Durch ein päpstliches Dekret vom 2 Juli 1755 wurde *Oderico* heilig gesprochen.

Oderico's Reise ist gedruckt:

In den *Actis Bollandi* und *Annalibus Widding.*

Lateinisch und Englisch, bei Hakluyt, T. II. p. 39–67.

Italiänisch, bei Ramusio, in den Zusätzen des Tommaso Giunti, Vol. II. fol. 237–248, und in: *Elogio storico alle gesta del Beato Oderico dell' ordine de' Minori conventuali*, con la storia da lui dettata de' suoi viaggi asiatici, illustrata da un religioso dell' ordine stesso, e presentata agli amatori delle antichità. (Dal Fr. Giuseppe Venni.) Venezia 1761. 4°.

Französisch, in: *L'hystoire merveilleuse plaisante et recreative du grand empereur de Tartarie etc.* Paris 1520. fol.

Englisch, in *Murray's Discoveries and Travels in Asia*, Vol. I. p. 183–192.

Sprengel gibt in s. Geschichte der geographischen Entdeckungen S. 348–349, eine Vergleichung der verschiedenen Orts-Benennungen, die in *Oderico's* Reise vorkommen.

Man sehe übrigens noch den von *de la Renaudière* verfassten Artikel: *Oderic* in der *Biographie universelle* von Michaud. T. XXXI. p. 499–500.

14.

I b n B a t u t a.

1324.

Ibn Batuta, ein Arabischer Schriftsteller, hinterliess die Beschreibung einer Reise, in welcher die Russen hier und da erwähnt werden.

S. über ihn: Frühl's *Ibn-Foszlan*, S. 229–230.

Das Werk desselben erschien zum erstenmale in einer Englischen Uebersetzung gedruckt unter dem Titel: *The Travels of Ibn Batuta, translated from the abridged Arabic Ms. copies by Lee*, London 1829. 4°.

Eine ausführliche Nachricht über *Ibn Batuta* und seine Reise findet man in: *Русскій Вѣстникъ*, 1841 No. II. p. 462.

15.

J e a n d e C o r.

1330.

Jean de Cor, ein französischer Mönch, wurde im Jahre 1330 vom Pabste Johannes XXII. als Missionair in die Tatarey geschickt, und für seinen Eifer im Bekehrungs-Wesen von ihm zum Erzbischof von Solthánych ernannt. Er hinterliess über seine Reise einen Bericht, welcher folgenden Titel führt:

De l'Estat et de la Gouvernance du grant Kaan de Cathay souverain empereur des Tartres, et de la disposition de son empire et de ses autres princes; interprété par un arcevesque que on dit l'arcevesque Saltensis¹¹⁹, par le commandement du pape Jehan vingt-deuxiesme de ce nom, et translate de latyn en françoys par frere Jehan le Long né de Yppre, moine de Saint-Berthin en Saint-Omer.

Dieser Bericht befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, unter No. 8392, in einem sehr schönen und mit vielen Miniaturen verzierten Manuscripte.

S. D'Arzac, *Relations des Mongoles ou Tatares*, p. 25.

119. Abbrevirt für *Soltanensis*, von *Solthánych*.

16.

Jourdain Catalan.

1330.

Jourdain Catalan, gewöhnlich *Jordanus Catalani* genannt, ein französischer Dominicaner-Mönch aus Séverac, machte im Anfange des XIV. Jahrhunderts verschiedene Reisen in Asien, und wurde 1330 vom Papste Johann XXII nach Solthánych, in der Tatarey, geschickt, um dem dortigen Erzbischof, Jean de Cor, das Pallium zu bringen. Er hinterliess einige Schriften, von welchen besonders seine *Memorabilia* hicher gehören, von denen sich eine Abschrift im Besitze von Walckenaer in Paris befand, nach welcher sie die Geographische Gesellschaft in dem *Recueil de Voyages et de Mémoires*, Vol. IV. p. 1—65 abdrucken liess.

Der Bericht führt dort den Titel:

Description des Merveilles d'une partie de l'Asie, par le P. Jourdan Catalani.

S. D'Avezac a. a. O. p. 25. 26.

17.

Jean de Mandeville.

1332.

Jean de Mandeville gehörte einer alten und vornehmen Familie in England an.¹²⁰ Er wurde zu St. Albans geboren

120. In der ältesten Ausgabe von seinen Reisen, wird er *Johannes de Monte Villa* und in dem Mainzer Codex: *Mendavil* genannt. In seiner von *Ortelius* in dem *Itiner. Belgiae* aufbewahrten Grabschrift heisst es von ihm: *Alias dictus Barbam*; auch wird er hier *Dominus de Campdi* genannt. S. *D'Avezac* in s. *Plan Carpin*. p. 33.

und genoss einer für seine Zeit sehr sorgfältigen Erziehung. Später studirte er die Mathematik, Arzneiwissenschaft und Theologie, und verfasste Werke über alle diese Wissenschaften. Sein unternehmender Geist trieb ihn indessen, in der Ferne Kenntnisse und Beschäftigung zu suchen, und so trat er 1322 über Frankreich eine Reise nach dem gelobten Lande an, diente mehre Jahre dem Sultan von Aegypten und dem Gross-Chan von Cathai, und nachdem er 33 Jahre lang ganz Asien durchwandert, kehrte er nach Europa zurück, und starb 1371 in Lüttich, wo man noch sein Denkmal sieht. Im Jahre 1356, wie er selbst sagt, im 34sten Jahre nach seiner Abreise, entwarf er den Bericht von seiner Reise, wahrscheinlich in französischer Sprache, übersetzte ihn aber bald nachher selbst in's Lateinische, und nahm, nach seinem eigenen Geständnisse, darin vieles aus damals beliebten Chroniken, Reise-Abentheuern und Ritter-Romanen auf.¹²¹ Es giebt auch in England viele Abschriften eines englischen Berichts dieser Reise, deren Original dem Könige Eduard III gewidmet ist, und ebenfalls *Mandeville* zum Verfasser haben soll.¹²²

Hier gehört sein Werk besonders her wegen seiner ausführlichen Nachrichten von den Tataren und den von ihnen beherrschten Ländern.

Ausser den erwähnten englischen Handschriften, giebt es noch eine sehr alte in französischer Sprache in der Stadt-

121. *D'Avezac* sagt in seinem *Plan Carpin* p. 29: „Nul voyageur n'a été aussi décrit que l'anglais *Jean de Mandeville* pour les fabuleuses merveilles dont est parsemée sa relation.“

122. S. über *Mandeville's* Reisen: *Hannoversches Magazin*, 1754. S. 1122—1134; 1755 S. 225—234. *Bruns Beiträge*, Th. I S. 62. *Eichhorn Gesch. d. Liter.* Bd. II Th. I. S. 340.

Bibliothek zu Bern¹²³, und eine andere sehr schöne in der Bibliothéque Royale zu Paris, auf Pergament und mit vielen Miniaturen.¹²⁴
Die verschiedenen Ausgaben dieser Reise sind folgende:

Englische:
A lytle Treatise or Booke, named Johan Mandeuyl, Knyht, born in Englande, in the towne of Saint Abone, and speaketh of the ways of the Huoly Lande toward Jherusalem, and of Marnyles of Inde, and of other dyverse countries. London 1499. 8°, 1503. 8°, 1568. 4°, 1670. 4°, 1696. 4°, 1722. 4°, und endlich die vollständigste Ausgabe unter dem Titel: The voiage and travaile of J. de Mandeville, which treateth of the way, of Hierusalem and of marvayles of Inde, with other islands, and countryes, London, 1727. 8°.

Nach dieser letzten Ausgabe auch in Murray's Discoveries and Travels in Asia, Vol. I. p. 193—197.

Lateinische:

Dom. Joh. de Monte villa equitis itinerarius a terra Angliae in partes Iherosolimitanas et in ulteris res transmarinas.... translatus in hanc formam latinam. s. l. et. a. Gedruckt bei der ersten Ausgabe von Marco Polo, Rom oder Venedig, 1484 bis 1490.

In Purchas Pilgrimes, in einem lateinischen Auszuge.

Französische:

Ce livre est appelé Mandeville, et fut fait et composé par Jehan de Mandeville, chevalier natif d'Angleterre de la ville de St. Albain, et parle de la terre de promission, c'est à dire de Jerusalem etc. Lyon, 1480. kl. fol. Ebend. 1487. 4°.

123. S. Sinner Catal. Biblioth. Bernensis. T. II. p. 415.

124. S. d'Avesac's Plan Carpin etc. p. 4.

Maitre Jehan de Mandeville, lequel parle des grandes aventures des pays étranges où il s'est trouvé, ensemble la terre de promission et du saint voyage de Hierusalem. Paris o. J. 4°. Ebend. 1517 u. 1542.

Ein so beliebtes Buch musste auch sehr früh in andere Sprachen übertragen werden. Wir kennen von diesen älteren Uebersetzungen folgende:

Italiänische:

Tractato delle piu maravigliose cosse e piu notabili, che si trovano in le parte del mondo vedute... del cavalier J. da Mandavilla. Milano, 1480. 4°. Bologna, 1488. 4°. Venezia, 1491. 4°. Firenze, 1492. 4°. Venezia, 1496. 4°. Milano, 1497. 4°. Bologna, 1497. 4°. Venezia, 1515. 4°, Ebend. 1534. 8°. 1537. 8°. 1564. 8°. 1567. 8°.

Deutsche:

Das buch des Ritters von Montevilla. Augspurg, 1481. f. mit Holzschn. Ebend. 1482. f. mit Holzschn. Diese Uebersetzung ist von Michelfelser.

Johannes von Montevilla, Ritter. Strassburg, 1484, f. mit Holzschn. Uebersetzt von Otto von Demering. Wieder abgedruckt. Ebend. 1488. 4°; 1499. fol. mit Holzschn.; 1501. fol. mit Holzschn.; 1507. fol.

Des Ritters Johannes von Montevilla Reyss und Wanderschaft durch das gelobte Landt, Indien und Persien. Francf. 1580. 8°; 1600. 1608.

Dieselbe im Reisbuch des heiligen Landes etc. Frankf. 1629. fol. Th. I, S. 759.

Des Ritters Johannes von Montevilla Curieuse Reissbeschreibung. o. O. 1690. 8°; 1692. 1696.

Spanische: Valencia, 1540. fol.

Französische: Von *Bergeron*, nach dem bei *Purchas* befindlichen lateinischen Auszuge, im zweiten Theile seiner Sammlung unter folgendem Titel:

*Recueil ou Abrégé des Voiages, et Observations du Sr. Jean de Mandeville, Chevalier et Professeur en Médecine, faites dans l'Asie, l'Afrique etc. Commencées en l'an MCCCXXXII.*¹²⁵ Dans lesquelles sont compris grand nombre de choses inconnues. Par Monsieur (John) Bale.¹²⁶

18.

Francesco Balducci Pegolotti.

1335.

*Francesco Balducci Pegolotti*¹²⁷, aus Florenz, machte im Dienste einer florentinischen Handels-Gesellschaft Reisen nach dem Oriente, und sammelte besonders in Tana (Asow) sehr nützliche Nachrichten über die Wege der Karawanen, welche durch das Innere von Asien nach China zogen. Er schrieb darüber um das Jahr 1335 ein für seine Zeit sehr merkwürdiges Werk unter dem Titel: *Libro di Divisamenti di paesi et di misure di mercatanzie e d'altre cose*

¹²⁵. Diess ist, wie man oben gesehen hat, falsch, und muss 1322 heissen.

¹²⁶. Hieher gehören noch folgende weniger wichtige Reisende: der deutsche Ritter *Wilhelm von Boldensel*, 1330; der spanische Franciscaner *Pasquale de Victoria*, 1338; der Florentiner-Mönch *Giovanni de' Marignoli di San Lorenzo*, 1338; und einige andere, über deren Reisen in der Tatarey und ihre Berichte darüber man in *D'Avenac's* vortrefflicher Bearbeitung des *Plano Carpin* Nachricht findet.

¹²⁷. Er wird auch bisweilen *Pegoletti* genannt.

bisognevoli di sapere a' mercatanti di diverse parti del mondo, eine Art von Handelsgeographie. Diese Schrift erschien nach der in der Riccardi'schen Bibliothek in Florenz befindlichen Handschrift unter obigem Titel gedruckt, Lisboa e Lucca, (Florenz) 1766, und macht zugleich den dritten Band aus von dem Werke: *Della Decima e delle altre gravezze imposte dal comune di Firenze, della moneta et della mercatura dei Fiorentini fino al secolo XVI.* Opera di Gian Francesco Pagnini del Ventura. In Firenze 1766, 4°. IV Vol.

Dieser Aufsatz, durch welchen das Werk hier eine Stelle verdient, bildet das erste Capitel desselben, und führt den Titel: *Avisamento del viaggio del Gattajo per lo cammino della Tana ad andare et tornare con mercatanzie*, und man findet ihn wörtlich in's Deutsche übersetzt in:

Forster's Geschichte der Entdeckungen, S. 187-189 mit erläuternden Anmerkungen.

Franz Balducci Pegoletti's Reise-Route von Asow nach Peking. Mit dem gegenüberstehenden Texte des Originals. In Sprengel's Geschichte der geogr. Entdeck. S. 257-260. Mit sehr vielen Anmerkungen und Erläuterungen.

19.

Luchino Arigo.

1374.

Der noch ungedruckte Bericht von einer Expedition des Genuesen *Luchino Arigo* nach dem Don und dem Caspischen Meere im Jahre 1374, findet sich in einer Handschrift aus dem Anfange des XV Jahrhunderts, welche den Titel führt: *Itinerarium Antonii, Usus Maris*, und in der öffentlichen Bibliothek zu Genua aufbewahrt wird.

**Peter Suchenwirt.
1377.**

*Peter Suchenwirt*¹²⁸, wahrscheinlich aus Oesterreich gebürtig¹²⁹, lebte ungefähr vom Jahre 1356 bis über das Jahr 1395 hinaus, und hinterliess eine Sammlung von Gedichten, welche theils in geschichtlichen Erzählungen, theils in allegorischen Lehrgedichten bestehen. In den erstern findet man mehr, von dem Dichter grösstentheils an Ort und Stelle gesammelte, zwar kurze, aber doch für die Zeit in welche sie gehören, immer schätzbare Nachrichten über Russische Länder und Gebiete, und über geschichtliche Vorgänge, die sie betreffen, und in dieser Hinsicht verdient *Suchenwirt* hier wohl eine Stelle. Von der vollständigen Sammlung seiner Gedichte sind zwei Handschriften bekannt, von denen die eine, pfälzische, lange in der vaticanischen Bibliothek aufbewahrt wurde¹³⁰, und sich nun wieder in Heidelberg befindet; die andere aber in der Kais. Hofbibliothek zu Wien. Zum Drucke beförderte sie zuerst der gelehrte *Primisser* in Wien unter folgendem Titel: *Peter Suchenwirt's Werke aus dem vierzehnten Jahrhunderte. Ein Beitrag zur Zeit- und Sittengeschichte, mit einer Einleitung, historischen Bemerkungen und Wörterbuche.*

128. In einer heidelbergischen Handschrift seiner Gedichte, welche sich in der Vaticanischen Bibliothek befand, heisst er *Peter der Suchenwirt*.

129. Man hat vor kurzem aus einigen Stellen seiner Gedichte zu beweisen gesucht, dass er aus Bamberg gebürtig gewesen sei. S. Haas im *Archiv für Gesch. und Alterthumskunde in Oberfranken* von E. C. von Hagen. Bd. I. Heft 1 No. 3.

130. S. Friedr. Adelung, *Nachrichten von alldutschen Gedichten welche aus der Heidelbergischen Bibliothek in die Vaticanische gekommen sind.* Königsberg 1796. 8°. S. 40.

Von Alois Primisser u. s. w. Wien, 1827, gr. 8°. In den geschichtlichen Gedichten berührt *Suchenwirt* fast die ganze Zeitgeschichte, indem er die Begebenheiten und Thaten der Helden seiner Zeit, vorzüglich aber seines Landes, in und ausser seinem Vaterlande, erzählt. Einige dieser fahrenden Ritter, und unter ihnen besonders Friedrich von Chreutzpeck und Hans von Traunn, kommen auf ihren weiten und mannigfaltigen Kriegszügen auch in russische Länder, und beide wohnten unter andern der Schlacht von Isborsk, 1348, und der Erstürmung dieser Stadt durch den deutschen Orden, bei. Isborsk wird hier Eysenburk auch Eysenwurch genannt, und erhält den Beinamen die gehewer, oder herrliche. Was übrigens von den Thaten dieser Helden sonst noch Bezug auf die Geschichte Russlands hat, wird an einem andern Orte seine Stelle finden.¹³¹

Vorzüglich gehört aus *Suchenwirt's* Werken das vierte Gedicht hieher, welches die Ueberschrift führt: Von Herzog Albrecht's Ritterschaft. Im Jahre 1377 unternahm nämlich der junge Herzog Albrecht III, Sohn Albrechts II von Oesterreich, in Begleitung vieler Edelleute eine Ritterschaft nach Preussen, auf welcher Suchenwirt ihn als Hofdiener begleitete, und daher die durchzogenen Länder aus eigener Ansicht beschreiben konnte. Die Kriegsmannschaft des Herzogs Albrecht rückte von Insterburg in Preussen, zugleich mit dem deutschen Ordensheere nach Samaiten (Samogitien) vor, und drang darauf in russische Landstrecken

131. In einem Werke, welches nächstens unter dem Titel erscheinen wird: *Nachrichten der Ausländer über Russland, von den ältesten Zeiten bis zum Anfange des achtzehnten Jahrhunderts.*

ein, die später unter polnischer Oberherrschaft Schwarz-Reussen hießen. *Suchenwirt* erzählt v. 360 folg.

Des dritten tages chom daz her
Vroleich in ein ander lant
Daz waz Russenia genannt,
Da sach man wuhsten¹³², prennen,
Slahen, schiezzen und rennen,
Haid ein, pusche ein, unverzagt u. s. w.

Darauf wird v. 427 folg. weiter berichtet:

Daz her wuchst¹³³ drew gantze lant
Die ich mit namen tue bechannt;
Sameyt¹³⁴, Russein, Aragel¹³⁵.
Wint, regen und der hagel
Begraif' uns da mit grozzen vrost,
Da fault uns harnasch und die chost u. s. w.

Die Kreuzfahrer zogen sich hierauf zurück, v. 441 „und eylten tzu der Mymmel“¹³⁶; unterwegs stehen sie jedoch grosses Ungemach durch schlechte Witterung in dem unwegsamen Lande aus. Sie durchziehen v. 473 folg.

Ein wildung heist der grauden¹³⁷,
Gen westen noch gen sanden¹³⁸
So poz gevert ich nye gerayt,
Daz sprich ich wol auf meyn ayt u. s. w.

Sie erholen sich jedoch, wie es weiter v. 483 heisst:

Tzu Chunigzperch¹³⁹ so waz uns gach
Do het wir rue und gut gemach.

132. Wüsten, verwüsten.

133. Verwüstete.

134. Samogitien.

135. S. weiter unten.

136. Die Memel.

137. S. weiter unten.

138. Süden.

139. Königsberg.

Die oben angeführten drei Landschaften Russein, Aragel und Grauden erklärt Hr. *Primisser* durch Weissrussland, Carelien und Graudenz.¹⁴⁰ Diese Landschaften sind aber von Insterburg, dem Orte, von welchem das Ordensheer aufbrach, so entfernt und aus einander gelegen, dass diese Erklärung sehr unwahrscheinlich wird. Natürlicher scheint folgende, wodurch die von *Suchenwirt* angeführten Namen von Landschaften, Flüssen und Oertern richtig gedeutet, und durch die nachbarliche Lage derselben die Wahrheit und Genauigkeit seines Berichtes dargethan wird. Das Ordensheer fällt von Insterburg aus in Samogitien ein, dringt am dritten Tage in Russenia vor, nämlich in Schwarz-Russland, die Gegend von Nowogrödek im jetzigen Grodnoschen Gouvernement, an dem oborn Niemen, in Preussen Memel genannt; verwüstet einen Strich in diesem Lande und in Aragel, eilt dann an die Memel, und zieht sich durch die Wildniss Grauden wieder in's Ordensland zurück, worauf *Suchenwirt* in Königsberg von den Mühseligkeiten des Heerzuges ausruht. Er versichert dabei, und will es beschwören, dass er bis dahin nie, weder in Westen noch in Süden, so schlechte Wege gesehen habe. Aragel ist nämlich der germanisirte Name einer Lithauischen Landschaft Aragola oder Aragallen¹⁴¹, und die Wildniss Grauden ist die Gegend am Niemen, nordwestlich von Grodno, welche Stadt bekanntlich am Niemen liegt und um jene Zeit schon erbauet war. Die Landschaft, die sich von da nordwestlich gegen die preussische Gränze zieht, ist noch in unsern Tagen wenig bekannt, und konnte von *Suchenwirt* leicht eine Wildniss genannt werden. Ein solcher Zug, von Insterburg aus durch Samogitien bis in

140. S. *Primisser's* Erläuterungen und Anmerkungen S. 195 und 202. ●

141. S. *Schlözer's* Geschichte von Lithauen.

die Gegend von Nowogrodek, und von da, am Niemen über Grodno hinaus, zurück zur preussischen Gränze, konnte allerdings in kurzer Zeit vollbracht werden.¹⁴²

Schliesslich ist noch die Bemerkung hinzuzufügen, dass *Suchenwirt* die Verschiedenheit der von ihm erwähnten Russischen Länder gekannt zu haben scheint. Das ihm entfernteste nordöstlichste Russland, mit dem die livländischen Ritter Krieg führen, nennt er Weiss-Russland (Weizzen Reuzzen).¹⁴³ Isborsk liegt in Weiss-Russland. S. XVIII. v. 205 u. 206. Die russischen Gebiete, welche an Lithauen, im engern Sinne, gränzen, heissen bei ihm Russenia oder Russein, S. VI. v. 362 u. 429; es sind die von einem Volke russischer Mundart bewohnten Landstrecken, die späterhin Schwarz - Russland hiessen.¹⁴⁴ Roth-Reussen hingegen, oder diejenigen russischen Gebiete, die am frühesten unter polnische Herrschaft kamen, und die unserm Dichter am nächsten lagen, und daher auch wohl am bekanntesten waren, nennt er schlechtweg Reussen (Reuzzen).

21.

Johann Schildberger.

1394.

Johann Schildberger, aus München gebürtig, zog 1394 mit der Armee Königs Sigismunds von Ungern gegen

142. Diese berichtigende Erklärung verdanke ich der Gefälligkeit des mit jener Oertlichkeit genau bekannten Hrn. Staatsraths von Busse.

143. Ueber die Benennung *Weiss-Russland*, und ihre Bedeutung zu verschiedenen Zeiten, s. *Krug's* Bemerkungen in *Шестое присуждение учред-денных П. П. Демидовыхъ награды*. С. II. 1837. 8°. p. 219—221.

144. Vergl. *Büsching's* Erdbeschreibung, Zweiter Theil, bei Polen.

die Türken, wurde aber schon das Jahr darauf in der Schlacht von Nicopolis von den Türken gefangen, und von Bajazet I, oder wie er ihn nennt Weyasit, nach Asien geschickt. Bei Bajazet's Niederlage durch Timur gerieth er in des letztern Hände, den er bis zu dessen Tode, 1405, auf allen seinen Zügen begleitete. So kam *Schildberger* von einem Herrn zu dem andern, durchzog mit ihnen die ganze Tatarey, und langte endlich über Constantinopel, Akkjemann, Lemberg und Krakau, 1427, wieder in München an, nachdem er 32 Jahre von seinem Vaterlande abwesend gewesen war.¹⁴⁵

Schildberger war ein Mann ohne alle Bildung, folglich auch ganz ausser Stande, die von ihm durchzogenen Länder und geschehen Merkwürdigkeiten zu beschreiben. Wie das unter seinem Namen bekannte Reisewerk entstanden ist, wissen wir nicht; wahrscheinlich hat er es nach seiner Zurückkunft einem Freunde aus dem Gedächtnisse in die Feder dictirt. Er fängt es in der Mitte seiner Wanderungen am östlichen Ufer des caspischen Meeres mit der Stadt Strana an, geht nach Georgien und Persien über, und kommt so in die grosse Tatarey, von welcher er viele Merkwürdigkeiten erzählt. Sein Bericht ist, vieler Entstellungen und falschen Nachrichten ungeachtet, immer noch von Wichtigkeit, besonders für die spätere Epoche des Chanats der goldenen Horde, und verdiente wohl einmal gesichtet und erläutert zu werden.

Schildberger's Reise-Beschreibung erschien in folgenden Ausgaben:

Hie vachet an d' schildberger der vil wunders erfaren hatt in der heydenschaft vnd in d' türkey.

145. Wo *Schildberger* der *Russen* erwähnt, da nennt er sie *Orrus*,²² nach dem Tatarischen *Urus*.

Ohne Ort und Jahr. (Vielleicht Ulm, 1477). Fol. mit Holzschnitten.

Frankf. a. M. 1549. 4°. Mit etwas veränderter Orthographie.

Ein wunderbarlich history wie Schildberger aus München von den Türken in die heydenschaft geführt und wieder heimgelkommen ist. Nürnberg, o. J. 4°.

Eine wunderbarliche und kürzweylige Histori, wie Schildberger einer aus der Stadt München in Bayern von den Türken gefangen inn die heydenschaft geführt und wider heym gekommen. Item, was sich für Krieg, vnd wunderbarlicher thaten dieweyl er in der heydenschaft gewesen zugetragen, ganz kürzweylig zu lesen. Frankfurt, durch Wigand Hanen Erben, ohne Jahrzahl. (Um 1554). 8°.

Magdeburg, 1606. 8°.

Johann Schildberger's Reise in den Orient und wunderbare Begebenheiten. Von ihm selbst beschrieben. Aus einer alten Handschrift übersetzt und herausgegeben von A. J. (Abraham Jacob) Penzel. München 1814. 8°. Modernisirt und ohne alle Erläuterungen.

Auszüge aus *Schildberger's* Reise bei Witsen, p. 132. f.

Eine Uebersicht dieser Reise geben Forster, Th. I. S. 245—253 und Sprengel S. 367—370.

22.

Josafa Barbaro.

1436.

*Josafa*¹⁴⁶, oder eigentlich *Giosafa, Barbaro*¹⁴⁷, aus einer adeligen venezianischen Familie, ging 1436, als Gesandter seiner Republik, und wahrscheinlich auch als Kaufmann¹⁴⁸, nach Tana, dem jetzigen Asow, das damals noch den Genuesen gehörte, und der vornehmste Marktplatz für chinesische und indische Waaren war, und blieb 16 Jahre in der Krim, die er theils zu Lande, theils zu Wasser durchreis'te, und dadurch die Mittel gewann, sehr genaue und wichtige Nachrichten über die Tataren zu sammeln. In den beiden letzten Capiteln spricht er besonders von Russland und den Tatarenländern, welche ihm gegen Süden und Osten lagen. Im Jahre 1471 mußte er im Dienste seiner Vaterstadt eine Reise zu Ussum Kassar, oder, wie er ihn nennt, Assambei, nach Persien machen, um diesen durch Kriegsvorräthe und kluge Leitung in dem Kriege gegen die Türken zu unterstützen, und diese dadurch in ihren Unternehmungen gegen Venedig zu schwächen. Nachdem er endlich 1479 in sein Vaterland zurückgekommen war, beschrieb er erst acht Jahre nachher, nämlich 1487, wie er selbst sagt, beide Reisen, so dass er auch noch darin anführen konnte, dass die Russen Kasan und Nowgorod erobert hätten. *Barbaro* starb 1494 zu Venedig in einem hohen Alter.

¹⁴⁶. Oder *Josaphat*, irrig auch *Joseph* und *Johannes*.

¹⁴⁷. *Beckmann* bemerkt in s. *Liter. der ältern Reisebeschr.* Th. I. S. 166, dass dieser Name nicht *Barburo*, sondern *Barbāro* ausgesprochen werden müsse.

¹⁴⁸. Wie sehr sich in frühern Zeiten die ersten Familien Venedigs mit dem Handel beschäftigten, zeigt *Zurla, di Marco Polo* etc. Vol. II. p. 209.

Von *Barbaro's* Reisen beschäftigt uns hier nur die erstere, von welcher man einen sehr ausführlichen und erläuterten Auszug findet in Forster's Gesch. der geogr. Entd. und Schiff. im Norden, S. 203—217, so wie in Beckmann's Liter. der älter. Reisebeschreib. Th. I. S. 165—192¹⁴⁹. Hieher gehört vorzüglich auch noch der Aufsatz, welcher sich unter der Ueberschrift Giosofat Barbaro in Zurla's Werke: *Di Marco Polo e degli altri viaggiatori Veneziani più illustri*, Vol. II. p. 205—229 befindet.

Barbaro zeigt sich in seinem Werke überall als einen unterrichteten und aufmerksamen Beobachter; dieses musste daher gleich bei seinem Erscheinen viel Aufsehen machen, und wird auch noch jetzt wegen der darin enthaltenen wichtigen Beiträge zur Geographie und Handels-Geschichte des Mittelalters sehr geschätzt.¹⁴⁹

Man war lange Zeit nicht darüber einig, ob *Barbaro's* Reisen je besonders erschienen, oder nur in Manuzio's und Ramusio's Reisen enthalten sind. Das letztere giebt zwar der sonst so genaue Beckmann¹⁵⁰, als das Resultat seiner Forschungen; es bleibt nun aber kein Zweifel mehr übrig, dass sie früher schon einzeln gedruckt erschienen sind, da Mazzuchelli in seinen *Scrittori d'Italia*, T. II. Vol. I. p. 270 eine Ausgabe, Venezia 1543, kl. 8° nennt, die Zurla selbst besass¹⁵¹, und ausserdem noch eine andere, Venzia 1545, kl. 8° angeführt wird.

149. S. Beckmann und Forster a. a. O. *Malte Brun, Annal. des Voy.* T. XII. und *Biographie universelle*, Paris 1817. T. III.

150. *Liter. d. älteren Reisebeschr.* Th. II. S. 166.

151. *Di Marco Polo etc.* Vol. II. p. 207.

Viaggio di Josaphat Barbaro, Ambasciadore di Venetia, alla Tana et in Persia. In der *Raccolta di Viaggi* pubblicata da Antonio Manuzio, in Venezia 1543. 8°. 152; 1545. kl. 8°. apud Aldum.

Josafa Barbaro gentilhuomo Veneziano, il qual fece due Viaggi, l'uno alla Tana, et l'altro in Persia, ne' quali son descritti i nomi di molte città della Persia, molte particolarità della Tartaria, e del Cataio, con la guerra che Vssumciassan fece con Pangratio Rè di Zorzania. Auch für die Krimsche Reise mit folgendem Titel: *Di Messer Josafa Barbaro Gentilhuomo Venetiano il Viaggio della Tana.* In der *Raccolta di Ramusio*, Vol. II. p. 91a-98, wo auch noch eine Lettera dello stesso Giosafat Barbaro scritta al R. Monsignor Piero Barocci Vescovo di Padova, nella qual si describe l'erba del Baltracan¹⁵³, che usano i Tartari per lor vivere, welche bei Manuzio fehlt.

Eine ausführliche Entwicklung des *Viaggio alla Tana*, grösstentheils, mit gerechter Anerkennung, nach Beckmann, findet man in Zurla, *di Marco Polo etc.* Vol. II. p. 207—212, und einen lateinischen Auszug aus der Reise nach Persien in der Elzevir'schen *Persia seu regni Persici status*, ed. sec. Lugd. Bat. 1647. 24°. p. 207—221. Uebersetzt ist *Barbaro* nur in's Lateinische und Russische.

Die nicht ganz treue, und unzuverlässige lateinische Uebersetzung ist von Jacob Geuder¹⁵⁴ von Herolz-

152. S. oben Seite 5 u. 6.

153. Nach *Pallas, Reise in die südl. Statthaltersch.* Th. II. S. 453 ist das *Baltracan* der Tataren eine Art *Heracleum*.

154. Bei Zurla, *di Marco Polo etc.* Vol. II. p. 207 wird er irrig *Gendero* genannt.

berg, und befindet sich in den *Scriptoribus Rerum Persicarum*. Francof.

Dieselbe befindet sich auch wörtlich wiederholt in *Georgii Hornii Ulyssea sive studiosus peregrinans omnia lustrans littora*; Francof. et Lips. 1671. 12°. 155 p. 357, 412, 495.

Russisch wurde die Reise alla Tana nach dem Texte des Ramusio von Wassily Ssemenow übersetzt, unter dem Titel: Путешествіе въ Тану Юсафата Барбаро, Венеціанскаго Дворянина. Переводъ съ Итальянскаго. В. С. Zugleich mit dem italienischen Originalo abgedruckt in dessen Библиотека Иностранныхъ Писателей о Россіи; Отдѣленіе I. Томъ I. 166 Ст. Петербургъ 1836. 8°. 167 p. VI—XVI u. 1—156.

23.

Nicolaus Cusanus.

Um 1450.

Niclas Krebs, aus Kuse, einem kleinen Dorfe an der Mosel im Trierischen, wo er 1401 von sehr armen Eltern geboren wurde. Er trat früh in den geistlichen Stand und nannte sich nun nach der Sitte seiner Zeit, von seinem Geburtsorte,

155. S. *Beckmann* a. a. O. S. 190.

156. Mehr ist von dieser nützlichen, aber wohl gleich zu colossal angelegten, Unternehmung nicht erschienen. S. oben Seite 69.

157. S. *Bericht des Akademikers Krug über die Библиотека* u. s. w. in Шестое пришествіе учрежденных П. Н. Демидовымъ наградъ. С. Петерб. въ Типогр. И. Акад. Наукъ. S. 165—223.

Cusanus¹⁵⁸; schwang sich durch seine Gelehrsamkeit und Gewandtheit zu den höchsten Würden der Kirche empor, und starb 1464 zu Rom als Cardinal und Gouverneur der Hauptstadt der Christenheit.¹⁵⁹ Herberstein¹⁶⁰ zählt ihn zu den Schriftstellern, die über Russland geschrieben haben, und deswegen durfte er hier nicht übergangen werden; es ist aber sonst kein Werk dieser Art von ihm bekannt, und auch in der grossen Sammlung seiner Schriften, die 1565 zu Basel in drei Folioebänden erschienen ist, kommt nichts über Russland vor.¹⁶¹

Da *Cusanus* indessen von dem Pabste Eugen IV gebraucht wurde, um an einer Vereinigung der griechischen mit der römischen Kirche zu arbeiten, und deswegen auch eine Reise nach Constantinopel machte, auf welcher er vielleicht selbst Russland berührte, so hat Herberstein vielleicht von seinen handschriftlichen Nachrichten über die Verfassung der griechischen Kirche, oder von einem andern seiner Werke, über Russland, Kenntniss gehabt, das einzeln bekannt gemacht wurde und sich nachher verlor. Vielleicht meinte er aber auch nur die *Tabula Cusani*, zu welcher Sebastian Münster eine Erklärung schrieb.

158. Auch *Nicolaus de Cusa*, wie er auf dem Titel seines Werkes genannt wird.

159. S. über *Cusanus*, *J. A. Fabricii Bibl. lat. med. et inf. aetatis*, von *Cusanus*, und *Siegm. Freih. von Herberstein etc. von Friedr. Adelung*. St. Petersburg. 1818. 8°. S. 314.

160. *Comment. de Reb. Moscov. in praefat.: De Moscovia plures plerique tamen alieno relatu scripserunt: ex antiquioribus Nicolaus Cusanus.*

161. *Meiners* Vergl. d. ält. u. neuern Russlands S. 7, versichert dasselbe, und sagt: er habe die Werke des *Cusanus* durchgesehen, ohne darin etwas von *Moskau* zu finden; er nennt ihn aber *Antonius Cusanus*, und citirt eine Ausgabe von Paris, 1513, 3 Vol. fol. die ich sonst nirgends angeführt finde.

Giorgio Interiano.

Nach 1450.

Giorgio Interiano, aus Genua, war im XV Jahrhundert in Tscherkessien und beschrieb nach seiner Zurückkunft das Land und seine Bewohner in sehr einfachem Vortrage. Er sagt in seinem Schreiben an Aldus, bei Ramusio II. 196, dass er bereits vor vielen Jahren, (da più anni in quà) das Land der Tscherkessen gesehen habe; er muss folglich im Anfange der zweiten Hälfte des XV Jahrhund. den westlichen Kaukasus besucht haben.

Sein Werkchen über die Tscherkessen, oder wie er sie nennt *Zychi*¹⁶² erschien unter dem Titel:

Della vita de' Zychi, altrimente Circaesi, Venezia apud Aldum Manutium, 1502. 8°.

Und in der *Raccolta di Ramusio*, Vol. II. fol. 196.

Der Marchese Girolamo Serra in s. *Storia dell' antica Liguria e di Genova*, Torino 1834. 4°. Vol. IV. p. 234 nennt unsern *Interiano* einen uom saggio, piacevole, amatore delle lettere, peritissimo in geografia, e ricercatore instancabile di lontani paesi, chi fu il primo a far conoscere i costumi de' Zichi e Circassi.

^{162.} *Zichu*, oder wie einige schreiben *Dschich*, heisst im Tscherkessischen ein Mensch; bei den Griechen schon *Zyroi*.

Aeneas Sylvius.

1454.

Aeneas Sylvius Bartholomaeus Piccolomini, der später (1458) unter dem Namen Pius II die päpstliche Tiara trug, gelangte im Jahre 1450 zur Würde eines Cardinals, und wurde als solcher von dem Kaiser Friedrich III zu verschiedenen diplomatischen Gesandtschaften gebraucht. Eben so wurde er in Geschäften des heil. Stuhles einmal nach Preussen geschickt, bei welcher Gelegenheit er auch Polen und Lithauen kennen lernte. Diese Sendung gab ihm Veranlassung und Stoff zu seinem Werke:

De Polonia, Lithuania et Prussia

welches im zweiten Bande von Joh. Pistorii *Polonicae historiae corpus*, h. e. *Polonicarum rerum latini, recentiores et veteres scriptores, quotquot exstant*; Basileae 1582, fol. 3 Theile in 1 Bande, abgedruckt ist. Aus dem zweiten Abschnitte dieser Schrift ist in der Zeitschrift: *Sendungen der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst*, Bd. II. S. 4 in dem Aufsatz: Ueber einige religiöse Gebräuche der alten Letten, von Watson, eine lange Stelle übersetzt, in welcher *Aeneas Sylvius* viele merkwürdige Umstände über den Aberglauben der alten Lithauer, ihre Schlangenveneration, ihren Feuer-Cultus und das damit verbundene Orakel, ihre Anbetung der Sonne und eines grossen Hammers, durch welchen die Zeichen des Thierkreises sie einst aus der Gefangenschaft befreit haben, über ihre heiligen Haine u. s. w. erzählt.

Ambrogio Contarini. 1473.

*Ambrogio Contarini*¹⁶³, aus einer der ältesten und angesehensten Patrizier-Familien der Republik Venedig, wurde ebenfalls wie der so eben erwähnte Giosafa Barbaro, von seiner Regierung als Gesandter nach Persien geschickt, um Ussumcassan zum Kriege gegen den furchtbaren Mahomet II zu bewegen. Er ging mit einer sehr prunklosen, nur aus vier Personen bestehenden Begleitung¹⁶⁴ am 23 Febr. 1473¹⁶⁵, der Kriegsunruhen wegen zu Lande, durch Deutschland, Polen und die Krim nach Ispahan, wo sich damals der persische Regent aufhielt, und wo er auch seinen Landsmann Barbaro antraf. Seine Rückreise machte er über Georgien, Mingrelien, Derbent, Astrakhan, Räsan und Moskau, wohin er durch Beihülfe und in Begleitung eines ebenfalls aus Persien zurückkehrenden russischen Gesandten, Namens Marco Rosso¹⁶⁶, am 26 Sept. 1476 kam, und dann von da am 21 Januar 1477¹⁶⁷ durch Polen und Deutschland nach Venedig zurückkehrte.

163. Man findet den Namen auch *Contareni* und *Contarino* geschrieben, aber irrig.

164. Nämlich einem Priester, einem Dolmetscher und zwei Dienern. *S. Zurla di Marco Polo, etc* Vol. II. p. 231.

165. *Zurla* a. a. O. p. 231 macht die Bemerkung, dass dies Datum nach der damaligen venezianischen Zeitrechnung, nach welcher das Jahr noch im März anfang, zu verstehen sei, und folglich dem Jahre 1474 entspreche.

166. *Geuder* und *Bergeron* nennen ihn *Marcus Ruffus*, und nach ihnen heisst er bei *Karamsin*: *Маркс Рыффо*.

167. Bei *Beckmann* a. a. O. S. 197, steht durch einen Druckfehler 1476. *Meiners, Vergl. d. ält. u. neuern Russl.* S. 3 sagt irrig, *Contarini* sei 1483 abgereist und 1487 zurückgekommen.

Contarini's Werk enthält ein ausführliches Tagebuch von Allem, was er vom 24 Febr. 1474 bis zum 10 April 1477 gesehen, noch mehr aber von den Unfällen, die ihm auf seiner Reise zugestossen sind, und ist, besonders der Kriegsunruhen und anderer ungünstiger Umstände wegen, unter denen er reisen musste, bei weitem nicht so reichhaltig als das von Barbaro.

Der Anfang und das Ende seiner Reisebeschreibung, namentlich das achte Kapitel, enthalten indessen mancho interessante Angaben über Russland. *Contarini* kam am 26 Sept. 1476 nach Moskau, wo er sich dem Grossfürsten Iwan Wasiljewitsch III, il Duca Zuanne Signor della gran Rossia bianca¹⁶⁸, vorstellte, sehr wohl aufgenommen wurde, und die bei Hofe herrschende Pracht anstaunte. Er schildert die Lage und Bauart von Moskau, spricht von der dortigen Kälte, von dem Handel mit Fellen von Zobeln, Hermelinen, Füchsen, Dachsen, Luchsen und andern Thieren, die aus dem fernsten Norden dahin gebracht werden; und macht einige Bemerkungen über die Lebensart und Gebräuche der Russen. Am 21 Januar 1477 verliess *Contarini* Moskau und setzte seine Rückreise zu Schlitten¹⁶⁹ über Nowgorod¹⁷⁰ fort.

Ausführliche Nachrichten über *Contarini* und seine Reisen findet man übrigens in:

168. Fol. 113. 122. S. oben S. 136. bei *Peter Suchenwirt*.

169. *Li detti Sani sono quasi à modo di una casa, et con un cavallo davanti si strascinano, et sono solo per i tempi del ghiaccio, et à ciascuno conviene haver il suo. In questi Sani vi si siede dentro, con quanti panni si vuole, et si governa il cavallo, et fanno grandissimo cammino, et portano anche dentro tutte le vettovaglie, et ogn' altra cosa necessaria.*

170. *Laqual*, sagt *Barbaro* fol. 123, confina quasi con la Francia et con la Alamagna altra.

Beckmann's Liter. d. ält. Reisebeschr. Th. I. S. 193—198.

Zurla di Marco Polo etc. Vol. II. p. 230—235.

Ausgaben von *Contarini's* Reise:

Viaggio di Messer Ambrosio Contarini, Ambasciadore di Venetia ad Ussuncassan, Rè di Persia. Per Annibale Fosco, Parmigiano; Venetia, 1487. fol.

Viaggio del Ambrosio Contarini, Ambasciadore di Venetia ad Ussuncassan Rè di Persia. In Raccolta de' Viaggi pubblicata da Antonio Manuzzi. In Venezia, 1545. 8°. ¹⁷¹

Il Magnifico ¹⁷² Ambrosio Contarino gentiluomo Venetiano, che mandato ambasciadore dall' Illustrissimae Signoriandi Venetia ad Vssuncassan Rè di Persia, scrive il suo viaggio molto particolarmente, et descrive li siti delle città, i costumi, et stati, non solo de' popoli Persiani, ma anco di molte altre provincie, per le quali passò nel suo viaggio. In Raccolta di Ramusio, Vol. II. Fol. 112^a—125^a.

Uebersetzt ist *Contarini's* Reise in's Lateinische, Französische, Russische, und theilweise in's Polnische.

Lateinisch, von Jacob Geuder von Gerolzberg, in den *Scriptoribus Rerum Persicarum*. Francof.

Ein lateinischer Auszug aus dieser Reise findet sich in der *Elzivir'schen Persia*, p. 220.

Französisch: *Voyage de Perse, par Ambroise Contareni, Ambassadeur de la République de Venise*

¹⁷¹. S. oben Seite 5 u. 6.

¹⁷². Den Beinamen *magnifico* hatte *Contarini* als *Procuradore di San Marco*, eine der höchsten Ehrenstellen der Republik Venedig.

en ce Royaume là, en l'année mccccxxiii. Décrit par lui-même. In *Bergeron's Recueil de divers Voyages curieux faits en Tartarie, en Perse et ailleurs, etc.* Amsterdam, 1724. 4°. Vol. II. In der ersten Ausgabe der *Bergeron'schen* Sammlung, Paris 1634, 8°, findet sich *Contarini's* Reise noch nicht.

Russisch: Путешествіе Амвросія Контарини, посла свѣтлѣйшей Венеціанской Республики къ знаменитому персидскому Государю Узунъ-Гассану, совершенное въ 1473 году. Переводъ съ Италіанскаго В. С. Mit dem beigefügten italiänischen Texte nach Ramusio in Библиотека иностранных писателей о Россіи. Отдѣленіе первое, Томъ первый. С. П. Б. 1836. II.

Polnisch im Auszuge. *Contarini's* Reise durch Polen. In *Skarbiec Historii polskiej przez Karola Sienkiewicza*. Paris, librairie polonaise, 1839. 8°. IV. Vol.

27.

N i c l a s P o p p e l.¹⁷³

1486—1489.

Den Anfang zu Gesandtschafts-Beschickungen und Unterhandlungen zwischen dem Russischen und Römisch-Kaiserlichen

¹⁷³. Die hier über *Poppel*, so wie über einige seiner Nachfolger bei den österreichischen Sendungen nach Russland, mitgetheilten Nachrichten sind aus dem Moskauischen Archive des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten entlehnt, und zwar aus den daselbst befindlichen Auszügen, die der berühmte Reichs-Archivar F. G. Müller, in dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts, auf den Wunsch des Grafen *Osternann*, aus den ältern dort aufbewahrten

Hofe hat der Römische Kaiser Friedrich III, Maximilian's Vater, gemacht, indem er im Jahre 1486 einen Abgesandten an den Grossfürsten Iwan Wassiljewitsch I schickte, nämlich: *Nicolaus Poppel*¹⁷⁴, der 1489 ein zweites Mal nach Moskau kam. Von dieser seiner zweiten Gesandtschaft finden sich in dem Moskauischen Archive einige Nachrichten, worin auch etwas von seiner ersten Reise und von den Absichten derselben, die uns sonst unbekannt sein würden, enthalten ist.¹⁷⁵

Man sieht wohl, dass *Poppel* das erste Mal wie das zweite, mit einem Schreiben seines Kaisers an den Grossfürsten versehen gewesen, dass man aber zu Moskau an der Gültigkeit des ersten Schreibens gezweifelt habe. Die Bojaren äusserten nämlich den Argwohn, *Poppel* könnte dasselbe selbst geschrieben haben, und von dem Könige von Polen abgefertigt sein, um zu dessen Besten auf den Grossfürsten zu wirken. *Poppel* schlug darauf vor, der Grossfürst möge mit ihm einen Abgesandten an den Kaiser schicken, um sich von seiner Unschuld zu überzeugen. Es scheint auch wirklich, als wenn Jemand nach Wien abgesandt worden, worüber es aber an bestimmten Nachrichten fehlt. Auf jeden Fall kann man annehmen, dass

Urkunden verfertigte, um *Catharinen der Grossen* eine bequeme Uebersicht der frühern politischen Verhältnisse Russlands mit den übrigen Europäischen Höfen zu verschaffen. Diese höchst nützliche Sammlung besteht aus zwei starken Foliobländen, und ist mit *Müller's* hekanntem Fleisse gemacht. Die oben mitgetheilten Nachrichten sind grösstentheils mit *Müller's* eigenen Worten wiedergegeben.

174. Dessen russificirter Name in den Moskauischen Nachrichten *Poplew* heisst.

175. *Müller* macht hier folgende Bemerkung: „Die Archive sind selten und in allen Stücken vollständig, absonderlich von den ältesten Zeiten, da wider gefährliche Feuersbrünste, wider Nässe und Schimmel, wider neugierige Liebhaber, noch nicht diejenige Vorsicht, welche jetzt alles in gutem Stande erhält, angewendet worden.“

Poppel's erste Sendung dem Grossfürsten nicht besonders angenehm gewesen, und daher kann es vielleicht auch kommen, dass von dem ersten Kaiserlichen Schreiben weder Original, noch Abschrift, noch Uebersetzung im Archive vorhanden ist.

Eine andere Beschaffenheit, sagt *Müller*, hatte es mit *Poppel's* zweiter Gesandtschaft, an welche um so weniger gezweifelt wurde, als diese eine genaue Verbindung beider Höfe, um sich gegen seine Feinde beizustehen, nebst andern, zwar nicht befolgten aber doch nicht unangenehmen, Vorschlägen zur Absicht hatte. Das Kaiserliche Schreiben, von Ulm den 26 December 1488 datirt, ist zwar auch nicht mehr vorhanden, man hat aber die Anträge des Gesandten, nachdem er dreimal bei dem Grossfürsten zur Audienz vorgelassen worden, und was er darauf für Antwort erhalten, sorgfältig protokollirt, woraus man sieht, dass *Poppel* auf seinen eigenen Wunsch, seine dritte Audienz ohne Jemandes Beisein und ohne Dolmetscher hatte, und folglich wahrscheinlich von Slavonischer Abkunft war.

In der ersten Audienz suchte *Poppel* zunächst die Gunst des Grossfürsten und seiner Bojaren zu gewinnen, indem er erzählte, dass er, nach seiner Zurückkunft von der ersten Reise, den Kaiser zu Nürnberg angetroffen habe, und von demselben und allen Fürsten über das Russische Reich, wovon man damals in Deutschland noch wenig Kenntniss gehabt und geglaubt habe, dass es unter des Königs von Polen Botmässigkeit stände, befragt worden sei. Er habe also Gelegenheit gehabt und dieselbe benutzt, überall den wahren Zustand von Russland nach seiner eigenen Erfahrung, gründlich und umständlich bekannt zu machen, den unermesslichen Umfang der dem Russischen unbeschränkten Beherrscher unterworfenen Länder und Völker beschrieben, von der Macht, dem Reichthume und der Klugheit des Grossfürsten als Augenzeuge gesprochen u. s. w.

Seine zweite Absicht war, sich wegen des Argwohns der Bojaren, als sei er kein wahrer Kaiserlicher Abgesandter gewesen, sondern von dem Könige von Polen unter diesem Namen und Vorwande abgeschickt worden, zu rechtfertigen. Man hat, sagte er, geglaubt, ich hätte selbst das Kaiserliche Schreiben verfasst; man hat von mir verlangt, ich sollte etwas schreiben, damit man es mit jenem Briefe vergleichen könne; ich habe dagegen gebeten, man möchte einen Abgesandten mit mir an den Kaiser schicken. Das ist auch geschehen¹⁷⁶, und ich hoffe, dass man nun eine bessere Meinung von mir haben wird.

Hierauf brachte er seine Anträge vor, und bat zuvörderst, dass sie geheim gehalten werden möchten. Der erste Punkt war: ob der Grossfürst nicht geneigt wäre, eine seiner Prinzessinnen an den Markgrafen Albrecht von Baden, des Kaisers Schwestersohn, zu vermählen, in diesem Falle wolle der Kaiser die Sache befördern und mit dem Grossfürsten ein Bündniss der Liebe und Freundschaft errichten.¹⁷⁷ Ein so unerwartetes Ansinnen erforderte Bedenkzeit; der Grossfürst liess daher dem Abgesandten durch den Diak Fedor Kirizin antworten, er würde sich darüber durch einen eigenen Gesandten erklären.

176. Der von dem Grossfürsten an den Römischen Kaiser mit *Poppel* abgeschickte Gesandte war *Jurf Trachaniota* oder, wie *Müller* ihn nennt, *Trachaniotton*, der bekannte Grieche, der bei der Vermählung des Grossfürsten mit der griechischen Prinzessin *Sophia* nach Russland gekommen war, und häufig zu Geschäften, die Geschicklichkeit und Verschlagenheit erforderten, gebraucht wurde.

177. *Müller* macht hierbei die Bemerkung: „So suchte man schon damals die Macht des deutschen Reiches durch Russische Bündnisse, ungeachtet der Entlegenheit dieses Landes zu verstärken, eine Absicht, wovon die Geschichte uns noch viele Beweise geben wird. Eine Vermählung sollte das Bündniss stiften, helfen und befestigen.“

Bei der zweiten Audienz äusserte *Poppel* den Wunsch, die für den Markgrafen von Baden erbetene Prinzessin sehen zu dürfen, worauf er zur Antwort erhielt: es sei in Russland nicht der Gebrauch, die Töchter vor der Zeit sehen zu lassen.

Poppel erbat sich nun eine dritte Audienz und brachte in dieser vor, er habe gehört, es sei von dem Grossfürsten ein Gesandter an den Pabst geschickt worden mit dem Wunsche, dieser möge ihm den Titel eines Königs von Russland verleihen. Da dieses nun nicht in der Gewalt des Pabstes stände, sondern der Kaiser allein Könige, Fürsten und Ritter ernennen könne, so wolle er, *Poppel*, wenn diess der Wunsch des Grossfürsten wäre, ihm zur Erreichung desselben gern bei dem Kaiser behülflich sein, nur müsse dieses sehr geheim gehalten werden, damit es der König von Polen nicht erführe. Der Grossfürst liess darauf dem Abgesandten antworten: Er sei durch Gottes Gnade Herr seiner Länder vom Anfang an durch seine ersten Vorfahren und habe seine Stelle von Gott, und bitte Gott, dass er ihm und seinen Kindern dieses erhalten möge, und wie er dazu nie von irgend einer Macht die Ernennung jemals verlangt habe, so verlange er diese auch jetzt nicht.

Poppel verliess Moskau im März 1489, und nahm seinen Rückweg über Schweden und Dänemark, wohin er von dem Kaiser ebenfalls Aufträge hatte.

Warscheinlich befindet sich sein Reise-Bericht noch in dem Kaiserlichen Archiv zu Wien.

S. über *Poppel*, *Hormayr's Archiv für Geographie, Historie u. s. w.* Wien 1819. No. 47.

X

Georg von Thurn. 1490—1492.

*Georg von Thurn*¹⁷⁸, wurde von dem Römischen Könige Maximilian¹⁷⁹ als Gesandter nach Moskau geschickt¹⁸⁰, wo er am 10 Juli 1490 ankam und mit ausgezeichneten Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Wenige Tage nach seiner Ankunft hatte er schon eine Audienz bei dem Grossfürsten, und, was bis dahin ganz ungewöhnlich war, auch bei der Grossfürstin Sophia. Er trug dem Grossfürsten den Wunsch Maximilians vor, mit demselben ein genaueres Bündniss abzuschliessen, zugleich aber auch sich mit einer Tochter desselben zu vermählen, und fügte hinzu, wenn dieses letztere Ansuchen Gehör fände, so wünsche er, die Prinzessin zu sehen und zu erfahren, wie hoch sich ihre Mitgift belaufen würde. In Ansehung der Religion solle sie völlig ungestört und ihr erlaubt sein, eine griechische Kirche und ihre Priester zu haben.¹⁸¹ Hierauf erhielt der Gesandte zur Antwort, es sei in Russland nicht Sitte, die

178. In den Moskauischen Archiv-Nachrichten heisst er *Doctor Georg de la Torre*, und *Lehmann* in der Speierischen Chronik nennt ihn *Georg von Thurn*.

179. Der Name *Maximilian* heisst in den damaligen russischen Documenten immer *Maximian*.

180. Sein Creditiv ist in Moskau nur noch in einer russischen Übersetzung vorhanden, wo es vom 17 Febr. 1490 datirt ist: въ наменъ гравъ Георгіа (vielleicht Bieberach?).

181. Wahrscheinlich geschah dieser Heiraths-Antrag nur aus Galanterie, oder aus Politik, denn *Maximilian* war damals schon seit einigen Jahren mit *Anna von Bretagne* verlobt, und wusste schon aus *Poppes* Berichte, dass der Grossfürst eine solche Heirath nicht wünsche.

Prinzessinnen zur Schau auszustellen; oben so sei es unter grossen Monarchen unerhört, vor der Vermählung den Brautschatz zu bestimmen; der Grossfürst würde nach derselben seine Tochter gewiss ihrem Range gemäss ausstatten. Ueber den Punkt der Religion, verlangte man von dem Gesandten eine Versicherungs-Schrift, zu deren Ausstellung er sich aber nicht bevollmächtigt erklärte.

Glücklicher war *Thurn* in der Abschliessung eines engern Bündnisses zwischen dem Grossfürsten und Maximilian, des ersten, welches zwischen dem Russischen und Oesterreichischen Hofe geschlossen wurde. Das Schreiben, welches Iwan deshalb an seinen neuen Bundesgenossen erliess, und das er vorher durch das Küssen des Kreuzes bestätigt hatte, ist nicht mehr im Original, sondern nur noch in einer gleichzeitigen Abschrift im Archive zu Moskau vorhanden.

Der Gesandte erhielt zum Zeichen der Zufriedenheit des Grossfürsten, Geschenke, welche für die damalige Zeit als sehr ausgezeichnet müssen angesehen werden, nämlich eine goldene Kette mit einem Kreuze¹⁸², einen Hermelin-Pelz mit golddurchwirktem Atlas überzogen, und ein Paar Sporen von vergoldetem Silber.

Thurn verliess Moskau am 19 Aug. 1490 in Begleitung des schon früher genannten Trachaniota und des Djak Wassilj Kuleschin, welche ein, mit dem von Iwan ausgefertigten Documento genau übereinstimmendes mitbekamen, um dieses von Maximilian unterzeichnen zu lassen. Sie trafen ihn am St. Georgen-Tage 1491 zu Nürnberg, wo er gerade einen Reichstag hielt, und wo er nun auch von seiner Seite den

182. In den Archiv-Nachrichten über *Thurn's* Gesandtschaft heisst es bei dieser Gelegenheit: Государь учинилъ его золотопосецемъ, *der Grossfürst machte aus ihm einen Goldträger*.

Bündniss - Brief unterzeichnete. Von diesem Aktenstücke hat sich weder das Original noch eine Abschrift in Moskau erhalten, sondern es befindet sich in dem dortigen Archive nur eine gleichzeitige russische Uebersetzung davon.

Im November des nämlichen Jahres wurde *Thurn* zum zweiten Male nach Moskau geschickt, wo er am 20^{sten} ankam, und bereits am 26^{sten} zur Audienz gelassen wurde. Hier entschuldigte er zuerst seinen Herrn wegen der früher von ihm gewünschten Verbindung mit einer Tochter des Grossfürsten. Es hätte sich, musste er sagen, während seiner ersten Reise nach Russland, in Deutschland das Gerücht verbreitet, dass er auf der See verunglückt sei. Maximilian habe daher geglaubt, dass seine Anwerbung gar nicht statt gefunden, und deswegen auf Zureden seines Vaters und der Reichsfürsten sich zu einer Verlobung mit der Prinzessin Anna von Bretagne entschlossen; bei welcher Erklärung man auch die ganze Sache bewenden liess.

Dann kam der Gesandte auf das geschlossene Bündniss, welches Maximilian in Gegenwart der russischen Abgeordneten mit einem Eide bekräftigt habe, und bat, der Grossfürst möge nun in seinem Beisein von seiner Seite das nämliche thun; was auch sogleich ohne weitere Schwierigkeiten durch Küssung des Kreuzes erfolgte.

Nachdem nun *Thurn* auf diese Art alle Aufträge seines Hofes glücklich erfüllt hatte, trat er am 12 April 1492 wieder seine Rückreise nach Deutschland an.

Sein Gesandtschafts-Bericht befindet sich in dem Kaiserl. Archive zu Wien.

Ueber *Georg von Thurn* findet man Nachrichten in *Hormayr's Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst*, Wien 1819. No. 47.

29.

Michael Snups.

1492.

Im Jahre 1492 erschien zu Moskau eine österreichische Gesandtschaft von bis dahin ganz neuer Art, nämlich eine bloss wissenschaftliche. Der Erzherzog Siegmund, der sich besonders mit Einziehung von Nachrichten über fremde Länder und Völker beschäftigte, schickte von Inspruck aus, wo er damals seinen Hof hielt, einen tüchtigen Mann nach Moskau, und versah ihn mit Empfehlungs-Schreiben an den Grossfürsten von sich selbst, und von seinem Neffen, dem römischen Könige Maximilian. Dieser Reisende war *Michael Snups*, dessen Name uns nur aus russischen Archiv-Nachrichten bekannt ist; er erhielt den Auftrag, sich nach allen Merkwürdigkeiten dieses, dem übrigen Europa noch so wenig bekannten Landes genau zu erkundigen, und zu diesem Zwecke die russische Sprache zu erlernen. Besonders hatte der Erzherzog für ihn um die Erlaubniss gebeten, das Innere des Reichs bereisen und selbst bis an den *Ob* ¹⁸³ gehen zu dürfen. Man fand indessen in Moskau, bei dem allgemeinen Misstrauen, das dort noch gegen das Ausland herrschte, nicht für rathsam, eine solche Reise zu begünstigen, unter dem Vorwande, dass der *Ob* viel zu entfernt, und die Beschwerlichkeiten dieser Reise für einen Fremden viel zu gross wären, da selbst die Beamten, welche von der Regierung geschickt würden, um den Tribut von den dortigen Völkern zu erheben, auf dem weiten Wege immer mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen

183. *Müller* macht hierbei in den oben S. 150 Anmerk. 173. erwähnten Auszügen die Bemerkung, dass dieses die erste Erwähnung des Flusses *Ob* sey, die man sowohl in russischen als ausländischen Schriften antreffe.

hätten. *Snups* wünschte nun, durch die Turkey oder durch Polen znrückzureisen, aber auch dieses wurde ihm unter dem Vorwande zu grosser Unsicherheit abgeschlagen, und es blieb ihm folglich nichts übrig, als die Rückreise auf demselben Wege zu machen, auf welchem er gekommen war, nämlich durch Livland und Deutschland. Die Antwort-Schreiben, welche der Grossfürst ihm an Maximilian und Siegismund mitgeben liess, sind vom 5 Jan. 1493 datirt, und befinden sich abschriftlich im Archive zu Moskau.

Wahrscheinlich findet sich auch noch in Wien oder Innsbruck der Original-Reisebericht des *Michael Snups*.

30.

Justus Kantinger.

1504.

Nach der für das russische Heer so unglücklichen Schlacht gegen die Livländer, 7 Sept. 1501, am Fluss Soriza bei Pleskau, schickte der Kaiser Maximilian¹⁸⁴ einen Gesandten, *Justus Kantinger*¹⁸⁵, an den Grossfürsten Iwan Wassiljewitsch, um ihm, obgleich etwas spät, seine Theilnahme zu bezeigen und seine Hilfe anzubieten. Diess war wenigstens sein officieller Auftrag, während er wohl besonders abgesandt war, um die eigentliche Lage des Grossfürsten und den Stand der Dinge in Russland auszukundschaften. Das Schreiben des Kaisers ist von Augsburg

184. Den die russischen Archiv-Schriften noch immer König nennen, ob er gleich schon 1493 *Kaiser* geworden war.

185. In den von seiner Gesandtschaft im Moskauischen Archive übrig gebliebenen Schriften wird er auch *Kantigir*, *Kartingir* und *Gerlinger* und sein Vorname bald *Just*, bald *Jodok* genannt.

den 6 Aug. 1502 datirt. In einem andern vertraulichen Briefe vom 12 Aug., dessen Ueberbringer ebenfalls *Kantinger* war, der hier Kaiserlicher Falkenierer genannt wird, bat der Kaiser, ihm durch diesen einige weisse Falken (*Kretschati*) zu schicken.¹⁸⁶ Auf das erstere Schreiben antwortete der Grossfürst in einem sehr langen und höflichen Briefe. In einem zweiten meldete er dem Kaiser, dass er ihm fünf Falken übersende, die der Vorsicht und ihres grossen Werthes wegen durch einen höheren Beamten, Namens Michaila Klepik Jeropkin, abgefertigt wurden.

Im folgenden Jahre wurde *Kantinger* zum zweiten Male nach Russland geschickt. Er ging diesmal aber, aus unbekannten Gründen, nur bis Narwa, und übersandte von hier aus durch den Befehlshaber von Iwangerod, einen Brief des Kaisers Maximilian, von Costnitz den 6 März 1505, an den Grossfürsten, und einen von des Kaisers Sohne, dem Könige Philipp von Castilien, von Brüssel den 13 October 1504, an den Grossfürsten und dessen Sohn, Wassily Iwanowitsch. Der Hauptgegenstand dieser Briefe war die Freilassung einiger vornehmen livländischen Kriegsgefangenen, die als deutsche Ritter unter Kaiserlichem Schutze ständen. Diese Schreiben kamen am 16 Juni in Moskau an und die grossfürstliche Antwort darauf ging schon am 19 desselben Monats an *Kantinger* nach Narwa ab, worauf dieser sogleich seine Rückreise nach Deutschland antrat. In der Aufschrift des Briefes vom Könige Philipp wird dem Grossfürsten sowohl als seinem Sohne der Titel eines Zaren beigelegt, was bis dahin noch nie von dem Römisch-Kaiserlichen Hofe geschehen war.

186. Ueber den hohen Werth den man überhaupt in älteren Zeiten in Russland auf Falken setzte, sehe man: *Augustin Freiherr von Meyerberg und seine Reise nach Russland*; von Friedr. Adlung. St. Petersburg. 1827. 8°. S. 211. ff.

Kantinger's Berichte über seine zwei Reisen nach Russland müssen unstreitig noch in dem Kaiserl. Archive zu Wien vorhanden seyn.

31.

Siegmund Freiherr von Herberstein.

1517 — 1526.

Der *Freiherr von Herberstein* ist einer der wichtigsten Schriftsteller über das ältere Russland, der hier eine besondere Ehrenstelle verdient. Vor ihm waren fast nur unzuverlässige und mangelhafte Berichte über dieses durch seine Lage, Sitten und Sprache von dem übrigen damaligen Europa so entfernte Land bekannt geworden; da erschien *Herberstein*, durch Kenntnisse und die günstigsten Verhältnisse allen seinen Vorgängern weit überlegen, und schrieb sein klassisches Werk, die *Commentarii Rerum Moscoviticarum*, wodurch er, nicht nur für das Ausland, sondern für Russland selbst, die wichtigste und reichste Quelle zur Kenntniss seiner alten Verfassung, Lebensart und Gebräuche, ja, wie Schlözer sagt, der zweite Entdecker Russlands wurde.¹⁸⁷

*Siegmund von Herberstein*¹⁸⁸, wurde 1486 zu Wippach in Krain geboren und zu Gurk im Klagenfurter Kreise

187. Ich habe bereits vor 22 Jahren diesem merkwürdigen Manne ein kleines Denkmal zu errichten, und besonders seinen grossen Werth für Russland zu würdigen gesucht in der Schrift: *Siegmund Freiherr von Herberstein. Mit besonderer Rücksicht auf seine Reisen in Russland; geschildert von Friedrich-Adelung. Mit zwei Kupfern und einer Karte. St. Petersburg, 1818. 8°.*

188. Sein späterer vollständiger Titel war: *Siegmund Freiherr zu Herberstein, Neyperg und Güldenham, Oberster Erb-Kämmerer, Oberster Truchsess in Kärnten, Römisch-Kaiserl. Rath, Kämmerer und Präsident der Nieder-Oesterreichischen Kammer.*

erzogen. Er studirte auf der Hochschule zu Wien, und trat dann im zwanzigsten Jahre in Kriegsdienste, in denen er sich bei allen Gelegenheiten durch Tapferkeit und Klugheit auszeichnete. Seit dem Jahre 1515 wurde er von dem Kaiser Maximilian in Staatsgeschäften und diplomatischen Sendungen gebraucht, auf denen er überall die grösste Gewandtheit, Kühnheit¹⁸⁹ und Würde zeigte. Eine der bedeutendsten seines ganzen politischen Lebens war die nach Moskau, welche er am 14 Dec. 1516 antrat, und für welche er den doppelten Auftrag bekam, die kurz vorher in Wien zwischen dem Kaiser und dem Könige von Polen geschlossene Freundschaft durch eine Heirath zu befestigen und zugleich den Grossfürsten Wassilj Iwanowitsch gegen Polen geneigter zu stimmen.¹⁹⁰ Mit welchem Glück *Herberstein* an der Erreichung dieser Zwecke seiner Sendung arbeitete, sieht man aus seinem eigenen Berichte über seinen Aufenthalt in Moskau. Noch vielmehr aber gehet aus diesem unsterblichen Werke hervor, mit welcher Auszeichnung er dort behandelt wurde, mit welcher Aufmerksamkeit er das ihm stamm- und sprachverwandte Volk beobachtete, und mit welchem Eifer und Erfolge er Alles sammelte, was dazu beitragen konnte, die Ungewissheit und Irrthümer über das noch so wenig bekannte Land aufzuklären.

Herberstein reiste von Hagenau ab, begleitet von

189. Z. B. bei seiner höchst misslichen Sendung an *Christian II.*, König von Dänemark, wo er diesem sagte: dass er ungeschickt, unredlich und unehrlich handele, und dass er sein Gewissen, die Gebote Gottes, seine Ehre, die christliche Ordnung, und die Freundschaft des Kaisers geringer achte, als ein gemeines Weib (die bekannte *Düveke*).

190. Ueber die damaligen Schwierigkeiten einer solchen Reise und *Herberstein's* vorzügliche Eigenschaften zur Ueberwindung derselben s. mein angeführtes Werk. S. 45—48.

seinem Neffen, Johann von Thurn¹⁹¹, Georg Raumschüssel, der eben erst von einer Sendung aus Russland zurückgekommen war, und Petern Mraxi, welcher letztere aber schon im Januar 1517 zu Znaym in Mähren starb. Er kam über Krakau nach Grodno, wo er von dem Könige von Polen eine Audienz erhielt und aufs Beste bewirthet wurde. Nach einer höchst beschwerlichen und mit mancherlei Gefahren verbundenen Reise kam *Herberstein* am 4 April nach Nowgorod, wo er sich wegen Einholung der Erlaubniss zu seiner Weiterreise, sieben Tage aufhalten musste, welche er zur Besichtigung und Beschreibung der Alterthümer dieser damals noch sehr merkwürdigen Stadt benutzte. Endlich langte er am 14 April in der Zarenstadt an, wo er von Seiten des Grossfürsten sehr stattlich empfangen und aufgenommen wurde. *Herberstein* blieb sieben Monate in Moskau, und verliess dasselbe am 21 November, als er sich überzeugen musste, dass, bei der Fortsetzung der Feindseligkeiten Siegismund's gegen Russland, jeder Versuch, den Grossfürsten gegen diesen unversöhnlichen Feind geneigter zu stimmen, vergeblich sein müsste. Bei seiner Abreise erhielt er reiche Geschenke und die schmeichelhaftesten Beweise von Achtung und Zufriedenheit.

Nach Verlauf von neun Jahren, während welcher *Herberstein* in diplomatischen Sendungen nach Ungarn, Spanien, Deutschland und den Niederlanden gebraucht worden war, bot sich für ihn eine Veranlassung zu einer zweiten Reise nach Russland dar. Iwan Wassiljewitsch hatte nämlich, auf die

191. Der in den russischen Archiv-Nachrichten immer *Janfanturno*, *Janwanturno*, und *Anfanturno* genannt wird; so wie *Herberstein* selbst dort *Siegemund Herbenster*, *Shildimont* und *Shichdimont Jerberstene*. *Shigimon Hibrosten*, *Hermonster* u. s. w. heisst.

Nachricht von der Wahl Karl's V zum Römischen Kaiser, Gesandte nach Spanien geschickt, um diesem seine Glückwünsche zu bringen, eine Aufmerksamkeit, die nun durch eine abermalige Sendung *Herberstein's* nach Moskau erwiedert werden sollte. Ein zweiter wichtiger Zweck dieser Sendung war aber noch die endliche Beilegung der Feindseligkeiten, die Siegismund von Polen bis jetzt ununterbrochen gegen Russland fortgesetzt hatte. Um die Gesandtschaft noch feierlicher zu machen, ward von Oesterreichischer Seite auch ein Graf Leonhard von Nugarolis mitgeschickt und ausserdem hatte *Herberstein* zwei seiner Bruder-Söhne, und einen Beamten, Namens Christoph Raumschüssel, in seiner Begleitung. Der Erzherzog Ferdinand, von welchem die neue Gesandtschaft in Karls V. und in seinem eigenen Namen veranstaltet worden war, trug ihm in seinem Abfertigungs-Schreiben noch besonders auf, bei dieser neuen Reise alles Merkwürdige zu beobachten und darüber fleissig zu berichten. Ein ähnlicher Befehl wurde ihm bald nach seiner Abreise noch nachgeschickt, und dabei besonders empfohlen, vorzügliche Aufmerksamkeit auf die Religion, Ceremonien und geistlichen Bücher der russischen Kirche zu richten, wobei er sich eines dem Schreiben beigefügten Werkes bedienen sollte, das der Kaiserliche Rath, Dr. Johann Fabri, kurz vorher über diese Gegenstände herausgegeben hatte.¹⁹²

Die Reisenden gingen wieder durch Mähren und Schlesien nach Polen, und schlossen sich auf ihrem Wege der aus Spanien in ihr Vaterland zurückkehrenden russischen Gesandtschaft an, ein Umstand, der bei dem misstrauischen Siegismund Verdacht erregte, und ihnen einen sehr kalten

192. Von *Fabri* und seinem Werke *de Moscovitarum religione* wird weiter unten die Rede sein.

Empfang bei demselben bereitete. Es gelang dem gewandten *Herberstein* indessen, das Misstrauen des Königs zu verscheuchen, und selbst ihn sich persönlich sehr geneigt zu machen.¹⁹³ Kurz vor Smolensk fanden sie an der russischen Gränze einen ihnen entgegengeschickten Abgeordneten, der sie indessen sehr geringschätzig behandelte, und in Smolensk 15 Tage aufhielt, bis die Erlaubniss zu ihrer Weiterreise eintraf. Endlich langte die Gesandtschaft, unter manchen Gefahren und Verdriesslichkeiten am 26 April in Moskau an, in dessen Nähe sie schon mit grosser Auszeichnung empfangen, und wo sie während ihres ganzen Aufenthaltes auf's freundschaftlichste behandelt, und anständig und reichlich versorgt wurde. Dieser zweite Aufenthalt *Herberstein's* in Moskau dauerte wieder ungefähr neun Monate, in denen er aber diessmal in seinen diplomatischen Unterhandlungen sowohl, als in seinen Erkundigungen und Nachforschungen glücklicher war, als das erste Mal. Durch seine besondere Vermittelung kam namentlich ein fünfjähriger Friede¹⁹⁴, oder eigentlich Waffenstillstand zwischen dem Grossfürsten und dem Könige von Polen zu Stande, und daneben trug er zur Befestigung der Freundschaft zwischen dem erstern und dem österreichischen Hofe wesentlich bei. Er verliess Moskau am 11 November, überhäuft von Beweisen des Wohlwollens und der Gnade des Grossfürsten, und trat seine Rückreise bei einer sehr strengen Kälte an, die ihn bis Krakau begleitete. Hier erhielt er ebenfalls die schmeichelhaftesten Beweise von der Zufriedenheit des Königs mit dem für ihn abgeschlossenen Frieden, und

193. *Herberstein* sagt von ihm, er habe an ihm gehandelt *als ein christlicher König*. S. meinen *Herberstein*, S. 157.

194. Nach den russ Chroniken wurde dieser Friede auf 6 Jahre geschlossen.

fand auf's neue Gelegenheit sich als einen getreuen Diener und gewandten Unterhändler zu zeigen.

Herberstein's übriges Leben verging fortwährend in den wichtigsten Staatsgeschäften und diplomatischen Sendungen, von denen die 1541 nach Constantinopel unternommene als die wichtigste und schwierigste anzusehen ist. Er starb zu Wien in einem Alter von achtzig Jahren, mit Ehre und Ruhm gekrönt, und unvergesslich für sein Vaterland, wie für das ihm zu hohem Danke verpflichtete Russland.

Die Verdienste dieses merkwürdigen Mannes als Mensch und als Schriftsteller sind von mir schon an einem anderen Orte ausführlich gewürdigt worden.¹⁹⁵ Auch habe ich ebendasselbe von *Herberstein's* Quellen zu seinem unsterblichen Werke über Russland gesprochen, und eine Entwicklung seiner Ansichten in Beziehung auf Russland's Geschichte, Alterthümer, Landeskenntniss, Religion, Verfassung, Regierungsform, Kriegswesen, Handel, häusliches Leben und Vergnügungen gegeben.¹⁹⁶ Hier können also nur noch einige Literar-Notizen über jenes Werk, und eine genaue Anzeige seiner Ausgaben und Uebersetzungen, so wie der daraus gemachten Auszüge, erwartet werden.

Ausgaben:

1) *Rerum Moscoviticarum Commentarii*. In his *Commentariis sparsim contenta habebis, candide lector, Russiae et quae nunc ejus Metropolis, Moscoviae brevissimam descriptionem. De religione quoque varia inserta sunt: et que nostra cum religione non*

195. In *Siegm. Freih. von Herberstein u. s. w. von Friedr. Adlung*. S. 296—434.

196. Ebendas. S. 371—401.

conveniunt. Chorographiam denique totius imperii Moscici: et vicinorum quorundam mentionem. Quis denique modus excipiendi et tractandi oratores: dissecritur. Itineraria quoque duo in Moscoviam sunt adjuncta. Vindobonae (1549) fol.¹⁹⁷ Dieses ist die erste Ausgabe des *Herberstein's*chen Werkes, die sehr selten, und vielen Literatoren unbekannt geblieben ist.¹⁹⁸ Gesner giebt das Druckjahr nicht an, dass es aber 1549 sein muss, erhellet aus *Herberstein's* eigener Angabe. Es heisst nämlich in den zu Wien 1560 erschienenen Notizen zu seinem Leben:¹⁹⁹ MDLIX. Historiam Moscoviae stilo simplici congeSSI eandemque typis excudi curavi. Das Werk zerfällt in zwei Abtheilungen: 1) Moscoviae Descriptio et Itinerarium, signirt A—C. fol. I—XII. 2) Chorographia, signirt A—G. fol. I—XXXVII.²⁰⁰

2) Zwei Jahre später erschien durch Veranlassung von Wolfgang Lazius eine verbesserte Ausgabe zu Basel. Der Titel ist derselbe, wie auf der ersten, ausser dass sich auf demselben noch der Zusatz befindet: Accessit etiam locuples

197. S. Bibliotheca universalis s. Catalogus omnium scriptorum locupletissimus in lingua latina, graeca et hebraica extantium et non extantium, veterum et recentiorum ad A. C. 1545 doctorum et indoctorum, excusorum et in bibliothecis latentium, auctore Conrado Gesnero. Figuri, 1555. fol. S. über dieses merkwürdige Werk und seinen Verfasser Ebert's bibliographisches Lexicon, Th. I S. 672—673.

198. S. *Wien's Buchdruckergeschichte bis MDLX*, von Michael Denis, Wien 1782. 4°. S. 656. Denis selbst hatte diese Ausgabe nie zu Gesicht bekommen, und beschrieb sie nur nach *Gesner's Bibliotheca*.

199. Gratias posteritati L. B. in Herberstein actiones suas reliquit etc. Vindob. 1560. 4°.

200. S. die nähere Beschreibung dieser Ausgabe in m. *Siegm. Freih. v. Herberstein* u. s. w. S. 319.

rerum et verborum in his memorabilium Index. Basileae, per Joannem Oporinum: s. a. (1551) fol. 175 Seiten und 3 Bl. Index.²⁰¹

3) Basileae s. a. (1556) fol. ebenfalls bei Oporin, 205 Seiten und 16 Seiten Index. Der Titel ist wie bei den vorigen, hat aber noch folgenden Zusatz: Ad haec, non solum nouae aliquot Tabulae, sed multa etiam alia nunc deum ab ipso autore adiecta sunt: quae, si cui cum prima editione conferre libeat, facile deprehendet. Cum. Caes. et Regiae Maiest. gratia et priuilegio ad decennium.²⁰²

4) Rerum Mosconitarum Commentarii. Sigismundo Libero²⁰³ auctore. Russiae breuissima descriptio, et de religione eorum varia inserta sunt. Chorographia totius Imperii Moscici, et vicinorum quorundam mentio. Antuerpiae in aedibus Joannis Streelsii, 1557. In Octavo. 198 Bl. Diese Ausgabe scheint ein ohne *Her-*

201. In einem an den Verleger gerichteten auf der Kehrseite des Titelblatts abgedruckten Schreiben sagt *Lazius* von der ersten Ausgabe: Fuere quidem obiter hi (commentarii) apud nos exensi — sed adeo corrupte, adeoque absurdis typis, uti vides, ut ni tua industria accedat, opus mehercule memorabile iniuriam patiat.

202. S. den ausführlich angegebenen Inhalt dieser Ausgabe in meinem *Herberstein*, S. 326—330.

203. *Herberstein* schrieb sich *Sigismundus Liber Baro ab Herberstein*, woraus er hier zu einem *Sigismundus Liber* gemacht ist, ein Fehler, der öfter vorkommt. S. meinen *Herberstein* S. 230. In der italienischen Uebersetzung seines Werkes heisst er: *Sigismundo Libero et Barone in Herbeaten*. Dass übrigens *Herberstein's* Name auch bisweilen selbst von seinen eigenen Landsleuten und sogar von seinen Lobrednern verunstaltet worden, sieht man aus der Schrift: Congratulatio ad Sigismundum de Erbersteyn feliciter a Moschis reversum, auctore Rodolpho Agricola, Cracoviae 1518. 4°.

Herberstein's Genehmigung veranstalteter Nachdruck zu sein, bei welchem auf dem Titel das schützende Kaiserl. Privilegium mit angeführt wurde.

5) Antverpiae, 1557. fol. Diese Ausgabe wird nur in der Hamburgischen Bibliotheca historica angeführt, wo es S. 267 heisst: Die Antwerpische Ausgabe de ao. 1557 in fol. ist unstreitig die beste.

6) Francofurti, 1560. fol. Diesen Abdruck erwähnt nur Denis in s. Werke: Wien's Buchdruckergeschichte bis MDLX, Wien 1782. 4°, wo er sagt: A. 1560 wiederholten die Oporinsche Ausgabe die Wechelschen Erben in Frankfurt.

7) Basileae, 1567. fol. Diese Ausgabe findet sich nur bei dem sehr oberflächlichen und unzuverlässigen Burch. Ad. Sellius in s. Schediasma Literarium de scriptoribus qui Historiam Rossicam scriptis illustrarunt. Revaliae 1736. 8°. p. 19.²⁰⁴

8) Basileae, 1571. fol. ex officina Oporiniana. 327 Seiten. Ein genauer Abdruck der Ausgabe von 1556, mit einigen Zusätzen, die auf dem Titel also bezeichnet werden: *His nunc primum accedunt, Scriptum recens de Graecorum fide, quos in omnibus Moscorum natio sequitur: et Commentarius de bellis Moscorum aduersus finitimos, Polonos, Lituanos, Suedos, Liunios et alios gestis, ad annum usque LXXI, scriptus ab Joanne Leuenclaio.*²⁰⁵

204. Ebendasselbst wird auch gesagt, *Herberstein* sei in den Jahren 1497 und 1523 in Russland gewesen.

205. Den ausführlichen Inhalt dieser Ausgabe findet man in *Siegm. Freih. von Herberstein*, u. s. w. S. 334—335.

9) Basileae, 1573. fol. Auch diese Ausgabe wird nur bei Sellius a. a. O. genannt. Die Angabe ist daher sehr unzuverlässig.

10) Basileae, 1574. fol. Dieser Ausgabe erwähnt zwar Meusel in s. Literatur der Statistik, man findet sie aber sonst nirgends angeführt.

11) Ein ganz unveränderter Abdruck nach der Baseler Ausgabe von 1556 befindet sich in der bekannten Sammlung: *Rerum Moscoviticarum Auctores varii: unum in corpus nunc primum congesti. Quibus et Gentis Historia, continetur: et Regionum accurata descriptio. Francofurti apud haeredes Andreae Wecheli, Claudium Marnium et Joan. Aubrium, 1600. fol. p. 1—117.*²⁰⁶

Uebersetzungen:

In's Italiänische:

Eine italiänische Uebersetzung des Werkes von *Herberstein* erschien schon ein Jahr nach der Herausgabe des Originals zu Venedig, und, wie er selbst sagt²⁰⁷, auf seine eigene Veranlassung. Der Titel derselben ist: *Commentari della Moscovia et parimente della Russia, et delle altre cose*

206. Dieser Abdruck erhält vor allen vorhergehenden Ausgaben einen Vorzug durch neun, auf *Herberstein's* Reisen nach Polen und Russland Bezug habende und hier zum erstenmale abgedruckte Aktenstücke. Diess sind Schreiben *Maximilian's*, *Carl's V*, *Ferdinand's*, *Ludwig's II* von Ungarn, und *Siegismund's* von Polen, welche die Herausgeber *Claude Marne* und *Jean Aubri*, wahrscheinlich durch den *Baron Felicianus von Herberstein*, dessen persönlicher Bekanntschaft sie sich in der dieser Sammlung vorgesetzten Zuschrift an *Marquard Freher* rühmen, aus dem Familien-Archive erhalten hatten.

207. In der Vorrede zu seiner deutschen *Moscovia* sagt *Herberstein*: hab ich des alles — Lateinisch geschrieben, und also in druckh komen, — auch pald durch etliche in das Wällisch gleichermassen in den druckh gebracht.

belle e notabili, composti già latinamente per il signor Sigismondo libero Barone in herberstain. Neiperg et Guetnhag, tradotti nouamente di latino in lingua nostra volgare Italiana. Simelmentè vi si tratta della religione delli Moscouiti, et in che parte quella sia differente dalla nra benchè si chiamino chr̃iani. Item una discriptione particolare di tutto L'imperio Moscouitico, toccando ancora di alcuni luoghi vicini, come sono de Tartari, Lituaniani, Poloni, et altri molti riti et ordini di que' popoli. In Venetia per Gioan Battista Pedrezano. Cum priuilegio del Illustriss. Senato Venetiano, Per anni X.MDL. 90 Blätter in Quarto.²⁰⁸

Diese Uebersetzung ist sehr selten; der Verfasser derselben ist nicht genannt; ich finde aber in einer handschriftlichen Notiz F. Corvini als denselben bezeichnet, ohne indessen diese Angabe durch irgend eine Autorität verbürgen zu können. Sie ist wieder abgedruckt in der *Raccolta di Navigazioni e Viaggi di Ramusio*, Venezia 1583. fol. T. II. p. 137 ff., und dieser Abdruck wird bisweilen irrtümlich als eine besondere Uebersetzung oder als eine in diesem Jahre erschienene neue Auflage des Druckes von 1550 angegeben.

In's Deutsche:

1) Moscouia der Hauptstadt in Reissen, durch Herrn Sigmunden Freyherrn zu Herberstain, Neyperg und Guetnhag Obristen Erbcamrer, vnd öbristen Erbtruchhsessen in Kärntn, Römischer zu Ungern und

208. *Buhle de antiquis delineat. geograph. Russiac.* p. 7, hält diese italienische Uebersetzung für die älteste Ausgabe des Herbersteinischen Werkes, weil er das lateinische Original von 1549 nicht kannte.

Behaim Khii. May. etc. Rat, Camrer vnd Presidenten der Niederösterreichischen Camer zusammen getragen. Sambt des Moscouiter gepiet, vnd seiner anrainer²⁰⁹ beschreibung und anzaigung, in weu (sic)²¹⁰ sy glaubens halb, mit vns nit gleichhellig. Wie die Potschaften oder Gesandten durch sy emphangen vnd gehalten werden, sambt zwayen vnderschiedlichen Raisen in die Mosqua. Mit Röm. Khii. May. gnad vnd Priuilegien. Getruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmermann in S. Anna Hoff, 1557. kl. folio, 24 Doppelbogen. A—Zij, ohne Seitenzahl. Diese von Herberstein selbst, nach der Baseler Ausgabe von 1556, verfertigte und zum Drucke beförderte Uebersetzung ist so selten, dass man sie oft selbst in den vorzüglichsten bibliographischen Werken vergebens sucht.²¹¹

2) Moscouiter wunderbare Historien: In welcher desz treffenlichen Grossen land Reüssen, sampt der hauptstatt Moscauw, vnd anderer namhaftigen vmliegenden Fürstenthumb vnd stätten gelegenheit, Religion, vnd seltsame gebreuch: Auch desz erschrockenlichen Groszfürsten zu Moscauw härkommen, mannliche thaten, gewalt, vnd lands ordnung, auff das fleyszigest ordenlichen begriffen: so alles bisz här bey vns in Teütscher nation vnbekandt gewesen. Erstlich durch den wolgebornen herren Sigmunden Freyherrn zu Herberstein, Neyperg, vnd Gutenhag etc. welcher zu etlichen malen

209. d. i. Angränzender Länder.

210. Worin.

211. Eine ausführliche Nachricht von dieser Uebersetzung und ihrem Inhalte, so wie von ihrem Verhältnisse zu dem Original findet man in *Siegm. Freih. von Herberstein u. s. w. von Friedr. Adelung*. S. 343—353.

Röm. Kay. vnd König. May. in selbigen landen Legat gewesen, fleyszig zu latein beschriben: Jetz zu malen aber, zu ehren vnd wolgefallen dem wolgebornen herren Johans Grauen zu Nassaw etc. durch Heinrich Pantaleon, der Freyen künsten vnd Artzney doctorn zu Basel, auff das treüwlichet verteütschet vnd in truck verfertiget: Alles gantz wunderbar, nützlich, vnd kurtzweylig zu lesen. Mit sampt II. Pauli Jouij Mosconitischer Landen, und II. Georgen Wernhern Vngarischer wunderbaren wasserren beschreibung, auch etlichen schönen Figuren und Landstaßen, darzu einem vollkommenen Register bezieret. Gedruckt zu Basel, Anno 1563. CCXV Seiten. Folio. Am Endo steht: Getruckt zu Basel bey Nicolauss Brillinger vnd Marx Russinger. 1563.²¹² Da in dieser Ausgabe, der ersten Uebersetzung durchaus nicht erwähnt, ja auf dem Titel sogar gesagt wird, dass dieses Werk bisher in Deutschland unbekannt gewesen, so muss man beinahe glauben, die erst sechs Jahre vorher erschienene Uebertragung sei dem Dr. Pantaleon völlig unbekannt geblieben.

3) Basel, 1567. Die zweite völlig unveränderte Ausgabe der ersten Pantaleon'schen, sogar mit Beibehaltung ihrer Seitenzahlen. Auf dem Titel ist nach den Worten: Pauli Jovii Moscovitischer Landen, hinzugesetzt: Vnd h. Heinrich Pantaleon Littauwischen, Polnischen, Schwedischen, Leyflendischen, Nordwegischen, Vngarischen, Türkischen, vnd Tartarischen völkern, so zu ringharum an die Moscouiter stossend. — Alles gantz wunderbar, nützlich und kurtzweylig zu lesen. Gedruckt

212. Den Inhalt und die Ausstattung dieser Uebersetzung findet man genauer angegeben in dem so eben angeführten Leben *Herberstein's*. S. 355-361.

zu Basel Anno 1567. Folio. CCXXXVI Seiten und fünf Seiten Index. Die auf dem Titel erwähnte Beschreibung von Litthauen u. s. w. fängt S. CXII an.

4) Prag, 1567. Diese Ausgabe, die ich sonst nirgends angeführt gefunden habe, befindet sich auf der Königl. Bibliothek zu Dresden. Sie ist mit der vorhergehenden völlig übereinstimmend.

5) Die Moscovitische Chronica, d. i. Beschreibung des Grossfürsten in der Moscau sammt dessen Ländern etc. erstlich von Paul Jovio und Sigm. Herberstein in Latein, hernach von Pantaleon ins teutsche übersetzt. Frankfurt a. M. 1576. folio.

6) Frankfurt a. M. 1579. fol. Eine Wiederholung der eben erwähnten Ausgabe.

7) Frankfurt a. M. 1589. fol. Diesen Abdruck giebt Georg Christ. Gebauer in s. Progr. de Vita, Fatis et Scriptis Sigismundi L. B. ab Herberstein an, und beschreibt ihn folgendermassen: Quarta (von den ihm bekannt gewordenen Uebersetzungen) est a Sigismundo Feyerabendio Francofurti ad Moenum 1589 fol. sub titulo: Die Moscovitische Chronica edita et Georgio a Munster Consiliario Herbipolensi Praefectoque Arnsteinensi inscripta; prioribus merito postponenda, cum priorem Pantaleonis, vt reor, editionem secutus, eiusdem de populis Moscouiae vicinis commentarios non addiderit, et insertis more suo dudum sculptis nihilquo ad rem facientibus figuris, Czari Basilii effigiem, Tabulas Geographicas Chorographicamque, Vri Bisontisque imagines, et reliqua in vtraque Pantaleonis editione seruata ornamenta omiserit.

8) Wien, 1618. fol. m. K. Diese Ausgabe finde ich einzig nur bei Gottl. Heinrich Stuck in s. Verzeichn. von ält. u. neuern Land- und Reisebeschr. I. S. 142. No. 662, und zwar so angeführt, dass man sie für einen neuen Abdruck der ersten zu Wien 1557 erschienenen Uebersetzung halten muss.

9) St. Petersburg, 1795. fol. Eine sehr merkwürdige Erscheinung ist der von Catharinen der Grossen im Jahre 1795 zu St. Petersburg veranstaltete neue Abdruck der Pantaleonischen Uebersetzung nach der Baseler Ausgabe von 1567, und der gegenwärtig zu den literarischen Seltenheiten gehört. Ausser dem neuern, grössern Papiere und der etwas modernen Schrift, ist dieser Abdruck auch besonders noch durch einen kleinen russischen Doppeldrucker kenntlich, der auf der Titelvignette über dem Rachen des rechts sitzenden Löwen schwarz abgedruckt ist.²¹³
In's Böhmische:

Zymunda swobodneho Pána z Herbersteina Cesta do knjzetstwj Moskewského. Dieser Auszug aus dem *Herberstein'schen* Werke betrifft nur seine Reise nach Russland. Er befindet sich in dem böhmischen Werke: (Frant. Faustyn Prochazka) Weytah z Kronyky Mozkewské někdu Latíně od Alexandra Gwagnýna sepsané, potom w Český gazyk preložené od Matausse z Wysokého Meyta. Přidána gest Zygmunta z Herbersteina dwogi cesta do Moskwy. (w. Praze) 1786. 8°. S. 144—175.

Diese sind die mir bekannt gewordenen Uebersetzungen des *Herberstein'schen* Werkes über Russland. Auffallend ist es,

213. S. eine genauere Nachricht über diesen Abdruck in *Siegm. Freih. von Herberstein etc. von Fr. Adlung*. S. 364—367.

dass es weder Polen, für deren Geschichte es in jeder Hinsicht wichtig ist, noch Franzosen, Engländer und Holländer, von denen besonders die beiden letzteren seit beinahe dreihundert Jahren mit Russland in Handelsverbindungen stehen, in ihre Sprache übertragen haben.

Auszüge:

1) *Descriptio Lithuaniae, ex Moschovia Sigismundi Liberi Baronis ab Herberstein*. Nach der Baseler Ausgabe von 1557, abgedruckt in:

a) *Polonicae historiae Corpus h. e. Polonicarum rerum latini scriptores recentiores et veteres, quotquot extant uno volumine comprehensi omnes, ex bibliotheca Jo. Pistorii*. Basileae (1582). fol. Vol. III. T. I. p. 151—157.

b) Alex. Guagnini *Res polonicae*, T. III. p. 550.

c) *Historiae Polonicae et magni Ducatus Lithuaniae Scriptorum collectio magna* ed. Laur. Mitzler de Kolof. Varsaviae 1761. IV Vol. fol. Tom I. cap. 7.

2) *Fragmentum de bello Poloni et Moschi*. Aus den Commentaren der Baseler Ausgabe von 1557, in *Pistorii Polonicae historiae corpore*, T. III. p. 13—15.

3) In der Elzivir'schen *Russia s. Moscovia*, Lugd. Bat. 1630. 16°. p. 79—100, acht verschiedene Kapitel aus *Herberstein's Commentariis*.

32.

Francesco da Collo.
1518.

Im Jahre 1518 wurde abermals eine österreichische Gesandtschaft nach Moskau geschickt, welche aus zwei bedeutenden Staatsmännern, *Francesco da Collo* und *Antonio de'*

*Conti*²¹⁴, beide Italiäner, bestand, denen noch *Johann von Thurn*²¹⁵, ein Schwestersonn Herberstein's, der mit diesem schon vorher in Russland gewesen war, beigegeben wurde. Der Hauptzweck dieser Gesandtschaft, welche am 16 Julius in Moskau eintraf, war abermals, wie bei den meisten frühern, einen Frieden zwischen Russland und Polen zu Stande zu bringen, was indessen auch diessmal nicht gelang, da man sich wegen der Bedingungen durchaus nicht vereinigen konnte. Polen verlangte nämlich, dass die Unterhandlungen in Krakau geführt und der Grossfürst dahin seine Bevollmächtigten schicken, und ein fünfjähriger Waffenstillstand geschlossen werden sollte, während welches jeder Theil seine dermaligen Besitzungen behalten würde. Der Grossfürst dagegen bestand darauf, dass Polen seine Friedens-Unterhändler nach Moskau senden sollte, verlangte eine gegenseitige Auswechslung aller Gefangenen, und wollte nur einen Waffenstillstand von höchstens einem Jahre bewilligen. Als die Gesandten sahen, dass eine gütliche Vergleichung nicht zu Wege gebracht werden konnte, baten sie um ihre Entlassung, die ihnen am 30 December bewilligt wurde.

Der Bericht über diese Reise wurde von *Francesco da Collo* bekannt gemacht, und erschien unter folgendem Titel:

Trattamento di Pace trà il Serenissimo Sigismondo Rè di Polonia, et Gran Basilio Prencipe di Moscouia, hauuto dalli Illustri Signori, Francesco da Collo, Cauallier Gentil'huomo di Conegliano, et Antonio de Conti, Cauallier, Gentil'huomo Padouano, Oratori

214. Der in den Moskouschen Archiv-Nachrichten *Antonio de Comitio* genannt wird.

215. Ebendasselbst *Infanturno*, auch *Vonturnau* genannt. S. oben S. 154.

della Maestà di Massimilian Primo Imperatore l'anno 1518. Scritta (sic) per lo medesimo Sig. Cauallier Francesco. Con la relazione di quel viaggio, e di quei paesi Settentrionali, de' Monti Riphei, et Iperborei, della vera origine del Fiume Tanai, et delle Palude Meotide. Tradotta (sic) di Lattino in Volgar, nouamente date (sic) in luce. All' Illustrissimo et Reuerendiss. Monsignor Leonardo Mocenigo Vescouo di Ceneda. Stampato in Padoa, per Lorenzo Pasquali, 1603. Con Licenza della S. Inquisitione. 60 Bl. in 4^o. Das lateinische Original scheint nicht gedruckt worden zu sein. Der Uebersetzer, Latino da Collo, ein Verwandter des Verfassers, sagt nämlich in der Zuschrift: non m'è paruto bene, che più lungamente sepolte stiano queste carte, per l'antichità assai malamente scritte. Dieses Werkchen ist äusserst selten, und ich erinnere mich nicht, es irgendwo, ausser in Karamsin's Geschichte, angeführt gesehen zu haben.²¹⁶

33.

Paolo Centurione.

1520—1525.

Paolo Centurione, aus einer ansehnlichen Patrizier-Familie in Genua²¹⁷, kam im Jahre 1520, mit Empfehlungsschreiben des Pabstes Leo X an den Grossfürsten Wassilj IV

216. Ein glücklicher Zufall führte mir das hier benutzte Exemplar in die Hände, das ich 1818 *Karamsin* mittheilte. Es befindet sich gegenwärtig in der Bibliothek des *Rumänow'schen* Museums.

217. Bei *Ramusio* heisst er *Genovese*, und in einer Handschrift der Vaticanischen Bibliothek wird er *Januensis* genannt.

Iwanowitsch, als Kaufmann nach Moskau. Ein Hauptgegenstand seiner Reise war die Erforschung eines neuen Weges für die nach Europa zu führenden Indischen Waaren, nämlich sie vom Indus in den Oxus, von diesem in's Kaspische Meer und in die Wolga, und endlich nach Riga zu bringen, von wo die Schiffe der Hanse sie weiter vertheilen sollten. Er erreichte zwar seinen Zweck nicht, erhielt aber bei seiner Rückreise ein Schreiben des Grossfürsten an den unterdessen auf den Päpstlichen Stuhl gelangten Hadrian VI. Im Jahre 1525 schickte Clemens VII den *Paolo Centurione* abermals, und zwar als Gesandten, nach Moskau, dem Scheine nach, um eine oft versuchte Vereinigung der Griechischen Kirche mit der Römisch-Katholischen zu Stande zu bringen, vorzüglich aber wohl, um den schon früher gemachten Vorschlag zu unterstützen, nämlich den Portugiesen das Monopol der von ihnen gesteigerten und verschlechterten ostindischen Gewürze zu entreissen, und den einträglichen Handel mit dieser kostbaren Waare durch Russland nach Europa zu leiten.²¹⁸ *Centurione* kehrte noch in dem nämlichen Jahre, und zwar abermals unverrichteter Sache, nach Rom zurück, und machte diese Reise in Gesellschaft eines Russischen Gesandten an den Päpstlichen Hof²¹⁹, Namens Dimitry Gerassimow, oder, wie er von Paulus Jovius genannt wird, Demetrius Erasmus.²²⁰ *Centurione* nahm seinen

218. S. Sprengels *Geschichte der wichtigsten geograph. Entdeckungen*. S. 256.

219. In ältern Zeiten wurde jeder ausländische nach Moskau geschickte Gesandte, bei seiner Zurückreise, durch einen Russischen Abgeordneten an seinen Hof begleitet, theils vielleicht aus Misstrauen, theils zur Benutzung der Gelegenheit, fremde Länder kennen zu lernen. Beispiele davon haben wir schon oben bei den frühern Gesandten des Oesterreichischen Hofes gesehen.

220. Aus den Unterhaltungen des *Paulus Jovius* mit diesem *Gerassimow* entstand das bekannte Werk: *De Legatione Basilii magni Principis Mos-*

Rückweg wieder durch Polen, und erhielt hier von dem Könige Siegmund ein Empfehlungs-Schreiben an den Pabst, woraus hervorgeht, dass er damals schon in höherm Alter und eben nicht in glänzenden Umständen war.²²¹

Centurione beschrieb seine Reise selbst, und dieser Bericht ist in der *Raccolta di Ramusio*, Vol. II. p. 131 abgedruckt.

34.

Matthaeus von Miechow. 1521.

Matthaeus von Miechow, führt seinen Namen von der kleinen Stadt Miechow, im Krakauschen Gebiete, wo er geboren wurde. Gewöhnlich wird er *Matthaeus Mechovita*, bei Ramusio aber *Matthaeo de Micheova* genannt. Er war ein gelehrter Arzt und Canonicus zu Krakau, der in seinen Schriften sagt, dass er selbst in Russland gewesen sei, und die Quellen des Dnjeprs, des Dons und der Wolga gesehen habe. Von seinen Werken²²² gehört hieher der *Libellus de duabus*

coviae ad Clementem VII. Pont. Max. Liber, wovon weiter unten die Rede sein wird. Ueber einen Theil derselben befindet sich ein handschriftlicher Bericht in der Vaticanischen Bibliothek unter dem Titel: *Frammento concernente la Legazione di Demetrio Erasmo mandato a Papa Clemente VII da Basilio Gran Duca di Moscovia*.

221. Dieses Schreiben befindet sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek unter der Aufschrift: *Pro Paolo Centurione Januensi ad Moscovias Ducem misso*.

222. Sein berühmtestes Werk ist eine Geschichte von Polen, unter dem Titel: *Matthiae a Miechovia Chronicon Polonorum a prima propagatione ab ortu Polonorum usque ad annum Chr. 1506. Cracoviae, 1521. fol.* S. über dieses Werk und seinen Verfasser: (*David. Braunii*) *De Scriptorum Poloniae et Prussiae in Bibliotheca Braunniana collectorum virtutibus et vitis Catalogus et Indicium*; Coloniae 1723. 4°. p. 22.

Sarmatiis, welches bei vielen Mängeln und Irrthümern doch eins der ersten war, aus welchem Europa Russland und die angränzenden Tatarischen Länder näher kennen lernte.

Die erste Ausgabe dieser Schrift erschien unter dem Titel:

Descriptio Sarmatarum, auctore Mattheo a Michovia, Cracoviae, 1521. 4°.

Wieder abgedruckt in folgenden Werken:

In **Orbis novus regionum et insularum veteribus incognitarum** ²²³ p. 449: **Matthaei a Michovia Sarmatia Asiana et Europaea.**

In **Rerum Moscovit. auctores varii**, p. 206: **Matthiae a Michovia descriptio Duarum Sarmatarum.**

In **Pistorii Script. Rerum Polonicarum**, T. I. p. 122. **Matthiae de Michovia Sarmatiae Europaeae et Asianae libri II.**

In **Laur. Mizler a Kolof Collectio Histor. Polon. et Lituan. Varsoviae 1761. fol. Vol. I. M. de Michovia Descriptio Sarmatarum.**

In's Italiänische wurde das Werk übersetzt und gedruckt unter dem Titel:

Historia delle due Sarmatie, di Mattheo Micheovo. In Vinegia, 1561. 8°.

Daraus wahrscheinlich in die Sammlung von **Ramusio** aufgenommen:

Mattheo de Micheovo, dottor fisico et Canonico Cracoviense, delle due Sarmatie. In der Raccolta di Ramusio, T. II. Append. fol. 73.

²²³ S. oben S. 4.

Eine neue italiänische Uebersetzung scheint folgende zu sein:

Historia delle due Sarmatie di Mattheo Michevo Dottor fisico et Canonico Cracoviense, tradotta per il Sig. Annibale Maggi di nuovo ricoretta e ristampata. Venetia appresso i Gioliti. 1584. 8°.

Eine nähere Charakteristik dieses Werkes, nebst der Anzeige vieler Irrthümer desselben, findet man in **C. Meiners Vergleichung des ält. und neuern Russlands**, Th. I. S. 4—6.

35.

Alberto Campense.

1523.

Alberto Campense war nicht, wie man aus dem Namen schliessen könnte, ein Italiäner, sondern ein Holländer, und zwar aus dem kleinen Orte Kampen, in Over-Yssel, gebürtig. Er hiess eigentlich **Pighius**, oder wahrscheinlich, ohne die latinisirte Mode-Endigung seiner Zeit, **Pigg**, und stammte aus einer angesehenen Familie ab. Von seinem Geburts-Orte wurde er, nach der Sitte des XV Jahrhunderts, **Campensis** genannt, worüber sein Familien-Nam heinaho vergessen wurde. Er studirte in Löwen und Cöln Theologie und beschäftigte sich auch viel mit Astronomie, für welche er sogar vorzügliche Instrumente verfertigt haben soll. Späterhin ging er mit seinem berühmten Landsmanne und Freunde Hadrian Florens²²⁴, dem

²²⁴ Oder **Florensoen**, daher **Florentius** genannt. Er war der Sohn eines Schiffs-Zimmermann's, wurde 1459 zu Utrecht geboren, studirte zu Löwen, ward 1491 Doctor der Theologie und 1497 Vice-Canzler der Universität. Der

nachmaligen Pabste Hadrian IV, aus Holland nach Spanien, und begleitete ihn auch nach Rom, wo er immer in den besten Verhältnissen mit ihm blieb. Von den Nachfolgern Hadrian's wurde er öfters bei Gesandtschaften, besonders in Deutschland, gebraucht, endlich erhielt er 1535 eine Pfründe an dem Stifte St. Johann in Utrecht, und starb daselbst am 26 Dec. 1542.²²⁵

Albert von Kampen gehört zwar nicht ganz eigentlich hieher, weil er nicht selbst in Russland gewesen ist; wir besitzen aber von ihm einen Bericht über Russland, der für seine Zeit von vorzüglichem Werthe ist. Er sammelte, wie er selbst sagt, die Materialien dazu aus den Erzählungen seines Vaters, der vor 50 bis 55 Jahren in Russland gewesen war, und seiner Brüder, die, wahrscheinlich in Handelsgeschäften, lange unter den Moskovitern gelebt hatten, so wie aus dem Munde anderer, nach Moskau handelnden Kaufleute.²²⁶

Kaiser *Maximilian I* ernannte ihn zum Lehrer seines siebenjährigen Enkel's, des nachherigen Kaisers *Carls V*. Als dieser letztere 1515 für mündig erklärt worden war, schickte er den *Hadrian* nach Spanien, als Gesandten, an *Ferdinand den Katholischen*. Bald darauf ward er Bischof, Cardinal, und endlich am 9 Jan. 1522 zum Pabste erwählt, starb aber schon am 14 Sept. 1523.

225. Sein Leben ist mehrmals beschrieben worden, besonders von *Paul Jovius*, in dessen: *Elogia doctorum virorum*, Antverpia 1552. 8°. p. 231. ff.

226. *Alberto Campense* sagt im 7. Cap. dieses Schreibens, sein Vater habe ihm erzählt, dass zu seiner Zeit der Moskowitzische Grossfürst seinen Gesandten, die er an den Römischen Stuhl geschickt, aufgetragen habe, die Vereinigung der Griechischen Kirche mit der Römisch-Katholischen zu bewirken. Diess sei aber nicht zu Stande gekommen, weil der damalige Pabst mehr seinen eigenen, als Christi Vortheil gesucht, und als Zeichen der Anerkennung, oder, wie er es nennt, des *Gehorsams, ubedienza*, eine grosse Steuer, so wie auch Zehnten und Anneten verlangt habe. Wenn der Brief an *Clemens VII* im Jahre 1523 oder 1524 geschrieben ist, und man 50 bis 55 Jahre zurück rechnet, so muss die erwähnte Russische Gesandtschaft in die Zeit von 1468 bis 1474 fallen,

Dieses ist ein an den Pabst Clemens VII gerichtetes Schreiben in italiänischer Sprache, worin er diesen auffordert, mit allem Eifer an der Vereinigung der Griechischen mit der Römischen Kirche zu arbeiten. Abgesehen aber auch von diesem kirchlichen Zwecke ist dieses Schreiben auch für die Geschichte der diplomatischen Verhandlungen Russlands mit dem Pabste und den auswärtigen Höfen während der zweiten Hälfte des XV und der ersten des XVI Jahrhunderts merkwürdig, und enthält manche neue Nachrichten über ein Land, von welchem er sagt, es sei *di tutti Cosmografi et Historiografi nostri non conosciuto*.

Dieses Schreiben befindet sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek unter No. 3022 mit der Aufschrift: *Nova Moscovitica ad Clementem VII per Albertum Pighium Campensem*.

Gedruckt erschien es unter dem Titel:

Lettera d'Alberto Campense, che scrivo al beatissimo Padre Clemente VII intorno alle cose di Moscovia e dello stato de' Moscoviti et con quanta facilità si ridurrebbero alla vbedienza della Santa Chiesa Romana. Venezia, 1543. 8°. Wieder abgedruckt ebend. 1583.

Da dieses Werkchen bald sehr selten wurde, so nahm es Ramusio in seine *Raccolta de' Viaggi etc.* auf, wo es sich Vol. II. p. 126—131 unter dem Titel findet: *Lettera d'Alberto Campense al Beatissimo Padre Clemente VII Pontefice Massimo, intorno le cose di Moscovia, et dello stato de' Moscoviti: et con quanta facilità si ridurrebbero alla vbedienza della santa chiesa Romana.*

und wirklich kamen zu den Päbsten *Paulus II* (1464—1471) und *Sixtus IV* (1471—1484) Russische Gesandte, nämlich *Iwan Fräsin*, zu erstem 1469, und zu letzterem am 17 Jan. 1472.

Russisch ist dieses Schreiben übersetzt und zugleich mit dem italiänischen Originale abgedruckt worden unter dem Titel: **Письмо Алберта Кампензе къ Папѣ Клименту VII о дѣлахъ Московіи, в Библіотека иностранныхъ писателей о Россіи. Труды В. Семенова. С. Петербургъ. 1836. gr. 8°. Vol. I.** Der gelehrte Bericht, den der Akademiker Krug über das genannte russische Werk abzustatten veranlasst wurde, enthält sehr viele literärische Angaben über **Alberto Campense**. Er befindet sich in den Akten der Kais. Akademie der Wissenschaften, und ist daraus auch 1837 besonders abgedruckt erschienen.

36.

J o h a n n F a b r i.

1525.

Auch dieser Schriftsteller ist nicht selbst in Russland gewesen; er muss aber doch hier eine Stelle finden, weil er ein für seine Zeit sehr merkwürdiges Werk über Russland geschrieben hat. **Dr. Johann Fabri**, als berühmter Theolog und besonders als heftiger Feind der Reformation bekannt, war Kaiserl. Rath und Beichtvater des Römischen Königs Ferdinand, von welchem er auch häufig in Staatsgeschäften gebraucht wurde. Er erhielt von ihm unter andern den Auftrag, bei den im Jahre 1525 aus Spanien zurückkehrenden Gesandten des Grossfürsten Iwan Wassiljewitsch, dem Knäsen Iwan Fedorowitsch Jaroslawsky, und dem Djak Ssemen Borissowitsch Trofimow²²⁷, Nachrichten über ihr Vaterland, ihr Volk, ihre

227. Die nämlichen, in deren Gesellschaft *Herberstein* seine zweite Reise nach Russland machte. S. oben S. 162. ff.

Sitten und Gebräuche, vorzüglich aber über ihre Religion, einzuziehen und sorgfältig aufzuzeichnen.

Er sah diese ungewöhnlichen Gäste in Tübingen, während ihres dortigen Aufenthaltes an Ferdinand's Hofe, und unterhielt sich mit ihnen durch einen Dollmetscher, Namens Wassily Wlas, der ausser seiner Russischen Muttersprache auch etwas Deutsch und Latein verstand. Die Aufschlüsse indessen, die er von ihnen über das Land und das Volk der Russen erhielt, waren sehr unbedeutend; desto genauer forschte er nach den Lehren und Gebräuchen ihrer Religion, welche man in Europa zuerst durch ihn kennen lernte. Das Ergebniss seiner Nachforschungen berichtete er dem Erzherzoge unter dem 18 September 1525 und machte es noch in dem nämlichen Jahre durch den Druck bekannt:

Joannis Fabri, Lencurchensis, Episcopi Viennensis, Epistola de Moscovitarum juxta mare glaciale religione, seu de dogmatibus Moscorum, ad Seren. Principem Ferdinandum, Archiducem Austriae, d. XVIII. Sept. 1525 data. Tubingae 1525. 4°.

Wieder abgedruckt zu Basel 1526. 4°, unter dem Titel: **Ad Serenissimum Principem Ferdinandum, Archiducem Austriae, Moscovitarum juxta mare glaciale Religio, a D. Joanne Fabri edita.**

Neue Auflage zu Speier, unter dem nämlichen Titel, 1582. 4°.

Religio Moscovitarum, Johannis Fabri ad Ferdinandum Regem Romanorum, cui a confessionibus erat. In Joh. Lasitzkii de Russorum Religione, etc. Spirae, 1582. 4°. p. 170—180.

Ad Sereniss. Principem Ferdinandum Archiducem Austriae, Moscovitarum juxta Mare Glaciale Religio,

a D. Joanne Fabri aedita (sic). In Rerum Moscoviticarum Auctores varii, Francof. 1600. fol. p. 130—141.

Fabri's Werkchen wurde dem Baron Herberstein, bei seiner zweiten Sendung nach Russland, von dem Erzherzoge Ferdinand als Leitfaden für seine Nachforschungen über die Religion, kirchliche Ceremonien und geistliche Bücher der Russischen Kirche ganz besonders empfohlen.²²⁸

37.

Marco Foscarini.
1537.

Marco Foscarini gehörte einem der ältesten und ausgezeichnetesten Geschlechter Venedig's an, und wurde von seiner Republik im Jahre 1537, wahrscheinlich in Handelsgeschäften, nach Moskau geschickt. In den Russischen Archiv-Nachrichten ist nichts über diese Sendung aufgezeichnet. Sein in lateinischer Sprache abgefasster Reise-Bericht befindet sich aber in zwei Abschriften in der Vaticanischen Bibliothek in Rom, und führt in beiden den Titel:

Narratio historica de Moscovitico Imperio a Foscarino Oratore Veneto facta.

Die eine derselben scheint indessen *Foscarini's* Autorschaft in Zweifel zu ziehen, denn sie hat noch folgenden zweiten Titel:

Discorso della Moscovia di Marco Foscarini, almeno attributo a lui.

Foscarini's Reise nach Russland ist noch ganz unbekannt, wird aber wahrscheinlich bald in einer von mir beabsichtigten Ausgabe handschriftlicher ausländischen Nachrichten über das ältere Russland einen Platz finden können.

^{228.} S. Siegm. Freih. von Herberstein u. s. w. von Friedr. Adclang, S. 151. Auch oben S. 163.

38.

Paulus Jovius.

1537.

VERGLEICHE DAS EXEMPLAR DER GÖTTINGER UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK.

Paolo Giovio, Bischof von Como, ein gelehrter Italiäner, gewöhnlich *Paulus Jovius* genannt²²⁹, gehört zwar nicht eigentlich zu den Schriftstellern, die selbst Reisen in Russland gemacht, und diese beschrieben haben: wir verdanken ihm aber ein für seine Zeit sehr wichtiges Werk über Russland, zu welchem er die Materialien aus einer sehr authentischen Quelle schöpfen konnte, und deswegen durfte ihm hier nicht gut eine Stelle versagt werden. Er befand sich nämlich um das Jahr 1523 zu Rom, als dort ein Gesandter des Grossfürsten Wassily IV Iwanowitsch eintraf, der an den Pabst Clemens VII geschickt worden war²³⁰, um die Gesandtschaft zu erwiedern, welche dieser Pabst kurz vorher in der Person des Paolo Centurione²³¹ nach Moskau abgefertigt hatte. Dieser Gesandte hiess Dmitry, oder Demetrius, und scheint ein sehr unterrichteter und gewandter Mann gewesen zu sein, der schon früher von seinem Herrn als Abgeordneter an die Höfe der Könige von Dänemark

^{229.} Die sämmtlichen Werke des *Paulus Jovius* erschienen zu Basel, 1578 in 6 Theilen, in fol. S. über seine Schriften *Ebert's bibliographisches Lexicon* I, 898, wo übrigens sein Werk über Russland fehlt. In seinen geschichtlichen Werken scheint er bei seinen Zeitgenossen nicht gerade den Ruf der strengsten Wahrheitsliebe gehabt zu haben. *Jovius historiam scripsit, sed non absque mendacii suspitione*, heisst es von ihm in einem Briefe des *Hugo Blotius*, s. die Handschriften der K. K. Hofbibliothek in Wien von *Joseph Chmel*, Wien 1840, Bd. I. S. 197. S. auch *Beckmann's Liter. d. ält. Reisebeschr.* I, 515.

^{230.} Sein Beglaubigungs-Schreiben befindet sich in der *Raccolta di Ramusio*, Vol. II. fol. 160.

^{231.} S. oben Seite 177.

und Schweden, des deutschen Heermeisters und des Kaisers Maximilian geschickt worden war. *Jovius* musste auf Veranlassung des Papstes die nähere Bekanntschaft desselben suchen, und aus den Unterhaltungen mit ihm schöpfte er eine Menge von Nachrichten über das damals noch so wenig bekannte Russland und die vornehmsten Städte desselben, über die Bildung und Sitten der Russen, und über die Erzeugnisse, den Handel der Russischen Provinzen; ferner über die Tataren, welche das Land gegen Süden und Osten umgaben, über die neueroberten Provinzen gegen Norden und Nordosten, kurz über tausend Gegenstände, die seinem Zeitalter neu, und dem Oberhaupte seiner Kirche wichtig waren. Alle diese Materialien stellte *Jovius* in der Folge in lateinischer Sprache, welche auch das Mittel zu seinen Unterredungen mit dem gelehrten Russen gewesen zu sein scheint, zusammen, und machte sie unter dem Titel: **De Legatione Basilii Magni Ducis Russiae ad Clementem VII Pontificem** bekannt, ein Werk, das mit ausserordentlichem Beifalle aufgenommen, mehrmals abgedruckt, und in verschiedene Sprachen übersetzt wurde.

Die verschiedenen Ausgaben des lateinischen Originals sind folgende:

Pauli Jovii de legatione Basilii Magni Principis Moscoviae liber, in quo Moscovitarum religio, mores etc. describuntur. Basileae, 1537. fol. 27

Pauli Jovii de legatione Basilii, Magni Moscoviae Ducis ad Clementem VII Pontificem Max. Commentarius. Basileae 1545. fol. Ibidem 1551 fol.

Wieder abgedruckt in den Ausgaben von Herberstein's **Commentar. Rer. Moscovit.**, Basileae 1551. fol. p. 158-175. Antverpiae, 1557, 8°. p. 165-178. Basileae, 1571. fol. p. 156-177.

Pauli Jovii Liber de Moscovitarum Legatione. In der dritten Ausgabe des **Orbis novus regionum et insularum veteribus incognitarum**, Hervagii, 1555.

Pauli Jovii, Novocomensis, de legatione Basilii Magni, Moscoviae Ducis, ad Clementem VII Pontif. Max. Commentarius, in quo Moscovitarum religio et mores describuntur. Basileae 1557. fol.

Abgedruckt in den **Rerum Moscoviticarum Scriptoriis**, Basileae, 1600. fol. p. 118. sq.

Zu dem Werke des *Jovius* scheint ursprünglich auch eine Karte bestimmt gewesen zu sein. Er sagt nämlich im Anfange desselben: *Regionis primo situs pressa brevitate describetur et in tabula typis figurabitur*. Eine solche Karte ist aber bei keiner Ausgabe dieses Werkes zu finden.

Uebersetzungen.

Italiänische:

Operetta della Ambasciera de' Moscoviti, tradotta di latino. In Venegia, 1545. 8°.

Relazione dell' Ambasciata spedita da Basilio Gran Duca di Moscovia al Papa Clemente VII. Di Paolo Giovio. Venezia, per Bartolomeo detto l'Imperador, 1545. 12°.

Paolo Giovio da Como delle Cose della Moscovia a lui referte da Demetrio ambasciadore di Basilio Duca di Moscovia a Papa Clemente Settimo. A Monsignor Giovanni Ruffo Arcievescovo di Cosenza. In Raccolta di Ramusio. Vol. II. fol. 131a-137.

Paolo Jovio dell' Ambasciata spedita da Basilio Gran Duca di Moscovia al Papa Clemente VII. In Venezia, 1583. 8°.

Deutsch:

Des ehrwürdigen Pauli Jonij von Comen eygentliche Beschreybung von Basilij des Grossfürsten in Moskauw Legation vnd bottschaft, so er Bapst Clementi des nammens dem siehenden zugeschicket. In Pantaleon's deutscher Uebersetzung von Herberstein's Werke, Basel 1563. fol.

Wunderbare Moscoviter Historien, in welchen des trefflichen grossen Land Reussen samt der Hauptstadt Moskauw und anderer namhaftigen umliegenden Fürstenthum und Stetten Gelegenheit, Religion und selzamer Gebrauch, auch des erschrecklichen Grossfürsten zu Moskau Herkommen, menliche Thaten, Gewalt und Landsordnung auf das fleissigst ordentlichen begriffen, so alles bisher bei uns in teutscher Nation unbekannt gewesen, verteutscht und in Druck verfertigt durch Heinrich Pantaleon. In Pantaleon's deutscher Uebersetzung von Herberstein, Basel, 1563. fol. Ebend. 1567. fol.

Die Moscovitische Chronike, das ist, eine gründliche Beschreibung des mächtigen und gewaltigen Grossfürsten in der Moskau, samt derselben Fürstenthumb und Länder, auch des trefflichen Landes zu Reussen, von ihren Herkommen, Religion, Sitten und Gebräuchen, desgleichen ihre Schlachten, Kriege und männliche Thaten, erstlichen durch den hochgelahrten Hrn. Jovium, desgleichen durch den Wohlgebornen Hrn. Sigmund Fryherrn zu Herberstein selbst persönlich erfahren, und folgendes durch den Ehrenvesten und Hochgelahrten Hrn. D. Pantaleon männiglich zu

Nutz aus dem Lateinischen zu Teutsch gebracht. Frankfurt a. M. 1576. fol. Ebendasselbst 1579. fol.

39.

Thomas Schroue.
1546.

In der Königlichen Bibliothek in Berlin befindet sich eine Handschrift von 150 Blättern in folio, mit deutschen Lettern geschrieben von *Thomas Schroue*, welche den Titel führt: *Einn Russisch Buch*. Der Verfasser scheint als Kaufmann im Jahre 1546 in Russland gewesen zu sein; er spricht vorzüglich von der Art, wie man den Russen verkaufen und von ihnen kaufen soll u. dgl.

40.

Graf von Eberstein.
1550.

Graf von Eberstein und *Johannes Stenberg*, von denen sonst weiter nichts bekannt ist, als dass der letztere schon früher einmal in Russland gewesen zu sein scheint²³², wurden von dem Papste Julius III im Jahre 1550 nach Moskau geschickt, um den Grossfürsten Iwan Wassiljewitsch zum Frieden mit dem Könige von Polen geneigt zu machen, und zugleich, oder vielmehr vorzüglich, an der Vereinigung der orientalischen Kirche mit der occidentalischen zu arbeiten, für deren Gelingen dem

232. Es heisst nämlich in der ihnen ertheilten Instruction: quod Sanctitas Sua — ex Joannis Stenbergii procuratore cognoverit, Serenitatem Snam — Sacro sanctae Apostolicae ac Latinae Ecclesiae subscribere etc.

Grossfürsten der Königs-Titel versprochen werden sollte. Das Original der ihnen für diese Reise ertheilten Instruction befindet sich noch in der Vaticanischen Bibliothek Arm. V, Cas. 4. No. 12, und führt dort die Aufschrift: *Instructio Julii III Pontificis Maximi, qua brevissime ostenditur quod illustrissimus Comes ab Eberstein et Joannes Stembergius Suae Sanctitatis nomine cum Magno Moscovitarum Duce agere debeant.* Der innere Titel giebt aber den Hauptzweck ihrer Sendung genauer an, durch den Zusatz: *Et de conditionibus quibus Serenitas Sua queat in Ecclesiae Romanae communionem recipi et regiis insignibus ornari.* Es wird den Gesandten in dieser Vollmacht unter andern aufgetragen, dem Grossfürsten, der hier Magnus Volodomeriae et Moscoviae Dux genannt wird, zu sagen: „Der Pabst trage vorzüglich deswegen eine so väterliche Liebe zu ihm, weil er gehört habe, dass Se. Durchlaucht, ganz nach dem Beispiele seines Vaters Basilius, der heiligen Apostolischen Kirche zugethan, und geneigt sei, sich und seine Unterthanen mit derselben zu vereinigen; dass Se. Heiligkeit zu Gott bete, ein so heiliges Vorhaben zu einem glücklichen Ende zu führen, und das von freien Stücken kommende Schaf nicht zurückweisen, sondern vielmehr als ein lange ersehntes mit offenen Armen aufnehmen werde, wobei er keinen andern Zweck habe, als die Ehre Gottes, die Erweiterung der heiligen Kirche, und das Seelenheil des Grossfürsten und seiner Unterthanen.“²³³ Daran

233. Die Worte des Originals lauten also: *Idque ob hanc potissimum causam, quod Sanctitas Sua, tam ex Sacrae Caesaris Majestatis, quam Reverendissimi Cardinalis Janensis et aliorum litteris ad ipsam in hoc negotio scriptis, quam ex Joannis Stembergii procuratore cognoverit, Serenitatem Suam patris Sui Basilii laudandae memoriae vestigiis insistentem*

knüpft der Pabst nun natürlich die Bedingung, dass der Grossfürst mit Polen, Livland und allen andern christlichen Staaten einen festen und ewigen Frieden schliessen, und dagegen seine ganze Macht wider die länderverwüstenden Tataren und die Türken, diese hartnäckigen Feinde des christlichen Namens wenden möge, u. s. w. Ueber den Erfolg der Bemühungen der päpstlichen Gesandten ist weiter nichts bekannt, als was wir aus der Geschichte wissen. Die väterliche Absicht des römischen Oberhirten wurde auch diessmal nicht erreicht; Iwan Wassiljewitsch kannte Lockungen dieser Art viel zu gut, und hatte sie vielleicht manchmal selbst zur Erreichung politischer Zwecke gebraucht, um sie für etwas anders zu nehmen, als sie wirklich waren. Der Gesandtschafts-Bericht des *Grafen von Eberstein* befindet sich ebenfalls handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek, und ich bin vielleicht so glücklich, ihn in die oben erwähnte Sammlung ungedruckter Materialien zur ältern Russischen Geschichte mit aufnehmen zu können.

Sacrosanctae Apostolicae ac Latinae Ecclesiae subscribere, ac sene, modo sibi aequae conditiones proponantur, et quod membrum ejus suscipi, regiisque insignibus ornari debeat, certo confirmetur, una cum subditis suis ei conjungere velle, in quo quidem tam sancto proposito, ut Deus Optimus Maximus Suam Serenitatem, quo hoc ad optatum finem cum suo, omniumque Christianorum summo commodo, utilitate atque tranquillitate feliciter deducere queat, confirmet, Serenitatem Suam sedulo oraturum, ac ovem ultra venientem non modo non neglecturam, sed tanquam desideratissimam obvis manibus amplecturam, adeoque in toto negotio sese ita exhibituram, ut res ipsa testetur, Suam Sanctitatem omnino suo functam officio, et in his omnibus nihil aliud quam Dei Omnipotentis gloriam, Sacrosanctae Ecclesiae propagationem, ac ipsius Ducis, et subditorum suorum communem nobiscum animarum salutem spectasse et quaesivisse.